Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 13. Juli 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 164

Regenguß statt Kugelregen!

Die Lage vor Santjago.—Die Spanier daselbst bleiben hartnäckig.

Schley tritt immer mehr als der Held der jüngsten Seeschlacht hervor.

Wieder ein Sieg Deweys, der jetzt die Subic Bai beherrscht.

Fragwürdige Angaben über „unnützes" Verhalten deutscher Kriegsschiffe.

Die Friedens-Tauben schweben noch hoch.

Playa del Este, 13. Juli. General Shafter telegraphirt Folgendes: Hatte eine persönliche Unterredung mit dem spanischen General Toral und verlängerte den Waffenstillstand bis morgen Mittag. Sagte ihm, daß nur bedingungslose Uebergabe in Erwägung gezogen werde, und er nicht mehr auf Entkommen hoffen könne und kein Recht habe, den Kampf fortzusetzen. Ich glaube, daß er sich ergibt. Wenn nicht, erfolgt Donnerstag Mittag Angriff mit der ganzen Heer- und Flottenmacht.

(Bulletin:) Washington, D.C., 13. Juli. Es ist noch folgende zusätzliche Depesche vom General Miles eingetroffen: „General Toral sagte bei der Unterredung, er könne nicht ohne Ermächtigung seitens der spanischen Regierung handeln, sei jedoch von dieser ermächtigt, sich zurückzuziehen und die Hafenforts, Kriegs-Munitionen, sowie den ganzen östlichen Theil von Cuba preiszugeben. Er ersuchte dringend noch um Frist bis morgen Mittag, damit er noch Antwort von seiner Regierung erhalten könne betreffs des Anerbietens der amerikanischen Regierung, seine Streitkräfte nach Spanien zu schicken. Die Frist wurde ihm gewährt."

Kriegssekretär Alger telegraphirte an Miles, daß Torals Ersuchen um Erlaubniß, sich mit seinen Truppen zurückzuziehen, abgelehnt sei.

Washington, D. C., 13. Juli. Ein ganz gewaltiger tropischer Regen, wie ihn die Amerikaner noch nie zuvor gesehen hatten, beeinträchtigte neuerdings die Operation vor Santjago de Cuba sehr stark. Die Nachrichten von Shafter und Miles sind jetzt sehr dürftig. Der wolkenbruchartige Regen überschwemmte die Schanzgräben, Lager und Lazarethe, machte die Wege beinahe unpassirbar und brachte die amerikanischen Soldaten in eine wenig beneidenswerthe Lage, obwohl sie etwas besser auf dergleichen eingerichtet sind, als anfangs.

Gethan hat General Miles bis jetzt auf Cuba noch nichts. Gesagt hat er aber, „er" werde Santjago bestimmt binnen drei Tagen nehmen.

Man glaubt übrigens hier in Regierungskreisen wieder stark, daß es bald zum Abschluß des Friedens kommen werde, obwohl bis jetzt keine authentischen Nachrichten über Friedensverhandlungen vorliegen, resp. bekannt gegeben sind.

Vor Santjago, 13. Juli. General Toral sandte eine Antwort auf die erneute Forderung des Generals Shafter bezüglich bedingungsloser Uebergabe Santjagos. Diese Antwort ist eine neue Ablehnung und versichert abermals, daß die Spanier entschlossen seien, bis auf's Aeußerste Widerstand zu leisten.

Gleichwohl eröffneten die amerikanischen Batterien nicht alsbald wieder Feuer. Man wollte sich erst Zeit lassen, auch alle Batterien des Generals Randolph in Stellung zu bringen.

(Im Ausland wurde gestern Abend eine verfrühte, von Rom aus verbreitete Depesche über die Uebergabe Santjagos veröffentlicht.)

Schley war unzweifelhaft der Held des Tages.

Washington, D. C., 13. Juli. Im Besitz des Kriegsdepartements befindet sich eine Depesche, welche allem Streit darüber, ob Schley oder Sampson zu der Anerkennung für die Vernichtung der Cervera'schen spanischen Flotte berechtigt ist, ein Ende macht.

Zur Zeit als man zuerst die Spanier aus dem Hafen von Santjago herausfahren sah, folgte das Flaggenschiff Sampson's, „Vixen", diesem nach Siboney, wohin er sich begeben hatte, um sich mit General Shafter zu berathen. „Vixen" befand sich in Signalnähe des Bootes „New York" und signalisirte die Botschaft: „Cervera's Flotte ist entwischt! Das Kreuzerboot „Harvard" lag zur Zeit unfern Playa del Este am Gestade, und Sampson übermittelte ihm diese Botschaft. Von da aus wurde dieselbe weiter an Kapt. Allen vermittelt, den Vorsteher des amerikanischen Heeres-Signaldienstes in Cuba, und dieser kabelte dann an den Kriegssekretär Alger hierher:

„Sampson theilt mir mit, daß Cervera's Flotte aus dem Hafen von Santjago entwischt ist."

Dies war die **einzige** Botschaft, welche man hier erhielt, ehe man erfuhr, daß der wachsame und muthige Kommodore Schley die spanische Flotte auffing und vernichtete.

Es geht aus obiger Depesche weiterhin mit Bestimmtheit hervor, daß Sampson überzeugt war, Cervera habe sein Entkommen bewerkstelligt, und daß er von dem großen amerikanischen Sieg nichts wußte bis drei Stunden nachher, als er nach dem Eingang der Bai von Santjago zurückkehrte, die rauchenden Schiffsrümpfe mehrerer spanischer Boote sah, und Kapitän Philip, vom Schlachtschiff „Texas", ihn in Kenntniß setzte, daß Schley zur Zeit mit den Booten „Brooklyn" und „Oregon" noch das spanische Boot „Cristobal Colon" verfolge.

Wie man übrigens hört, hat Admiral Sampson in seinem offiziellen Bericht über jene Seeschlacht, welcher jetzt eingetroffen ist, das Verdienst Schleys, resp. seines Flaggenschiffs „Brooklyn", anerkannt.

Ein neuer Sieg Dewey's!

Manila, 9. Juli. (Ueber Hongkong, 13. Juli.) Die amerikanische Flotte unter Admiral Dewey hat einen neuen, wichtigen Sieg gewonnen, indem sie Grande Island in der Subic-Bai (Insel Luzon) und damit auch die Bai selbst einnahm, welche der Haupthafen der Philippinen-Inseln ist.

Der Insurgentenführer Aguinaldo hatte am 6. Juli Dewey in Kenntniß gesetzt, daß die Insurgenten sogut wie vollständigen Besitz von der Subic-Bai hätten, aber die große Insel, welche den Eingang dieser Bai beherrscht, noch von den Spaniern besetzt gehalten werde, und er wegen Mangels an Kriegsschiffen dieselbe nicht nehmen könne.

Daraufhin beorderte Dewey das Kreuzerboot „Raleigh" und das Kanonenboot „Concord" dorthin, mit dem ausdrücklichen Befehl, die Insel sammt der spanischen Garnison zu nehmen.

Sobald die Boote dort eintrafen, bombardirten sie die Hauptpunkte der Insel, zerstörten die Erdwerke und die anderen Befestigungen vollständig und schossen die Torpedostation in Trümmer. Kapitän J. B. Conghlan sandte dann eine Barkasse an die Garnison mit der Aufforderung, sich zu ergeben. Es erfolgte keine Antwort und schließlich feuerte der „Raleigh" ein sechszölliges Geschoß durch das Haus des Kommandanten hindurch. Sofort wurde dann die weiße Flagge auf den Trümmern der Erdwerke aufgezogen.

Kapitän Coughlan schickte dann Lieut. Rodman, vom „Raleigh," und Fähnrich Knepper, vom „Concord", mit einer Landungspartie ab, um bedingungslose Uebergabe zu verlangen. Der spanische Befehlshaber Oberst Rio, seine hoffnungslose Lage einsehend, händigte denn auch seinen Degen aus, und die 500 Mann, welche die Garnison bildeten, wurden entwaffnet und zu Gefangenen gemacht. 40,000 Salven Munition und eine Hotchkiß-Kanone wurden ebenfalls erbeutet.

Dieser Sieg verleiht den Amerikanern völlige Kontrolle über die Subic-Bai, welche ein für die Spanier wichtiger strategischer Punkt war, und vereitelt die Pläne der Spanier behufs der Verlängerung ihrer Herrschaft auf den Philippinen-Inseln. Die Spanier hatten versucht, diese Bai mit unterseeischen Minen zu schützen und sie zur Benutzung durch die Flotte bereit zu machen, welche von Spanien her erwartet wird.

Dewey's Besitz dieser Bai vereitelt auch Deutschlands Pläne betreffs Einmischung auf den Philippinen-Inseln (soweit solche Pläne überhaupt bestanden haben). Der ganze Angriff wurde sehr schneidig und tapfer ausgeführt und sein schneller Erfolg hat die Ausländer dahier überrascht.

Die Insurgenten haben den werthvollen spanischen Kauffahrtei-Dampfer „Philippinas" weggenommen; die aus Eingeborenen bestehende Bemannung tödtete den Befehlshaber, ehe das Schiff gekapert wurde.

Als „Raleigh" und „Concord" in die Subic-Bai einfuhren, dampften die dort befindlichen deutschen Kriegsschiffe unverzüglich davon. Obgleich die Haltung der Deutschen noch immer eine ungemüthliche ist, bringt es Dewey fertig, sie mit großem diplomatischem Takt zu behandeln, und er erwartet auch weiterhin keine Mißhelligkeiten mit ihnen.

(Nach einer Depesche aus einer anderen, in solchen Dingen aber sehr trüben Quelle hätte das deutsche Kriegsschiff „Irene"—nur dieses eine scheint sich zur Zeit in oder vor der Subic-Bai befunden zu haben — den Insurgenten verboten, die Spanier auf Grande Island anzugreifen, Aguinaldo hätte daraufhin bei Dewey Klage geführt, und dieser dann die genannten Boote abgesandt. Beim Eröffnen des Feuerns soll dann „Irene" sich sehr hastig entfernt und nach der Rückkehr in den Hafen von Manila sich bei den Amerikanern für ihr Verhalten entschuldigt haben, das im „Interesse der Menschlichkeit" diktirt gewesen sei, auch die Auslieferung der Flüchtlinge, welche sie an Bord hatte, angeboten haben, was aber Dewey ausschlug.)

Die Blokade über Manila wird von jetzt ab eine noch strengere sein. Nur die Versorgungsboote der amerikanischen und der ausländischen Flottengeschwader werden noch in den Hafen gelassen. Das mit Passagieren von Hongkong angekommene Boot „Esmeralda" wurde von den Amerikanern angehalten und wieder auf die See beordert.

Der längst erwartete Kühldampfer „Culgoa" von Australien, mit einem Kargo frischen Rindfleisches, ist eingetroffen und von den amerikanischen Matrosen und Soldaten enthusiastisch begrüßt worden.

Das österreichische Kreuzerboot „Frundsberg" kam hier an und salutirtet erst vor der spanischen und dann vor der amerikanischen Flagge.

Drüben bei den Dons.

Madrid, 13. Juli. Sagasta, der wahrscheinlich auch wieder ein neues spanisches Ministerium zu bilden haben wird, macht kein Hehl aus seiner Ansicht, daß für Spanien nichts mehr übrig bleibe, als, sobald wie möglich Frieden zu schließen. Aber mit den Bedingungen hapert es noch sehr, da die Spanier nur die Unabhängigkeit Cubas bewilligen wollen.

Uebrigens lassen sich die Spanier aus Cuba telegraphiren, daß die spanische Garnison von Tayabacoa zwei Landungsversuche der Amerikaner zurückgewiesen hätten, und ein amerikanisches Transportschiff zu Panto Caney gestrandet sei.

Unheimlicher Kriegsgeselle!

Washington, D. C., 13. Juli. Es heißt, daß unter den amerikanischen Seesoldaten im Lager McColla (Bai von Guantanamo) das gelbe Fieber ausgebrochen, und an der Mündung der Bai jetzt Quarantäne eingerichtet sei. Die schlimmste Gelbfieber-Gefahr soll von den Flüchtlingen in Santjago kommen.

Allerlei vom Krieg.

New York, 13. Juli. Eine Spezialdepesche aus der Bundeshauptstadt besagt: Die thatsächliche Abfahrt des Watson'schen Geschwaders nach Spanien, welche gegen Ende dieser Woche stattfinden soll, wird bestimmt erkennen lassen, daß jede Absicht betreffs Belagerung der Stadt Havana für die nächsten drei oder vier Monate aufgegeben ist, und nach der Uebergabe Santjagos vorerst weiter keine wichtigen Operationen auf Cuba zu erwarten sind.

Siboney, Cuba, 13. Juli. Die erste Nummer der ersten amerikanischen Zeitung auf cubanischem Boden ist erschienen und von den amerikanischen Land- und Seesoldaten mit Jubel begrüßt worden.

Washington, D. C., 13. Juli. Wie schon früher angekündigt, hat der Kriegsminister die Entfernung sämmtlicher unterseeischer Schutzminen aus den amerikanischen Häfen angeordnet, da man glaubt, daß diese Minen weiter keinen Zweck haben, und dieselben andererseits den gewöhnlichen Handelsverkehr beeinträchtigen.

Die Illinoiser Demokraten.

Springfield, Jll., 13. Juli. Der demokratische Staatskonvent für Illinois vertagte sich noch gestern Abend, nachdem er folgende Kandidaten für die Staatswahlen aufgestellt hatte: Staatsschatzmeister Willard F. Dunlop von Jacksonville, Staats-Schuldirektor Perry O. Stiver von Freeport, Trustees der Universität von Illinois: Jakob E. Seiler von St. Carmel (Volksp.), Napoleon B. Morrison von Oden, Dr. Julia Holmes Smith von Chicago. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche die Chicagoer nationale Platform auf's Neue bestätigt, sich wieder für unabhängige Silber-Freiprägung, für Herabsetzung der Einfuhrzölle auf die Stufe der Regierungsbedürfnisse, ohne Extra-Belastung der Konsumenten, ausspricht, ferner wieder die Einkommensteuer-Gesetze gegen „Trusts" und solche gegen den Mißbrauch von Einhaltsbefehlen befürwortet, dann die Monroe-Doktrin auf's Neue bekräftigt, und den Krieg gegen Spanien einen gerechten nennt, die „Allen-Bill" verdammt und Uebernahme der öffentlichen Gerechtsame durch das Gemeinwesen sowie Referendum und Initiative empfiehlt. Gouverneur Tanner und die republikanische Partei werden angegriffen, und Widerruf des neuen Staats-Steuergesetzes und des Zivildienst-Gesetzes durch Volksabstimmung empfohlen. Bryan, sowie Altgeld und Harrison werden indossirt.

In den neuen Staats-Zentralausschuß, welchem auch Cable und Sullivan angehören, hat die Chicagoer Rathhaus-Fraktion in Verbindung mit den Gold-Demokraten die Oberhand, und Altgeld hat die Kontrolle über diesen Ausschuß verloren.

Die Volksparteiler hielten ebenfalls eine kurze Delegaten-Versammlung ab und ernannten einen Ausschuß, um sich mit den Vertretern der demokratischen Staatskonvention über ein Zusammengehen zu berathen.

Schluß des nationalen Lehrertages.

Washington, D. C., 13. Juli. In Gegenwart von mehr als 3000 Personen (meistens Delegaten) fand die Tagung der „National Educational Association" ihren Abschluß, und die nächstjährige soll in Los Angeles, Cal., stattfinden. Als sämmtliche Geschäfte erledigt waren, erhob sich die ganze Versammlung in ihren Sitzen und sang „Amerika", und dann erfolgte ein Ausbruch von Begeisterung, wie er in dieser Stadt selten erlebt wird.

Die Flintglas-Arbeiter.

Zanesville, O., 13. Juli. Hier wurde gestern die 21. Jahreskonvention der Flintglas-Arbeitergewerkschaften der Ver. Staaten und Canadas eröffnet. Die Verhandlungen werden elf Tage dauern. Es wurden u. A. von Samuel Gompers, Gouverneur Bushnell und Oberst Axline Ansprachen gehalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordland von Antwerpen; Furnessia von Glasgow.

Glasgow: Anchoria von New York.

Bremen: Barbarossa von New York; München von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Bovic und Majestic nach Liverpool.

Neapel: Britannia nach New York.

Fluthen-Unheil am Harzgebirge.

Eigenthumszerstörung und Menschenverlust!

Hannover, 13. Juli. Wie Schlesien und Sachsen im verflossenen Jahre, so sind jetzt die Niederungen am Nordrande des Harzgebirges von verheerenden Hochwassern und Ueberschwemmungen in Folge von Regengüssen und Wolkenbrüchen im Harz heimgesucht worden. Am Schlimmsten wurde das Okergebiet betroffen. Stadtkreis Wolfenbüttel und Theile von Süd-Hannover stehen weithin unter Wasser. Die Behörden haben die Bewohner Wolfenbüttels und der umliegenden Orte ersucht, des Nachts scharfe Wache zu halten. Die Ernten sind zerstört, und zahlreiche Existenzen wurden vernichtet! In Ohrum ist eine Anzahl Häuser von dem Anprall der heranbrausenden Fluthen eingestürzt, und mehrere Menschen, darunter Klempnermeister Glanthe, sind ertrunken. Die Harzburg ragt inselgleich aus der umtosenden Fluth empor. Der Verkehr ist völlig abgeschnitten. In Biebenburg ist die Radaubrücke, und in dem bekannten Wolfingerode die Okerbrücke fortgerissen. Seesen und der Ort Schilda wurden schlimm mitgenommen. Die Spildaubrücken sind verschwunden, der Kurpark zerstört, die Oberförsterei liegt in Trümmern und die Gebäude der Zuckerfabrik sind dem Einsturze nahe, die in Braunschweig und in Hildesheim in der Bildung begriffen waren.

Hannover, 13. Juli. Zu dem Wolkenbruch- und Ueberschwemmungsschaden ist noch mitzutheilen: In Goslar steht der Marktplatz unter Wasser. Das Bergwerk im nahen Rammelsberg, dessen silberreiche Erze in den Hüttenwerken an der Oker und Graue verarbeitet werden, ist außer Betrieb, und sämmtliche Brücken in der Umgegend sind weggeschwemmt. Die Feuerwehr und das Militär helfen bei den Rettungsarbeiten. Zu Harzburg stockt der ganze Bahnverkehr und in der unweit davon gelegenen, industriereichen Ortschaft Oker sind mehrere Fabriken eingestürzt. Lauenthal bei Hildesheim ist fast gänzlich verwüstet. Vieles Vieh ist ertrunken, und mehrere Menschen konnten sich nur knapp vom Tode retten.

Merkwürdiges Verkaufs-Hinderniß.

Berlin, 13. Juli. Der Reichskanzler Hohenlohe hat die Absicht, seinen kolossalen Güterbesitz Werkin, in Rußland, zu verkaufen, und es war ihm auch bereits gelungen, einen Käufer in der Person des russischen Grafen Kapnist zu finden. Die russische Regierung hat aber ein Veto gegen den Verkauf eingelegt, aus dem merkwürdigen Grunde, daß Graf Kapnist das Kaufgeschäft mit Hilfe seines Schwiegervaters, des reichen Odessaers Trabotti, in's Werk zu setzen gedachte, welcher nicht Russe, sondern italienischer Jude ist. Die russische Regierung argwöhnt einen Scheinkauf und fürchtet, die Hohenlohen'schen, ehemals Wittgenstein'schen Güter würden in jüdischen Besitz gerathen.

Bekannter Tondichter gestorben.

Wien, 13. Juli. Hier ist der Komponist Max Weinzierl (geb. 16. September 1841 zu Bergstadtl, Böhmen, artistischer Direktor der Wiener Sing-Akademie und namentlich als Operettenkomponist hervorragend) aus dem Leben geschieden.

Noch mehr Nachspiele zum Zola-Prozeß!

Paris, 13. Juli. Es sind auch wieder Graf Esterhazy, der angebliche Verfasser des „Bordereau" im Dreyfus-Falle, und seine Zuhälterin Madame Pays verhaftet worden. Wie es scheint, steht eine Wiedereröffnung des Dreyfus-Falles bevor, obwohl es der Regierung sehr darum zu thun ist, die ganze im Interesse von Dreyfus geführte Agitation zu unterdrücken.

Lokalbericht.

Aus Rathhauskreisen.

Mayor Harrison und die gestrige Staats-Konvention.

Mit dem Frühzuge ist Mayor Harrison heute aus Springfield zurückgekehrt, woselbst er bekanntlich der demokratischen Staats-Konvention beigewohnt hat. Er ließ sich über die ihm angeblich von den Freunden Altgeld's zu Theil gewordene Zurücksetzung wie folgt aus: „Ich glaube nicht, daß man mir absichtlich die Gelegenheit benahm, eine Rede an den Konvent zu halten, sollte dies aber der Fall sein, so war es einfach ein recht dummer politischer Schachzug, der Niemandem zum Nutzen gereichen kann. Mit den Nominationen bin ich persönlich sehr zufrieden, ich glaube, meine Parteigenossen haben diesmal ein ganz besonders gutes Ticket aufgestellt, das ohne Zweifel siegreich sein wird."

Präsident Lindblom, von der städtischen Zivildienstbehörde, will die Entdeckung gemacht haben, daß eine Anzahl Rechtsfirmen gewissen Kandidaten auf der Reserveliste das schwindelhafte Versprechen gegeben, ihnen Anstellung verschaffen zu können, wenn sie dafür $100 zahlen würden. Schon seit einiger Zeit sollen städtische Detektives damit beschäftigt sein, das nöthige Beweismaterial zu sammeln, um den Fall vor die Geschworenen bringen zu können. Herr Lindblom verspricht allen denen eine gute Belohnung, die ihm behilflich sind, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, warnt aber auch gleichzeitig den Zivildienst-Anwärter vor den genannten Schwindel-Offerten.

Das neue Asphaltpflaster an Wells Straße, zwischen Illinois und Division Straße, soll in drei Wochen fertig gestellt sein.

Der „Budelring" im Stadtrath scheint nun doch alle Hoffnung aufgegeben zu haben, die Freibriefverlängerungs-Vorlagen durchbringen zu können. Yerkes' Freunde erklärten nämlich heute Vormittag offen heraus, daß die Ordinanzen nicht in der Extra-Sitzung des Gemeinderaths eingereicht werden würden. Gleichzeitig wurde bekannt, daß die Budler trotz aller Anstrengungen nicht die zur Passirung der Ordinanzen benöthigten Stimmen zusammenbringen konnten. Mayor Harrison und die Reform-Elemente des Stadtraths sind natürlich nicht wenig erfreut über diesen Rückzug der Gegner. Jedenfalls werden jetzt die Straßenbahnmagnaten ihr Heil bei der Staats-Legislatur suchen.

Der neu-ernannte Zivildienstkommissär, John W. Ludwig, ist heute in Amt und Würden eingeführt worden. Ebenso haben heute die neuen Schulrathsmitglieder den Amtseid abgelegt.

Folgenschwerer Unfall.

Der Fuhrmann Daniel Spindler verliert bei einer Kollision sein Leben.

Zwei andere Personen leicht verletzt.

An der Ecke von Indiana und Pine Straße trug sich heute Vormittag ein schlimmer Unfall zu, wobei der 31 Jahre alte Fuhrmann Daniel Spindler, von Nr. 242 Townsend Str., auf der Stelle getödtet und sein elfjähriger Sohn James, sowie der Fuhrmann John Thompson leicht verletzt wurden. Die Leiche des Verunglückten wurde vorläufig in Rolston's Morgue, Nr. 22 Adams Straße, aufgebahrt, während man den verletzten Knaben in der Polizei-Ambulanz heimbrachte.

Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß Thompson's Gespann plötzlich an Indiana Straße vor einem vorübersausenden Radler scheute und durchging. An der Ecke von Pine Str. kollidirte alsdann sein Gefährt mit einem schwer beladenen Kohlenwagen, auf dessen Bocksitz Spindler und dessen Sohn saßen. Beide wurden durch die Wucht des Anpralles kopfüber auf das Straßenpflaster geschleudert, wobei der alte Spindler so unglücklich auf die Kante des Rinnsteins aufschlug, daß er einen Schädelbruch davontrug. Er blieb gleich todt auf dem Platz liegen. Sein Sohn kam glücklicherweise mit einer Handverrenkung und schmerzhaften Hautabschürfungen davon.

Auch Thompson hat bei der Kollision leichte Verletzungen erlitten. Er wurde vorläufig in Haft genommen und hat nun zuvörderst den Wahrspruch der Coroners-Geschworenen abzuwarten, doch unterliegt es wohl kaum einen Zweifel, daß letztere ihn von aller Schuld entlasten werden.

Spindler, ein Wittwer, stand in Diensten der Kohlen-Firma E. G. Harz & Co., von Nr. 163 Washington Str.

Selbstmord.

Der 24 Jahre alte Adolf Bruns beging heute Vormittag in seiner Wohnung, Nr. 262 S. Lincoln Str., durch Erschießen Selbstmord. Bruns war in dem Blumengeschäft seines Bruders Hermann Bruns, Nr. 690 W. Van Buren Str., beschäftigt gewesen. Seine Angehörigen vermögen sich nicht zu erklären, weshalb er seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Der Arbeiter Karl Kryzemowski beging gestern Abend Selbstmord, indem er in seiner Wohnung, Nr. 8448 Superior Ave., eine Dosis Morphium verschluckte. Die Leiche wurde vorläufig in der Morgue, Nr. 9040 Erie Ave., aufgebahrt.

Reiche Gaben.

Eine Tageseinnahme von $2,000 für den Fond der Army & Navy League.

Aus dem Heerlager bei der Staats-Hauptstadt.

Eine Trauung vor der Trommel.

Der arme Pat Barry vom „Zweiten Illinois."

Herr H. S. Bail von der „Army & Navy League" ist heute nach Highland Park gereist, um sich dort nach den darbenden Soldatenfamilien der ehemaligen Garnison von Fort Sheridan umzusehen. Die Liga hat beschlossen, sich dieser Leute anzunehmen und sie thunlichst vor Mangel und Entbehrungen zu schützen. Für den Unterstützungs-Fond der Liga sind im Laufe des gestrigen Tages nahezu $2000 eingegangen, darunter $500 vom Jüdischen Jünglingsverein; je $100 von Herrn Robert H. Law und den Firmen Selz, Schwab & Co. und M. D. Wells & Co.; je $50 von E. A. Cummings & Co., Chandler Mortgage Co., Peabody, Houghteling & Co., Josiah J. Lombard, Ogden, Sheldon & Co., Dunlap Smith & Co., R. W. Hyman & Co., Knoll, Lewis & Co., Wm. A. Bond & Co. und C. P. Dewey & Co.; je $25 von Edgar M. Snow & Co., J.F. Rubel & Co., Mead & Co., Frank Wells & Co., B. R. DeYoung & Co., G. A. Kantrowitz & Co., T. J. Shay & Co., H. F. C. Dovenmühle & Co., C. M. Henderson & Co., Smith-Wallace Shoe Co., Schnadig Bros. & Co., Jas. A. Lawrence Co., und von dem Ausschuß für ein am 24. Juli in Kuhn's Park abzuhaltendes Patrioten-Piknik; $20 von H. C. De Camp & Co.; je $15 von J. B. Farnum, Guthmann, Carpenter & Felling, J. Grünsfelder & Co.; je $10 von H. G. Wells, Fred. Kaufmann, James M. Rogers; $6.35 von Angestellten der Firma Dean Bros. & Lincoln; je $5 von D. L. Feibelman, Leon A. Strauß, Geo. W. A. Biddle, Frau C.F. Kimbell, W.H. Fauber, Frau J. J. McCarthy, Frau Emma A. Ayer; $1 von L. H. Schwerimann.

* * *

In Camp Tanner ist gestern mit der Einmusterung des Mohren-Regimentes begonnen worden. Es geht damit ganz außerordentlich rasch. Bei Sonnenuntergang waren bereits 600 Mann von dem Regiment ärztlich untersucht und, mit sehr wenigen Ausnahmen, für tauglich befunden worden. Acht Mitglieder des Regimentes, die im Lager knieschwach geworden sind, wurden gestern Abend, der Sicherheit halber unter einer starken Bedeckungsmannschaft zum Lager hinaus geleitet. Höhnende Zurufe der zurückbleibenden Tapferen klangen ihnen in die nächtliche Landschaft nach. — Bekanntlich sank übrigens auch einigen Rekruten der zuerst einberufenen weißen Regimenter im letzten Augenblicke der Muth. Die Betreffenden sind seiner Zeit von ihren entrüsteten Kameraden unter Hieben und Fußtritten zum Camp hinausgejagt worden.

Col. Ewert vom Stabe des Gouverneurs überbrachte heute dem zum Major im Mohren-Regiment ernannten vormaligen Lieutenant Ballou von der regulären Armee sein Anstellungs-Patent, ebenso dem zum Oberst-Lieutenant des Neunten Regiments erwählten ehemaligen Capitän Swift von der Bundesarmee.

Der vom Sergeanten Felix, vom Neunten Regiment, durch einen Revolverschuß verwundete Soldat James Jones, vom Achten, befindet sich im St. John.-Hospital zu Springfield auf dem Wege zur Genesung. Felix ist vorläufig noch im Countygefängniß zu Springfield untergebracht, wird aber wohl kaum gerichtlich verfolgt werden.

Wie es jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit heißt, wird Gouv. Tanner den ehemaligen Chiagoer Hilfs-Polizeianwalt Frank A. Dennison mit der Führung des Mohrenregimentes betrauen. Derselbe hat auf der Lincoln-Universität in Pennsylvanien eine Art militärischer Ausbildung erhalten.

Für das Siebente Regiment im Camp Alger sind nunmehr die letzten Rekruten von hier abgegangen, welche die Truppe zu ihrer Vollzähligkeit noch bedarf. Der Lieutenant Harvey vom genannten Regiment hat dieses verlassen, um als Kapitän in das Neunte überzutreten. Zu seinem Nachfolger im Siebenten ist der Sergeant Kavanagh vorgerückt. — Lieutenant John R. Cook vom Siebenten hat sich gestern verheirathet, und zwar mit Frl. Eveline Fuller aus Baltimore. Die Trauung wurde vom Feldkaplan Kelly in einer katholischen Kapelle nahe West Falls vollzogen.

Im Hamilton Klub war gestern Abend Bundessenator Thurston von Nebraska zu Gaste. Derselbe erging sich in Aeußerungen lebhafter Befriedigung über den glänzenden Sieg des Commodore Schley über Admiral Cerveras Flottengeschwader und sprach die Zuversicht aus, daß nach den Großthaten der amerikanischen Flotte jede europäische Macht es sich zwei Mal oder noch öfter überlegen werde, mit Uncle Sam anzubinden. Herr Thurston hat im Senat bekanntlich gegen die Angliederung Hawaiis an unsern Staatenbund gestimmt. Er ist auch gegen die Annektirung der Philippinischen Inseln, hält es aber aus strategischen Rücksichten für sehr rathsam, den Spaniern Porto Rico fortzunehmen.

Ueber Camp Cuba Libre scheint heute die Sonne wieder, und zwar sehr nachdrücklich. Der sandige Boden saugt nun die Wassermassen, welche in den letzten Tagen aus den Wolken geströmt sind, mit erstaunlicher Schnelligkeit ein, und die Mannschaften haben sich beeilt, ihren durchweichten äußeren Menschen zum Trocknen aufzuhängen. Ein Gerücht will wissen, daß das Zweite Illinoiser Regiment, zusammen mit dem Ersten Regulären Kavallerie-Regiment, dem Ersten Wisconsiner Regiment und dem „Zweiten New Jersey" demnächst unter General Burt nach Porto Rico geschickt werden wird. — Der Soldat Patrick Barry von der Kompagnie „L" des Zweiten Regiments befindet sich als muthmaßlich geisteskrank in Haft. Gestern Abend hatte der Mann Posten zu stehen. Plötzlich erschien er im Wachlokal, gab sein Gewehr an den kommandirenden Offizier ab und erklärte, er hätte soeben einem Neger das Bajonet durch den Leib gerannt. Von einem verwundeten Neger hat man nachher trotz langen Suchens keine Spur gefunden, Barrys Reden aber wurden immer wirrer, und es blieb schließlich nichts weiter übrig, als ihn festzusetzen.

Gouverneur Tanner mit seinem Gefolge von Würdenträgern des Staates Illinois wird wahrscheinlich am Freitag Morgen im Camp Cuba Libre eintreffen.

Mord an der „Levee."

Henry Wallbaum von seinem früheren Schankwärter erschossen.

Der Thäter, ein gewisser J.W. Zeller, befindet sich in Haft.

Der „Levee"-Bezirk war heute wieder einmal der Schauplatz einer verhängnißvollen Schießerei. Henry Wallbaum, der bis vor Kurzem in dem Hause Nr. 547 S. Clark Straße eine Schankwirthschaft betrieb, wurde von seinem ehemaligen Bartender und vorgeblichen Geschäftstheilhaber J. W. Zeller durch Revolverschüsse so schwer verwundet, daß er noch auf dem Wege nach dem County-Hospital in der Ambulanz verschied.

Der Thäter wurde von den Detektives Rick und Quigley gleich nach der Unthat in Haft genommen und vorläufig im Zellengefängniß der Harrison-Str.-Revierwache untergebracht.

Zeller gibt zu, daß er den verhängnißvollen Schuß abfeuerte, will aber aus Nothwehr gehandelt haben. Wallbaum sei gegen 10 Uhr betrunken in das Lokal gekommen und habe dort sofort Krakehl angefangen. Als man ihn zur Ruhe verwiesen, sei er hinter den Schanktisch gekommen, habe allerlei wüste Drohungen gegen ihn, Zeller, ausgestoßen und sich schließlich sogar thätlich an ihm vergriffen. Um sich seiner Haut zu wehren, habe er, Zeller, sodann Gebrauch von seinem Revolver machen müssen.

Die Frau des Erschossenen erklärt andererseits, daß Zeller absolut kein Anrecht auf das Lokal ihres Mannes habe und von diesem nur mit der Führung des Geschäfts betraut worden sei, als Wallbaum vor etlichen Monaten eine Besuchsreise nach Deutschland angetreten habe. In letzter Zeit habe Zeller mehrfach öffentlich erklärt, er werde es seinem früheren „Boß" schon „heiß" machen, wenn derselbe heimkehre, ja er habe ihn sogar mit dem Tode bedroht. Ueber den Besitz der Schankwirthschaft sei es dann nach der Rückkehr Wallbaums zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Männern gekommen, die heute mit der Ermordung ihres Gatten geendet.

Eine Anzahl von Gästen des Lokals ist von der Polizei in Zeugenhaft genommen worden.

Wallbaum ist übrigens ein alter „Levee"-Charakter, und besser unter dem Namen „Dutch Henry" bekannt. Sein Mörder ist ebenfalls ein Deutscher, indessen noch nicht lange in Chicago ansässig.

Straßenraub.

Als der Nr. 109 Florence Avenue wohnhafte John Weigel während der letzten Nacht um die Ecke von Clark und Harrison Str. bog, vertraten ihm drei Kerle den Weg und beraubten ihn um seine Uhr nebst Baarschaft. Während einer der Banditen ihm einen Revolver vor den Kopf hielt, durchsuchten die beiden Anderen seine Taschen und nahmen ihm seine Habseligkeiten ab. Als das Räubertrio sich davon machte, rief der Beraubte laut um Hilfe. Zwei in der Nähe befindliche Blauröcke vernahmen die Hilferufe, verfolgten die fliehenden Banditen und nahmen zwei derselben, Namens John Smith und Thomas Fitzsimmons, fest, während es dem Dritten gelang, zu entkommen. Beide Arrestanten hatten Revolver bei sich.

* Der 19jährige Hermann Swedelius wurde gestern Abend auf dem Northwestern-Bahnhof unter der Anklage, dem Schuhhändler C. F. Appell, von Nr. 286 Orleans Str., aus der Ladenkasse $35 gestohlen zu haben, in Haft genommen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; lebhafte veränderliche, zumeist östliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad und Mittags 12 Uhr 72 Grad.

J. C. Lutz & Co 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Donnerstag, 14. Juli.

Main Floor-Bargains.

2800 Yards Rester von feiner Qual. 10c und 12½c India Leinen, in Längen von 2—10 Yards, die Yard für 5c
Nr. 5 ganzseidene Bänder, alle Schattirungen, die Yard 2c
2Groß 15c Pearl Waist Sets für Damen, Auswahl, bis verkauft . . . 4c
50 Dutzend Sommer Lisle Thread Ecru Vests für Damen, verschiedene Facons, früher zu 25 und 35c verkauft, Donnerstag 15c
Schwarze baumwollene Socken für Männer, das Paar für 1c
Das echte Pitchers Castoria 13c
Giftiges od. klebriges Fliegenpapier . . . 1c
Bromo Seltzer 6c
Liebigs Beef, Wine and Iron 21c
Lydia Pinkhams Compound 63c

Großer Räumungs-Verkauf im Kleider-Dept.

50 schwarze und blaue Cheviot Sack-Anzüge für Männer, mit Farmersatin-Futter, werth $6.00, nur 2.89
85 reinwollene fancy Cashmere doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, unsere regulären $2.00 und $2.50 Anzüge, Donnerstag 1.48
15 Dutzend fancy Percale gebügelte Hemden für Männer, mit Kragen und Manschetten, wirklich 29c werth, zu 13c
25 Dutzend fancy Cheviot und Twill Hemden für Männer, mit doppeltem Joch, werth 35c, speziell 19c

Dritter Floor.

500 Tischdecken mit Fransen, für Center-Tische, leicht beschmutzt, werth 50c, für 12½c
4500 Yards 36 Zoll breites feines Gardinen-Swiß und Madras Cloth für Sash-Gardinen, getupft, open work, gestreift, fancy gemustert, in Restern von 2 bis 10 Yards, — werth 15 und 18c — die Yard für . . . 7½c
150 Stücke extra schwerer Outing Flanell, die 10c Qualität, die Yard . . . 3½c
200 Novelty Kleiderröcke in Plaids und Fancy Checks, tadellos gemacht, starkes Futter und mit Velveteen eingefaßt, tadelloses Passen, volle Weite und alle Größen, billig für $1.25, bei diesem Verkauf nur . . 65c

Groceries.

Unsere beste Elgin CreameryButter, Pfd. 16½c
Swift & Co.'s Compound Schmalz, Pfd. 4c
Bester amerikan. Käse, Pf. 9½c
Import. norwegische Häringe, Dutzend . 15c
Senf-Sardinen, die Büchse 4½c
Columbia River Lachs, Büchse 9c

Groceries (Fortsetzung).

Beste deutsche Sommerwurst, Pfd. . . . 9½c
Boston Baked Beans, 3-Pfd.-Büchse . . . 4½c
Frisch gerolltes Oatmeal, das Pfund . . . 2c
Calumet Kornstärke, das Packet 2½c
Grandma's Seife, 10 Stücke für 24c
Fairbanks Artesian Seife, 3 Stücke für . 5c
Beste granulirte Waschsoda, 9Pfd. für . . 5c
Amerik. gerolltes Oatmeal, 2 Pfd.-Packet 3½c
Fancy Fruchtbutter, in 5 Pfd.-Eimern . 15c
Unser bester Santoskaffee, das Pfd. 12c, oder 8⅓ Pfund für . . 1.00

Vierter Floor.

20 Rollen schwerer Brüssel-Teppich, in all den hübschesten Mustern, werth 75c, die Yard 55c
200 Rollen Fußboden-Oeltuch, 2¼ Yds. breit, die Yard 40c
50 weiß emaillirte Bettladen, mit Messing-Verzierungen, alle Größen, werth $6.25, speziell 4.50
Steel Springs, passend für Holz- oder Eisenbettladen, alle Größen . . 1.10
Eine große Auswahl in Baby-Carriages, aufwärts von 3.00

Spezialitäten.

Um 8.30 Vorm. auf dem Zweiten Floor—Wir beginnen den Verkauf mit 160 Paar schwarzen Dongola Kid Knöpfschuhen für Damen, Größe 4—7, diese Schuhe wurden sämmtlich bei einer großen Basement-Ueberschwemmung vom Wasser beschädigt, jeder Schuh uns. regul. $2.00 Qualität, die neuesten Facons, soeben von der Fabrik; der Verkauf beginnt um 8.30 und wird fortgesetzt, bis jedes Paar zu 75c verkauft ist. Kommt frühzeitig und trefft die erste Auswahl aus diesem großen Bargain— das Paar 75c
Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: 5000 Yards echtfarbiger schwarzer Brocaded Sateen, werth 30c, speziell, die Yard zu 12½c
Um 9.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: 325 Brocaded Brilliantine Capes für Damen, mit Spitzen- und Bänder-Besatz und fancy Taffeta Futter, werth $1.25, nur 48c
Um 2.00 Nachm. auf dem Dritten Floor: 100 Stücke 2¼ Yards breite gebleichte Betttuch-Stoffe, extra schwer, immer verkauft für 18c, speziell, per Yard 11c
Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor: 75 gebügelte Shirt Waists für Damen, gemacht aus feinem Lawn, Cambric und Percale, mit Manschetten und abnehmbarem Kragen, volle Blouse-Front und plaited Rücken, alle Schattirungen und Größen, werth $1.25, in diesem Verkaufe 35c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unweit Charlotteville, Va., wurde der Farbige John Henry James wegen angeblichen Angriffes auf ein weißes Mädchen gelynchmordet.

— Der Anwalt John B. Laidley in Huntington, W. Va., erhängte sich im Gefängniß, wohin er wegen Trunkenheit gebracht worden war.

— Bei Fond du Lac, Wis., erschoß Geo. Wightman seinen Nachbarn, den Landwirth P. F. Updicke. Wightman ging dann in die Stadt und stellte sich den Behörden.

— Die „Citizens Bank" in Lufkin, im californischen County Angelina, hat ihren Bankerott angemeldet. Ihr Gründer und Präsident, Namens Joel W. Cravens, ist in St. Louis verhaftet worden.

— Morgen Nachmittag 3 Uhr werden auch in der Bundeshauptstadt die Listen für Zeichnungen auf die Kriegs-Anleihe geschlossen werden. Das Volk selbst — abgesehen von den Angeboten der großen Finanz-Institute — hat etwa 425 Millionen gezeichnet. Die Anleihe im Ganzen ist etwa sechsfach überzeichnet.

— In New York wurde Frau Martha M. Place der Ermordung ihrer Stieftochter schuldig gesprochen und verurtheilt, in der am 29. August beginnenden Woche mittels Elektrizität hingerichtet zu werden. Frau Place war auf ihre Stieftochter eifersüchtig.

— Während eines der Kinder von Frau Ada Schulte in St. Louis den Behälter des Gasolin-Ofens füllen wollte, erfolgte eine Explosion. Frau Schulte erlitt tödtliche Brandwunden, ihr dreijähriges Söhnchen verbrannte, ein anderer Sohn wurde tödtlich, und eine Nachbarsfrau schwer verletzt.

— In Boston wurde Thomas M. Bram, der frühere Steuermann der Barke „Herbert Fuller", der Ermordung des Kapitäns Charles J. Nash, der Gattin desselben und des zweiten Steuermannes Blomberg (im Juli 1896) schuldiggesprochen und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Er versicherte in einer Ansprache an das Gericht nochmals, daß er das Verbrechen nicht begangen habe.

Ausland.

— Der Kongreß der südamerikanischen Republik Peru hat in geheimer Sitzung das Protokoll zwischen Protokoll zwischen Peru und Chile mit 115 gegen 27 Stimmen bestätigt.

— Die italienische Abgeordnetenkammer hieß nach mehrtägiger Debatte die Regierungsmaßregeln zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung mit 177 gegen 37 Stimmen gut und vertagte sich dann.

— Aus Wien wird mitgetheilt, daß der österreichische Thronerbe, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, sich im Dezember d. J. mit der Prinzessin Marie Luise, der ältesten Tochter des Herzogs von Cumberland und der Prinzessin Thyra von Dänemark, vermählen werde.

— Die Polizei in Wien und in Klosterneuburg forscht gegenwärtig nach dem Verbleib eines Deutschamerikaners Namens Traugott Elsenmüller, welcher vor einiger Zeit, mit Tausenden von Gulden in Baar versehen, von Klosterneuburg nach Wien ging und seitdem spurlos verschwunden ist.

— Eine Depesche der Londoner „Times" aus Hongkong meldet: Die bösen Unruhen am Yanktsekiang-Flusse in China dauern fort. Neuerdings wurde ein chinesischer Beamter in Paklan, welcher eine Belohnung auf die Gefangennahme eines Rebellenführers gesetzt hatte, selber von diesem gefangen genommen, mit Petroleum begossen und verbrannt; desgleichen wurde seine ganze Familie niedergemetzelt, und die Leichen wurden in den Fluß geworfen. — Und eine Depesche aus Kanton besagt: Die Aufständischen haben jetzt noch 9 Städte erobert und die kaiserlichen Truppen bei Woo-Tschau geschlagen. Sie haben auch die Bevölkerung von Woo-Tschau aufgefordert, die Stadt zu verlassen, ehe dieselbe von ihnen angegriffen werde.

Lokalbericht.

Lokalpolitisches.

Kurzgefaßtes von der demokratischen Staats-Konvention und ihrem populistischen Anhängsel.

„Baron" Yerkes und seine stadträthlichen Trabanten.

Chicago's jugendlicher Mayor kann fortan als der eigentliche Führer der Illinoiser Demokratie betrachtet werden. Es ist ihm nämlich gestern auf der Staats-Konvention seiner Partei gelungen, die Kontrolle über das Zentral-Komite zu erhalten und damit hat er geschickt, und ohne viel Aufsehens zu machen, das Heft dem Ex-Gouverneur Altgeld aus den Händen gewunden. Von den 31 Mitgliedern des neuen Staats-Zentralkomites sind mindestens 18 Harrison-Leute, unter ihnen — als Repräsentanten der Cook County Distrikte — Thomas Byrne, Wm. J. Roach, Wm. Loeffler, Roger C. Sullivan, Robert E. Burke und Joseph S. Schwab. Hierzu kommen dann noch für den ganzen Staat Thomas Gahan und Fred. E. Eldred, während Joseph P. Mahoney und Alexander J. Jones treu zu Altgeld halten. Einige Parteiführer behaupten sogar, daß Harrison 25 Komitemitglieder auf seiner Seite habe, doch sind die Vertreter der ländlichen Distrikte ziemlich „unsichere Kantonisten", auf die kein rechter Verlaß ist. Uebrigens ist dem Mayor eine kleine Demüthigung auf der Konvention doch nicht erspart geblieben, für die man jetzt in allererster Reihe den Vorsitzer Prentiß verantwortlich hält. Harrison war nämlich mit der festen Absicht nach Springfield gekommen, gleich Altgeld eine wohlvorbereitete Ansprache an seine Parteigenossen zu halten, doch wurde ihm keine Gelegenheit geboten, dies zu thun, und als der Vorsitzende endlich, sein „Versehen" erkennend, dem Mayor das Wort ertheilen wollte, hatte sich dieser längst ärgerlich aus dem Sitzungssaale entfernt und konnte nirgends aufgefunden werden. Nun ist Ex-Richter Prentiß bekanntlich ein eifriger Anhänger Altgeld's, und es ist mindestens leicht erklärlich, wenn die Harrison-Leute heute vermuthen, daß es direkt beabsichtigt war, ihren Führer öffentlich zu kränken. Und „Bobby" Burke wird dies sicher nicht ungestraft vorübergehen lassen! Wenn am 8. November die Stimmen gezählt sein werden, so wird Prentiß zu seinem Leidwesen erfahren, daß die „Maschine" Rache an ihm für sein taktloses Vorgehen auf der Staats-Konvention genommen hat.

Der Taylor-Flügel der Populisten hielt gestern ebenfalls in Springfield seine Staats-Konvention ab, auf der dann die Fusion mit den Demokraten offiziell auf's Neue sanktionirt wurde. W. Taylor, Wm. J. Danforth und Eugene Smith wurden als Vertreter von Cook County zu Mitgliedern des populistischen Staats-Exekutivausschusses erwählt.

* * *

Heute, Mittwoch, Abend findet bekanntlich eine Extra-Sitzung des Gemeinderaths statt. In derselben wird voraussichtlich der Entscheidungskampf um die Freibriefverlängerungs-Vorlage ausgefochten werden, und beide Theile — die „Budler" und die ehrliche Minorität — rüsten sich eifrig hierfür. Bis jetzt soll der „Gang" über 42 Stimmen verfügen; es fehlten ihm somit nur noch vier Stimmen, um die Ordinanzen selbst über das Veto des Mayors hinweg annehmen zu können, doch ist es den Freunden des „Baron" Yerkes soweit nicht gelungen, die Reihen der Gegner zu schwächen. Im Gegentheil, von den bisherigen „Gang"-Mitgliedern sollen mehrere nicht übel Lust verspüren, die Sache des Straßenbahnmagnaten im Stich zu lassen, weil man sie angeblich mit einer geringeren „Kompensation" abspeisen will, als ihren keckeren Kollegen zugestanden worden ist.

Von den 68 Mitgliedern des Stadtraths haben sich seiner Zeit 32 Kandidaten ausdrücklich der „Municipal Voters' League" gegenüber verpflichtet, allezeit dafür eintreten zu wollen, daß die Stadt eine angemessene Entschädigung bei der Verleihung von Gerechtsamen erhalte, während zwölf Aldermen auf Grund ihres früheren „Records" wiedergewählt worden sind. Es sind dies die Stadtväter: Charles Alling, Henry L. Fick, jr., Robert K. Colson, Thomas F. Little, John F. Smulski, Frederick W. Alwardt, Ernest F. Hermann, James H. Hirsch, Spencer S. Kimbell, Joseph Badenoch, Frank L. Bennett, Frank X. Cloidt, Rudolph Hurt, Joseph H. Francis, William A. Tuite, James Walsh, Charles F. Brown, Fred. W. Upham, Robert Griffith, Charles J. Boyd, Walter C. Nelson, William C. Ziehn, Edward D. Connor, George Duddleston, John F. Neagle, Walter J. Raymer, Frank Oberndorf, William Mangler, Miles E. Barry, John C. Cannon, Elliott W. Sproul, Hugh T. Darcy, sowie C. F. Gunther, August W. Miller, A. W. Maltby, William E. Schlake, Henry S. Fitch, William T. Maypole, Charles M. Walker, William Mavor, William S. Jackson, Albert W. Beilfuß, Hubert W. Butler und John B. Math.

Zeigen sich diese als Männer von Wort, so wird Yerkes seinen Zweck nicht erreichen und der Budelring um seine Beute kommen.

* * *

Der neue Schulrath hält heute Abend seine erste Sitzung ab. Um das Vorsitzeramt bewerben sich Graham H. Harris und Thomas Gallagher, und es läßt sich im Voraus schwer sagen, wer von ihnen den Sieg davontragen wird. Beide sind recht beliebt, und der eine, wie der andere wäre dem Mayor eine persona grata. Auf alle Fälle wird der geschlagene Kandidat zum Vize-Präsidenten erkoren werden, wie es weiterhin auch schon eine ausgemachte Sache ist, daß William A. S. Graham wieder Sekretär werden wird. Das Hauptinteresse konzentrirt sich aber natürlich auf den Ausgang des Lane-Andrews-Kampfes um den Vorsteherposten für das städtische Schulwesen. Als der alte Schulrath sich auflöste, stand das Votum bei der letzten Abstimmung auf 10 für Lane und 8 für Prof. Andrews, da aber von den neu-ernannten Mitgliedern wohl die meisten heute im Sinne Mayor Harrisons für den letztgenannten Kandidaten stimmen dürften, so scheint dessen Erwählung so ziemlich sicher zu sein. Der am Montag vom Stadtrath angenommene Beschluß, wonach der Schulrath ersucht wird, nur Bewerber aus dem Staate Illinois berücksichtigen zu wollen, wird zwar zur Verlesung gelangen, indessen steht kaum zu erwarten, daß man sich weiter hierum kümmern wird. Gerüchtweise hieß es gestern übrigens auch einmal wieder, daß Prof. Andrews noch in letzter Stunde zurücktreten wolle, in welchem Falle dann der Name der Frau Ella F. Young als Kompromiß-Kandidatin dem Schulrath unterbreitet werden soll.

* * *

Morgen finden die demokratischen Kongreßbezirks-Konventionen statt, und zwar in folgenden Lokalen:

1. Bezirk, Steeles Halle, State Str., zwischen 51. und 52. Straße.
2. Bezirk, Boulevard Halle, 55. und Halsted Straße.
3. Bezirk, Metropole Halle, 31. Str. und Fifth Avenue.
4. Bezirk, Haberkorns Halle, Polk Str. und Center Avenue.
5. Bezirk, 276 W. Lake Straße.
6. Bezirk, 208 N. Clark Straße.
7. Bezirk, Gaines' Halle, Logan Square.

Das unterseeische Holland Boot.

Alle unsere Leser haben mehr oder weniger von dem unterseeischen Holland-Boot gehört, mit Hilfe dessen man unter dem Wasserspiegel beträchliche Strecken zurücklegen kann. Hat also der Feind in einem stark befestigten Hafen ein großes Kriegsschiff liegen, so kann die kleine Holland versenkt werden, unter Wasser an das Schiff heranfahren, ihm einen Torpedo zwischen die Rippen schieben und in die Luft sprengen, ohne selbst gesehen zu werden. Während das Holland-Boot dergestalt insgeheim große Schiffe des Feindes zerstört, bekämpft Hostetter's Magenbitters in ebenso unmerklicher Weise gefährliche Krankheiten. Wenige Dosen davon gewähren Linderung und Hilfe bei allen Magenleiden, Leber- oder Blutkrankheiten. Das Bitters kurirt nicht allein die Kranken, sondern schützt Gesunde vor dem Krankwerden. Es sollte von Allen, die ein stärkendes Tonikum, ein gelindes Abführ- u. Blutreinigungsmittel gebrauchen, genommen werden.

Selbstmord.

Der 46 Jahre alte Arbeiter Michael Concek machte gestern Nachmittag seinem Leben ein Ende, indem er sich in seiner Wohnung, Nr. 616 W. 19. Str. eine Kugel in den Kopf jagte. Es heißt, daß häuslicher Unfriede den Unglücklichen veranlaßt hat, in den Tod zu gehen.

* Alle Sorten u. Farben in Strümpfen. H. Schlotthauer & Son, 328—330 Sedgwick Str. 4ma,mfrm6m

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messerreinigen.
Zum Auswischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Reinigen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Seiden-Departement.

Einige Muster-Preise unseres großartigen Job-Einkaufes.

23c und hochfeine Novelty Foulard Seide, 300 Stücke importirte bedruckte Chinas gerade der Artikel für den Gebrauch während des heißen Sommers, reg. 50c u. 60c Qual., Auswahl . 23
29c 400 Stücke fancy karrirte Satins, einfache waschbare Indias, alle Schattirungen, u. Creme Habutai Wasch-Seide, kann nirgends unter 65c gefunden werden, morgen 29c

Futter-Spezialitäten.

4c p. Yard für die 1 volle Yard breiten schwarzen Taffettas, anderswo für 10c und 12½c verkauft, wir sagen 4c
6c per Yard für die Satin-gestreiften Tafetas, die aussehen wie Seide, gewöhnlich 12½c, morgen 6c

Importirte Waschstoffe.

Kleiderstoff-Departement.

12½c Wollene Challis, Brocades, Streifen und Floral Entwürfe, Satin Streifen und Satin Brocades, werth bis zu 29c per Yard, morgen . . . 12½c
15c 200 Stücke echte französische Organdies von dieser Saison, dunkle und helle Schattirungen, wurden für 39c, 49c verkauft, Auswahl der ganzen Partie 15c

Schwarze Kleiderstoffe.

Diese sind kühl für Sommer-Tracht.

29c 100 Stücke einfache und Brocade Silk Finished und gemusterte Mohairs, durchgängig 50c Werthe, morgen 29c

Schwarze Kleiderstoffe-Rester für morgen zum halben Preis.

Große Handschuh-Bargains.

Weiße Kid-Handschuhe für Damen, mit drei Reihen seidener Stickerei, werth $1.50, das Paar zu 59c
Reinseidene Damen-Handschuhe mit Patent-Finger-Tips, wirklicher Werth 50c, das Paar zu 25c
Bicycle-Handschuhe für Damen, mit doppelter Palm und gauntleß, werth 75c, das Paar zu 35c
Reinseidene Mitts für Damen, schwarz und farbig, werth 25c, das Paar zu 15c
Reinseidene Mitts für Damen und Kinder, werth 15c, das Paar zu 3c

Unterwäsche.

Ausgezeichnete Bargains, die Euch sicher zufriedenstellen, wenn Ihr sie seht.
Ecru Swiß gerippte Vests für Damen, tiefer Hals, keine Aermel, voll seide-eingefaßter Hals und Arme, seidengehäkelte Einfassung, das Stück 12½c
Weiße Vests für Damen, tiefer Hals, keine Aermel und tiefer Hals, und kurze Aermel und shaped Vests, seiden-eingefaßt, zu dem niedrigen Preise von, das Stück 15c
Gerippte baumwollene Unterhosen für Knaben, Knielänge, in ecru und blau, für Alter von 6—8 Jahren, immer für 25c verkauft, jetzt das Stück nur 12½c
Weiße gerippte Vests für Kinder, tiefer Hals u. keine Aermel, spitzenbesetzter Hals und Aermel, Größen 16 bis 24, gute dauerhafte Gewebe, das Stück 10c

Spitzen-Stickereien und Taschentücher.

5c die Yard für 10c Spitzen. 15c die Yard für 30c Spitzen.
10c die Yard für 20c Spitzen. 25c die Yard für 50c Spitzen.
Chiffon, Liberty Seide, Mousseline de Soie, 45 Zoll breit, alle Farben, das Beste um Hüte zu garniren, reguläre 95c Qualität, die Yard 57c
Stickereien und Einsatz zu weniger als die Hälfte des Werthes.

Damen-Ties.

3c das Stück für Madras Ties, werth 10c.
10c das Stück f. seidene Fancy farbige u. Atlas-Ties, alle Farben und weiß, werth 25c.
15c für seidene Puff Ties für Damen, alle Farben und weiß, reg. 35c Sorte.
7c für Männer-Taschentücher, werth 18c.
10c f. bestickte Damentaschentücher, werth 25c.
Leinene Kragen für Damen 5c
Leinene Manschetten für Damen 10c

SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Das ganze Lager der wohlbekannten Marke

The Clover Perfect Fitting Ladies Waists

Damen-Shirt Waists,

Gekauft zu 40 Cents am Dollar.

Um die erfolgreiche Saison mit den größten je offerirten Werthen abzuschließen, offeriren wir dem Publikum Chicagos den ganzen Einkauf in 3 Bargain-Partien zu Preisen, die einfach unvergleichlich und unnachahmlich sind, wie folgt:

33c für die Clover Waist, werth $1.00.
48c für die Clover Waist, werth $1.50.
88c für die Clover Waist, werth $2.25.

Das Lager besteht aus Percales, Ginghams, Cheviots, Piques, weißen Lawns, tucked oder ruffled Waists.

Muslin-Unterzeug, Dressing-Sacques, farbige Röcke, etc.

zu niedrigeren Preisen als deren Qualität je zuvor verkauft wurde.

Muslin Umbrella Damen-Unterhosen, mit [illegible] of Tucks darüber . . . 15c
[illegible] . . . 25c
[illegible] . . . 35c
[illegible] . . . 10c
Farbige Lawn Corset Covers, in Pink, Blau, Lavender, Cardinal und Cream, werth 35c, zu . . . 15c
[illegible] . . . 69c
49c für 97c Sacques.
69c für $1.25 Sacques.
97c für $1.50 Sacques.
Rufsling Taffeta Umbrella Unterröcke, Corded Flounce, extra weit, werth $1.25, zu . . . 69c

Butterick-Muster und Mode-Publikationen.

Chiffon Schleierstoffe

Das Allerneueste in Schleierstoffen, in den feinsten und schönsten Farben, reichlich 50c werth, die Yard

25c

Canfield Shields, 10c.

Wir kauften 100 Groß der echten Canfield Schweißblätter für Kleider — markirt als „zweite Qualität" — zu einem [illegible] Preise, [illegible] Preise 25c, 30c und 35c, kauft, so viel Ihr braucht, solche Gelegenheit wird sich nicht wieder bieten. Größen 1, 2 und 3. Auswahl, das Paar

10c

Photographien—1 Dtz. Cabinets und Lebensgröß' Portrait, $2

Spezial-Verkauf von Sailor-Hüten.

Die echten Jumbo Braid Sailor, verkauft in vielen State Str. Geschäften zu $1.25 und $1.45, zu . . . 85c
Hübsche Jumbo und Jap. Braids, verkauft bei Jedermann zu 75c und 95c — sind bei uns . . . 50c
200 Dutzend ausgesuchte Dreß-Hüte, Muster [illegible] $1.75 — um aufzuräumen zu . . . 50c
Rester u. Ueberbleibsel v. Sailor Hüten, [illegible] bis zu $1.50 werth, um aufzuräumen, zu . . . 10c

Groceries.

Elgin Creamery Butter, in 5-Pfd. Eimern, das Pfund . . . 17c
Shield Brand kondensirte Milch, die Büchse . . . 7c
Mitchell's Root Beer Extrakt, die Flasche . . . 15c
Hazel Tomato Catsup, Pint Flasche . . . 15c
Hazel Pfannkuchenmehl, selbst-aufgehend, das Packet . . . 7c
Silver Flake Hominy, das Packet . . . 7c
Pettijohn's California Breakfast Food, das Packet . . . 8c
Fancy Japan Head Reis, das Pfund . . . 7½c
Pyle's Pearline, das Packet . . . 7c
Siegellack, für Eure Fruchtkrüge, das Pfund . . . 5c
Paraffine-Wachs, für Eure Frucht-Krüge, das Pfund . . . 10c
Lenox Seife, [illegible] . . . 5c
Royal Mild Cherry Phosphate, 4-Unzen Flasche . . . 10c
Reine Frucht-Syrup, Phosphate und Ging. [illegible], Pint-Flasche . . . 18c
Hazel Breakfast Cocoa, 1 Pfd.-Büchse . . . 21c

Wir sind sicher, wir können Euch Geld sparen an Kleidern

20,000 durchaus reinwoll. Anzüge für Männer — Cheviots, Worsteds, Cassimeres u. Homespuns — Fancy überlegte Plaids, Checks, gestreifte und fancy helle und dunkle gemischte Stoffe, durchweg hochfein gemacht — Anzüge werth $10, $12.50 und $15.00 — morgen — speziell

$5.00

Siegel Cooper & Co

Gestrenge Herren.

Die Parks der Westseite sollen schon um 10 Uhr Nachts „geschlossen" werden.

Auf Antrag des Kommissärs Blount hat die Parkverwaltung der Westseite gestern die Verfügung getroffen, daß dem Publikum der Aufenthalt in den Parks fortan nur bis um 10 Uhr Abends gestattet werden solle. Die in den verschiedenen Parks befindlichen Pavillons sollen Privatgesellschaften höchstens bis 12 Uhr Nachts zur Benutzung überlassen werden. — Auf Veranlassung von Präsident Suddard wurde beschlossen, den Stadtrath um den Erlaß einer Verordnung anzugehen, welche die Lizensirung von Wirthschaften innerhalb eines Umkreises von 400 Fuß von Parks und Boulevards verbietet und auf den Ausschank geistiger Getränke innerhalb dieses Bannkreises eine Buße von $50 bis $100 festsetzt.

Col. Edward Noonan, der frühere Anwalt der Behörde, sandte für Dienste, welche er dieser seit Ablauf seines Amts-Termins in Sachen des Dreyer'schen Defizits geleistet hat, eine Gebührenforderung im Betrage von $3,500 ein. Die Rechnung wurde dem Finanz-Ausschuß überwiesen. Dem Justiz-Ausschuß übergeben wurde eine Gebührenforderung des Anwaltes H. S. McCartney, welcher für die Ausarbeitung der Spezialsteuer-Vorlage für den Douglas Boulevard und für deren erfolgreiche Vertretung vor Gericht $11,160 verlangt.

Der Sekretär wurde angewiesen, Angebote für die Lieferung von 35,000 Kubikyards Gartenerde für den Humboldt Park einzufordern. Eine Anzahl von Angeboten für Pflasterarbeiten und sonstige Verbesserungen wurde dem Ingenieur zur Zusammenstellung und dem Finanz-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Plötzlich gestorben.

Der Hufschmied August Mengel sank gestern, als er eben ein Pferd in seiner Schmiede Nr 2804 Cottage Grove Ave. beschlagen wollte, plötzlich zu Boden und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Der Verstorbene war 51 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 79 29. Straße.

* Als der 12 Jahre alte Arthur McWalley gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 111 Western Ave., mit einem Revolver herumhantirte, entlud sich die Waffe. Die Kugel durchbohrte dem Knaben die linke Hand.

Möbelhändler-Konvent.

Den Fabrikanten soll es verleidet werden, direkt an das Publikum zu verkaufen.

Im Viktoria-Hotel ist gestern, unter dem Vorsitz von Präsident A. J. Conroy aus Cincinnati, der Jahreskonvent des Nationalverbandes der Möbelhändler zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stand: „Die unlautere Konkurrenz, welche den Händlern von den Fabrikanten gemacht wird." Es wurde nach einer kurzen Debatte beschlossen, in Zukunft alle Fabrikanten, welche [illegible]'s zur Geschäftsmethode machen, ihre Waare an das Publikum im Allgemeinen zu denselben Preisen oder nur um ein Weniges theurer abzugeben, als die Händler, einfach zu boycotten, falls sie von dieser Gepflogenheit auf vernünftige Vorstellungen hin nicht Abstand nehmen. — Heute und morgen wird über Maßregeln verhandelt, welche die Möbelhändler treffen können, um sich gegen den Wettbewerb der großen Bazaare zu schützen.

Heute Nachmittag besuchen die Delegaten die Karpen'sche Möbelfabrik und machen dann, per Stellwagen, eine Fahrt durch die Stadt. Für heute Abend wird ein Bankett im Auditorium vorbereitet, zu welchem auch Mayor Harrison eingeladen worden ist. Morgen Abend werden die Delegaten gemeinsam einer Theatervorstellung beiwohnen.

Die gegenwärtigen Beamten des Möbelhändler-Verbandes sind: Präsident — A. J. Conroy, Cincinnati. Vize-Präsidenten — George F. Clingman, Chicago; D. H. Lowman, Philadelphia; Lute Wile, Evansville, Ind.; H. T. Benham, Columbus, O.; N. J. Mulvihill, St. Louis, Mo.; Frank Ferdinand, Boston, Mass. Sekretär und Schatzmeister — Meyer S. Emrich, Chicago. Vollziehungs-Ausschuß — A. H. Revell, Chicago; Geo. H. Bicknell, Boston; Simon Fish, Chicago; Howard A. Copperthwait, New York; John Lucke, Worcester, Mass.

* Keine billige Arbeit. — Nur das Beste wird geliefert von Hoffmann & Holgerson, Photographen, 681 West North Av., nahe Western Av. 18jusamilm

Das Testament bestätigt.

Die Einwände, welche von Kindern des verstorbenen Heinrich Claussenius gegen dessen Testament erhoben worden sind, wurden gestern von Richter Payne als belanglos abgewiesen. Herr Edward Claussenius bleibt also Universalerbe und Testamentsvollstrecker seines Vaters. Die Kläger hatten geltend gemacht, daß Heinrich Claussenius sich bei der Abfassung seines Testamentes von seiner zweiten Gattin habe beeinflussen lassen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Großes Ordensfest der Hermannssöhne.

Der nunmehr seit 60 Jahren bestehende deutsche Orden der Hermannssöhne ist bekanntlich in der Veranstaltung seiner Feste immer erfolgreich gewesen, und es ist deshalb leicht erklärlich, wenn auch seinem diesjährigen Ordensfeste, das am nächsten Sonntage, den 17. d. M., in Ogdens Grove, dem allbekannten Wallfahrtsorte der Vergnügen suchenden Deutschen, abgehalten werden soll, allseitig mit höchster Spannung entgegengesehen wird.

Das emsige Arrangements-Komite, bestehend aus je einem Bruder der Logen des Staates, schafft, Hand in Hand mit dem Hauptkomite, fleißig wie die Biber. Es wird nichts unversucht bleiben, dieses Fest zu einem der großartigsten und vergnügtesten in dieser Saison zu gestalten. Die Pflichten des Haupt-Komites liegen in den bewährten Händen der von früheren Festen her wohlbekannten Brüder: August Behrens, Großpräsident; Charles Emmerich, Groß-Vizepräsident; John George, Groß-Sekretär, und Henry Koop, Festschatzmeister, und ihnen reihen sich wiederum, anschließend an das Zentralkomite, je drei Brüder der verschiedenen Logen als ein Gesammtkomite an.

Volksbelustigungen für Jung und Alt, sowie Kinder-Preis- und Wettspiele verschiedener Art werden zum allgemeinen Vergnügen mit beitragen, wie denn auch Verloosungen werthvoller Gegenstände auf dem Programm verzeichnet stehen. Die Haupt-Attraktion des Festes dürfte jedoch die Festrede bilden, welche Bruder August Behrens, als zweithöchster Beamter der Hermannssöhne in Amerika und Groß-Präsident von Illinois, umgeben von den höchsten Ordensbeamten der Stadt und des Staates, halten wird.

Jeder Deutsche, der sich einmal einen wirklich genußreichen Tag verschaffen will, der wandere am Sonntag, den 17. Juli, mit Kind und Kegel nach Ogdens Grove. Er wird es sicherlich nicht bereuen, zumal auch diesmal der vollständige Reingewinn nur den Wittwen und Waisen verstorbener Brüder des Ordens zu Gute kommen soll.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

* Im Zimmer 22 des Wellington Hotel kam es in der letzten Nacht zu einem heftigen Handgemenge zwischen zwei Gästen, die einander für Einbrecher hielten. Nur mit Mühe gelang es, einen von den Herrn zu überzeugen, daß er nichts in dem Zimmer zu suchen hatte. Der Betreffende hatte geglaubt, er müsse das Zimmer 22 beziehen, weil er im Fremdenbuch gesehen hatte, daß sein unmittelbarer Vorgänger das Zimmer 21 hatte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

BOSTON STORE 118-124 State St, 77 & 79 Madison St.

Donnerstags Grocery-Bargains.

H. & E. granulirter Zucker — 10 Pfund für 47c
Ohio Creamery-Butter, per Pfund . . . 16c
Moos Rose, feinste Creamery-Butter — 5 Pfd.-Pail . . . 89c
Job Lot feine Laundry-Seife, das Stück . . 2c
Cherry Brand feinste kleine Schinken, Pfd. 9½c
Cherry Brand Speck, das Pfund . . . 8½c
Monopole Cal. Schinken, das Pfund . . 5½c
Armour's Shield oder Swift's Silver Leaf Lard, 3, 5 und 10 Pfd. Pails, p. Pfd. 6½c
Bestes XXXX fancy Patentmehl, per Faß $4.75 — 24½-Pfd. Sack . . . 63c
America Back-Pulver, 1-Pfd.-Büchsen . . 14c
Rahm-Backsteinkäse, der allerbeste, Pfd. . 10c
Limburger Käse, der feinste, per Pfd. . . 10c
Herkimer Co. Käse, das Pfund 10c
Fairbank's Santa Claus Seife, 10 Stücke für 24c
Fairbank's deutsche Familien-Seife, 10 Stücke für 28c
Navy-Bohnen, handgepflückte, das Pfd. . . 3c
Bester ausgef. gerollter Hafer, 6 Pfd. für 15c
Carolina-Reis, das Pfund 5c
Agar Bros.' Frankfurter-Wurst, p. Pfd. 9½c

Kaffee- und Thee-Bargains.

Spezieller Santos-Kaffee, das Pfund . 12c
Extra Rio-Kaffee, das Pfund 15c
Ausgesuchter Santos-Kaffee, das Pfund . 16c
Peaberry Santos, das Pfund 15c
Fancy Peaberry, das Pfund 20c
Ausgesuchter Java und Mokka, das Pfund 25c
Standard Java und Mokka, das Pfund 30c
Ausgesuchter Sample-Thee, das Pfund . . 25c
Extra feiner Japan-Thee, Sun cured, Pf. 25c
Feines Tafel-Salz, per Sack 1c
Pickles, Englische Quarts 25c
Columbia River Salmon, 1-Pfd.-Büchse 10c
Makrelen, 1-Pfd.-Büchsen 6c
Tafel-Pfirsiche, 3-Pfd.-Büchsen 8c
Fancy gesalzenes Schweinefleisch, das Pfd. 6½c
Nr. 1 Frühstücks-Speck, das Pfund 8½c
Fancy Pork Loins (ganze) 6½c
Frisches Leaf Lard, das Pfund 6c
Ausgesuchte, selbstgezogene Gurken, jede . . 3c
Wachs- und grüne Bohnen, das Quart . 3½c
Große rothe Johannisbeeren, 16-Qt.-Kiste 55c
Ausgesuchte Spargeln, per Bündchen . . . 4c
California Pfirsiche, das Dutzend 8c
California Pflaumen, das Dutzend . . . 8c
California Eß-Kirschen, das Pfund . . . 10c
Prima Cantaloupe Melonen, p. Basket . . 45c

BOSTON STORE

Für wahnsinnig erklärt.

Michael J. Clark, welcher den Polizisten Frank Fenton erschoß, als dieser ihn wegen Ruhestörung festnehmen wollte, wurde gestern nach der Strafanstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester gebracht. Der Angeklagte war von einer Jury vor Richter Waterman für wahnsinnig erklärt worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Zwei Bosse.

Das Bemerkenswertheste an der Platform, welche die Illinoiser Demokraten auf ihrer Staatskonvention gezimmert haben, sind ihre Schlußsätze. Jedermann erwartete, daß die Versammlung sich für die Freiprägung und den Widerruf des Allengesetzes aussprechen würde, und Niemand wundert sich darüber, daß sie auch die Zivildienstreform wieder abgeschafft haben will. Eine Planke, die sich für Initiative und Referendum erklärt, hat wohl vor der Hand nichts zu sagen, da neun Zehntel der englisch-redenden demokratischen Parteigänger schwerlich wissen, was mit diesen seltsamen Fremdworten gemeint ist. Daß aber ganz am Schlusse erst der frühere Gouverneur Altgeld über den Schellenkönig gelobt, und dann auch der Bürgermeister Harrison von Chicago mit einigen Komplimenten bedacht wird, ist ebenso neu wie bezeichnend.

Es ist bisher nicht üblich gewesen, seit Jahren aus dem Amte geschiedene Gouverneure oder gar städtische Beamte durch Staatskonvente ausdrücklich „indossiren“ zu lassen. Die Staatskonvention, die Herrn Altgeld im Jahre 1896 wiederaufstellte, erfüllte auch die Ehrenpflicht, seiner Verwaltung alles denkbare Gute nachzusagen, während Herrn Carter Harrisons Verdienste von den Demokraten seiner lieben Stadt Chicago gebührend hervorgehoben wurden. Welcher Grund lag vor, auf die beiden Herren nochmals mit Stolz hinzuweisen und sie sozusagen zu besondern Planken der Staatsplatform zu machen? Die Antwort kann Jeder finden, der mit der neuesten Geschichte der „Demokratie“ von Illinois bekannt ist. Seitdem John Peter Altgelds Ansprüche auf die Alleinherrschaft von Carter Henry Harrison bestritten werden, ragt der Kampf zwischen diesen beiden Führern in jede demokratische Zusammenkunft hinein. Altgeld ist sozusagen die geistige Kraft, und Harrison hat die Macht hinter sich. Altgeld hat auch auf der Staatskonvention die Hauptrede gehalten, und Harrison, der zum Sprechen gar nicht eingeladen wurde, hatte hinterher die Genugthuung, daß seine Anhänger die Mehrheit im Staatsausschusse erhielten. Damit wenigstens äußerlich die „Harmonie“ gewahrt wird, kann Altgelds Name nicht genannt werden, ohne daß auch Harrison erwähnt wird.

Da aber keine Partei auf die Dauer zwei „Bosse“ gebrauchen kann, so wird früher oder später der Streit zwischen Altgeld und Harrison zum Austrag gebracht werden müssen. Der jüngere Führer wird nicht immer von dem älteren die Pläne machen lassen wollen, wenn er selbst die Schlachten gewinnen soll. Und da Altgeld ein Fanatiker, Harrison dagegen ein praktischer Politiker ist, so läßt sich leicht voraussagen, welcher von Beiden obenauf bleiben wird. Die „Workers“ wollen die Aemter haben und pfeifen auf Grundsätze, die ihnen nur Stimmen entziehen. Werden sie mit der Altgeldschen Platform nochmals geschlagen,— was mehr als wahrscheinlich ist — so werden sie den Propheten im Stiche lassen, dessen Voraussagungen sich niemals erfüllen.

Auf der letzten demokratischen Nationalkonvention war John Peter Altgeld ohne Zweifel der treibende Geist. Er trieb den Silberflügel zum Anschluß an die Populisten und er trieb den Goldflügel aus der Partei heraus. Seine Berechnung, daß die „neue“ Demokratie mehr Anhänger gewinnen, als verlieren würde, erwies sich in der Folge als unrichtig, und die Zukunft wird lehren, daß die demokratische Partei mit den Altgeld'schen Gedanken nie wieder an's Ruder kommen kann. Sie wird die Freiprägung und andere „radikale“ Forderungen fallen lassen müssen, wie sie seinerzeit den Greenbacks den Rücken wendete. Auf der nächsten demokratischen Nationalkonvention wird Altgeld schwerlich noch die erste Geige spielen.

Der Sold der „blauen Jungen.“

Aus Boston wird mitgetheilt, daß die Gesetzgebung von Massachusetts kurz vor der Vertagung eine Vorlage annahm, welche den Freiwilligen des Staates, gleichviel ob sie in der Marine oder in der Flotte dienen, eine Extra-Löhnung von $7.00 den Monat bewilligt.

Die Massachusetts'er „Jungen“ im Dienste Onkel Sam's werden für diesen Zuschuß dankbar sein und das Lob ihrer Volksvertretung gebührend singen, werden sie dadurch doch zu den bestbezahlten Kriegsleuten der Ver. Staaten. Außer Massachusetts hat nur der Staat Vermont seinen Freiwilligen eine Löhnung aus dem Staatssäckel bewilligt, und zwar $5.00 den Monat, während Maine seinem im Jahre 1861 selbst gegebenen Beispiel wieder folgte und jedem Freiwilligen $15 bewilligte, um auf diese Weise die Vaterlandsvertheidiger während der Zeit bis zum Empfang der ersten Löhnung vom Bunde „über Wasser zu halten.“ Diese „Gratifikation“ wurde den Freiwilligen Maines vom Gouverneur des Staates ausgezahlt.

Diese drei Neuengland-Staaten sind die einzigen Staaten, welche etwas Besonderes für ihre blauen Jungen thaten. Die Freiwilligen aller übrigen Staaten müssen sich mit der Löhnung begnügen, die ihnen Onkel Sam bezahlt, das heißt, mit demselben Solde, welchen die „Regulären“ erhalten. Ueber der Höhe dieser Löhnung scheint übrigens ziemlich allgemein eine irrige Ansicht obzuwalten, indem man glaubt sie betrage $13 den Monat. Das ist aber nur der Friedenssold, sozusagen; in Kriegszeiten steigt die Löhnung einem Gesetze zufolge um 20 Prozent, so daß der „Reguläre“ (und auch der Freiwillige, soweit er nicht Staatszuschuß erhält) im Kriege $15.60 den Monat bekommt. Das ist der Sold aller „Gemeinen“ im Bundesdienste, nur die Vermonter und die Massachusetts'er erhalten $20.60 bezw. $22.60 den Monat, Dank der Freigebigkeit ihrer Staaten.

„Kaiser der Philippinen?“

Der frühere Bundes-Generalanwalt Harmon hielt gestern in Put in Bay, Ohio, als Präsident der Ohioer Advokaten-Vereinigung seine Jahresansprache, deren Thema die geplante Gebietserweiterung der Ver. Staaten war. Diese Rede Harmon's verdient die vollste Beachtung und sollte die weiteste Verbreitung finden; vielleicht dient sie dazu, die Nation oder den Theil, der nach Ausdehnung und „Kaiserlicher“ Politik schreit, zur Besinnung zurückzurufen.

Nachdem Herr Harmon in wenigen Strichen die Entstehungsgeschichte des Krieges gezeichnet und darauf hingewiesen hat, daß in den Kriegsbeschlüssen des Kongresses ausdrücklich erklärt wurde, daß uns nicht nach unseres Nächsten Gut gelüste, weist er darauf hin, daß die Ver. Staaten die in Besitz genommenen spanischen Kolonien wohl eine Zeitlang halten können als Sicherheit für eine etwa zu verlangende Kriegsentschädigung, daß sie die fernliegenden jetzigen spanischen Besitzungen aber nicht als Eigenthum behalten und behandeln können, ohne die bisherige Grundlage der Regierung vollständig zu verlassen. Alle früheren Gebietserwerbungen unterscheiden sich wesentlich von der jetzt geplanten. Als die Ver. Staaten von Louisiana, Florida und Texas Besitz nahmen, so geschah das in der ausdrücklichen Erwartung (unter Festsetzung der Bedingungen) der späteren Zulassung der neuen Gebiete in den Staatenbund als gleichberechtigte Staaten, weil man fürchtete, daß die Angliederungen ohne solche Erklärungen ungiltig (im Sinne unserer Verfassung) sein könnten. Die damit geschaffenen Präzedenzfälle, welche die Macht der Ver. Staaten, ihr Gebiet zu erweitern, feststellten, haben dieselbe zugleich begrenzt und beschränkt.

„Der Kongreß hat das Recht, Maßnahmen für die Regierung von Gebieten zu nehmen, bis diese als Staat in den Staatenbund aufgenommen werden können; er hat das unbezweifelte Recht, neue Staaten in die Union aufzunehmen, aber er hat nicht das Recht, irgend ein Land, gleichviel wo es liegt oder von wem es bewohnt wird, zu einem Theil der öffentlichen Domäne oder zu einem Staate zu machen, oder dasselbe, obgleich es seiner Natur nach niemals zu einem Bundesstaat werden kann, dauernd zu regieren. Hätte er das Recht, so könnte er die Union eben so wohl in einen reinen Eroberungskrieg verwickeln; so könnte er eben so gut mit Rußland und Deutschland Verträge abschließen behufs Wiedererrichtung des Thrones der Bourbonen in Frankreich; so könnte er zweifellos auch Mexiko oder südamerikanische Republiken, oder die Schweiz in den Staatenbund aufnehmen; und so könnte er Arizona an Japan, Oklahoma an China oder England abtreten. Das Recht, dem Lande neue Gebiete anzugliedern, ist durch den Buchstaben der Verfassung nicht ausdrücklich beschränkt, aber eben so wenig ist das Recht, Krieg zu erklären, oder das Recht, Verträge abzuschließen, oder das, neue Staaten aufzunehmen, oder endlich das Recht, über Bundesgebiet zu verfügen, in der Verfassung ausdrücklich beschränkt. Es wird aber keinem Menschen einfallen, zu behaupten, daß der Kongreß je einen der oben angedeuteten extremen Schritte nehmen könnte. Unsere Regierung besitzt eben selbst in dem, was ihr zusteht, nicht unbegrenzte Machtvollkommenheit, sondern darf die ihr verliehene Macht nur zum Zwecke der Weiterführung und Durchführung der Pläne und Erreichung der Ziele der Gründer der Republik ausüben.

„Diese Ziele gingen aber dahin, sich und ihren Nachfolgern durch eine einigere Verbindung der bestehenden und von ihnen auf diesen Kontinent noch zu begründenden Volksgemeinden die Segnungen der Freiheit zu sichern. Neue Staaten dürfen aufgenommen werden, nicht andere Staaten. Unser Staatenbund nennt sich „die Ver. Staaten von Amerika.“ Sein Daseinszweck und seine Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung des Friedens. Gemeinsame Abwehr etwaiger Angriffe von Außen und Schutz gegen innere Gewaltthätigkeit sind vorgesehen. An Eroberung und Beherrschung Anderer hat man bei Gründung der Union gar nicht gedacht.

„Wir müßten sowohl den Namen wie die Natur unserer Nation ändern, wenn wir einen außeramerikanischen Staat aufnehmen wollten. Aber nur wenige sind kühn genug, das vorzuschlagen. Wenn wir aber ferne Inselreiche und Völker regieren und beherrschen wollen, ohne sie in unsere Staatenfamilie aufzunehmen, so ist das eine Politik, die mit Recht „kaiserliche Politik“ genannt worden ist. Eine solche Politik würde die Unabhängigkeitserklärung Lügen strafen und in Mißkredit bringen und würde uns der Heuchelei überführen.

„Eine kaiserliche Politik wird ganz gewiß eines Tages den Kaiser bringen. Er mag einen anderen unschuldigeren Namen annehmen, um unsere Empfindlichkeit zu schonen, wie das häufig der Fall ist, aber er muß kommen in irgend einer Form oder — die kaiserliche Politik muß gehen. Kaiserliche Politik und Demokratie — das verträgt sich nicht zusammen. Die Engländer legten ihrer Königin sehr angemessen den Titel Kaiserin von Indien bei; welchen Beinamen werden wir dem Präsidenten geben, wenn sein Amt aus seinem jetzigen, von der Verfassung verliehenen, Titel herausgewachsen ist?“ — — — —

Das Deutschthum in Prag.

Das Deutschthum aus Prag „wegzugraueln“ ist den Tschechen bisher trotz heißen Bemühens nicht gelungen, es mit Gewalt auszurotten hat auch seine Schwierigkeiten, so soll es denn aus der Welt hinausgelogen werden. Der Prager tschechische Architektenverein veranstaltet eine Ingenieurausstellung, zu den auch an reichsdeutsche Firmen Einladungen ergingen. Die in Berlin erscheinende Fachzeitschrift „Der Mechaniker“ lehnte die an sie ergangene Einladung schließlich mit Begründung ab, worauf ihr von der Prager „Librairie francaise“ des Herrn F. Topitsch (wie der Name erkennen läßt, eines Urfranzosen) eine längere Zuschrift zuging, deren Absicht aus folgenden Sätzen erhellt: „Daß die Ausstellung eine rein böhmische (soll heißen tschechische) sein wird, können Sie uns doch nicht für übel nehmen. Prag sammt Vorstädten zählt heute fast 550,000 Einwohner und darunter 12,000 Deutsche (3½ v. H.) .... Wegen Mangel an anderen Kräften sind fast alle Assistenten und die Hälfte der Professoren an der hiesigen deutschen technischen Hochschule „Tschechen“. Mehr als die Hälfte der Hörer sind „Tschechen“, die an dieser Hochschule studiren, um die vortheilhaften Stipendien zu genießen. So verhält sich die heutige Lage.“ Alle diese Angaben sind absichtsvolle Unwahrheiten. Nach dem amtlichen Ortsausweis hat die letzte Volkszählung für Prag sammt allen seinen Vororten (Wyschebrad, Hobschowitz, Zizkow, Weinberge, Karolinenthal und Smichow) 40,819 Deutsche neben 264,849 Tschechen, in Prag allein 29,504 Deutsche neben 150,161 Tschechen ergeben. Herr Tepitsch in seinem überquellenden tschechischen Nationalgefühl hat somit der Bevölkerungsziffer Prags sammt Vororten rund eine Viertelmillion hinzugefügt, die Zahl der Deutschen aber um mehr als zwei Drittel zu niedrig angegeben. Die wirkliche Zahl der Deutschen in Prag und Vororten ist übrigens noch weit größer, nur den s.Z. genugsam erörterten „Korrekturen“, welche die tschechischen Zählkommissare an dem eingelaufenen Zettelmaterial vornahmen, und dem auf viele Deutsche leider erfolgreich ausgeübten Druck ist die Herabdrückung der deutschen Bevölkerungsziffer auf 40,819 zu danken. Dabei ist die geistige, gesellschaftliche und materielle Qualität des Prager Deutschthums nicht zu vergessen, das fast ausnahmslos aus wohlhabenden und gebildeten Bestandtheilen zusammengesetzt ist; Beweis dafür schon die eine Thatsache, daß die Prager Deutschen ein Theater zu erhalten vermögen, das an Bedeutung mit Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M. u. s. w. wetteifert. Was nun die auf die deutsche technische Hochschule bezüglichen Angaben betrifft, so ist festzustellen, daß sämmtliche Professoren und Assistenten Deutsche sind; Ausnahmen sind blos der Architekt Zitak, der politisch farblos ist, und der Ruthene Puluj, der aber mit den Deutschen geht. Unter den Hörern sind höchstens zehn v. H. Tschechen; diese sind froh, daß sie an der deutschen Technik geduldet werden und haben bei den letzten Studentenunruhen gemeinsam mit ihren deutschen Kollegen den Hochschulausstand bis zu Ende mitgemacht.

Lokalbericht.

Der Falschmünzerei beschuldigt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 306 N. State Str. wurde gestern von Bundesbeamten ein gewisser Richard Burns auf die Anklage der Falschmünzerei hin verhaftet. Kurze Zeit darauf wurde als Burns' Mitschuldiger ein gewisser Chas. A. Kunz festgenommen, als er gerade einen Kabelbahnwagen der N. Clark Str.-Linie besteigen wollte. Burns ist beschuldigt, falsche Silberdollars und Halbdollars angefertigt zu haben, während gegen Kunz die Anklage erhoben wird, daß er die von Ersterem angefertigten Falsifikate an den Mann gebracht habe. Als Burns verhaftet wurde, fand man in dessen Zimmer eine Anzahl Apparate, wie sie von Falschmünzern zur Anfertigung von Silbergeld benutzt zu werden pflegen, sowie eine Menge fertiger und halbfertiger Falsifikate vor. Sein angeblicher Helfershelfer Kunz hatte eine Anzahl nachgemachter Silberdollars und Halbdollars bei sich, als er den Detektives in die Hände fiel. Kunz wurde noch gestern von Bundeskommissär Humphrey den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Beide Angeklagten befinden sich im County-Gefängniß.

* Im Lincoln Park findet am Sonntag Nachmittag das erste Frei-Konzert der Saison statt.

* In Sachen der Globe Savings Bank hat Richter Tuley gestern entschieden, daß Dr. Joseph W. Wassall, der kurz vor dem Zusammenbruch der Bank auf angeblich falsche Angaben des Präsidenten Spalding hin 40 Aktien derselben gekauft und dafür $3,500 gezahlt hat, weitere $4000 zur Befriedigung der Gläubiger herausrücken muß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dyspepsie

bedarf zur Heilung sorgfältige Beachtung der Diät und der milden aber positiven Verdauung befördernden, Magen stärkenden, Appetit reizenden Eigenschaften von Hood's Sarsaparilla. Der wunderbare Einfluss dieser Medizin in Fällen von Dyspepsie hat oft Staunen und Bewunderung, Lob und Dankbarkeit erregt. Falls Ihr oder Eure Freunde mit Dyspepsie-Leiden behaftet seid, empfehlen wir Euch ernstlich

Hood's Sarsaparilla
Amerika's grossartigste Medizin.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25c.

Field und Leiter.

Die entzweiten ehemaligen Partner machen ein Geschäft mit einander.

Herr Levi Z. Leiter sieht sich noch immer gezwungen, Gelder flüssig zu machen, um die Verbindlichkeiten seines Sohnes Joseph, des entthronten Weizenkönigs, zu decken. Dieser Tage hat er sich zu diesem Zwecke — seit siebenzehn Jahren zum ersten Male — seinem ehemaligen Geschäftstheilhaber Marshall Field wieder genähert. Er verkaufte an denselben, wie verlautet, für $2,100,000 in Baar, das Grundstück an der Südost-Ecke von State und Madison Straße, auf welchem der Waarenpalast der Firma Schlesinger & Mayer steht. Die vor einigen Jahren von Mayor Swift ernannte Schätzungkommission hatte diesen Besitz auf $1,780,850 bewerthet und die darauf befindlichen Baulichkeiten mit $180,520 eingeschätzt. Die Gebäude sind aber bei dem jetzigen Verkauf nicht in Frage gekommen.

Welchen Einfluß die gegenwärtige Uebertragung auf die Zukunft der Firma Schlesinger & Mayer haben wird, ist noch unbestimmt. Diese hat sich bekanntlich mit großen Bauplänen getragen, hatte aber die Absicht, das Grundstück an State Straße selber anzukaufen, ehe sie zur Ausführung derselben schritt. Daraus kann nun wohl nichts werden, denn Herr Marshall Field wird schwerlich wieder verkaufen wollen und am wenigsten an ein Konkurrenz-Geschäft. Daß er sich darauf einlassen wird, den Pachtkontrakt zu erneuern, unter welchem Schlesinger & Mayer das Grundstück jetzt benutzen, ist auch nicht wahrscheinlich. Vielleicht kommt es aber zu einer Konsolidirung der beiden Firmen.

Die Herren Leiter und Field sind 25 Jahre lang Geschäftstheilhaber gewesen. Von den Jahren 1856 bis 1865 als Mitglieder der Firma Cooley, Wadsworth & Co., deren Geschäft sie im letztgenannten Jahre an John V. Farwell verkauften. Dann, von 1865 bis 1867, als Mitinhaber der Firma Field, Palmer (Potter Palmer) & Leiter, und von 1867 bis 1881, nach Herrn Palmers Ausscheiden, unter dem Firmnamen Field & Leiter. Am 1. Juni 1881 zog sich Herr Leiter in Folge eines Zerwürfnisses mit Field aus dem Geschäft zurück, und bis vor einigen Tagen soll Leiter seither mit seinem ehemaligen Partner nie wieder ein Wort gewechselt haben.

Herrn Leiter bleibt auch nach dem jetzigen Verkauf und nach der von ihm vorgenommenen Verpfändung von drei großen Baustellen im Geschäftszentrum noch ein schuldenfreies Grundstück im Werthe von mehr als $10,000,000 im Herzen der Stadt.

St. Jacobi-Gemeinde.

Die Mitglieder der evangelisch-lutherischen St. Jacobi-Gemeinde (Pastor Karl Schmidt), deren Gotteshaus sich an der Ecke von Garfield Ave. und Fremont Straße befindet, veranstalten am morgigen Donnerstage in Ogdens Grove an Clybourn Avenue für ihre Schulkinder ein großes Piknik, das sich ohne Zweifel einer äußerst regen Betheiligung zu erfreuen haben wird. Wie alljährlich, so sind auch diesmal die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen worden, um den Festgästen, den Alten wie den Jungen, einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. Die Schulkinder, etwa 550 an der Zahl, werden sich um 8 Uhr Vormittags nahe der Kirche zu einem gemeinsamen Umzuge formiren und von dort aus unter Musikbegleitung nach dem Piknikplatze marschiren, woselbst für Volksbelustigungen und Erfrischungen aller Art auf's Beste gesorgt sein wird. Als Festmarschälle werden fungiren: Herr Christian Grawe (zu Fuß) und Herr August Roevert (zu Pferde); als Adjutanten die Herren F. Lemke und Franz Schroeder. Nach den Versicherungen des mit den Arrangements betrauten Komites dürfte diese Schulfeier ihre Vorgängerinnen noch um ein Bedeutendes übertreffen und allen Besuchern noch auf lange Zeit hinaus in freundlicher Erinnerung bleiben. Wer einmal recht vergnügt sein will, möge sich deshalb morgen zur rechten Zeit in Ogdens Grove einfinden.

Suspendirt.

Polizist Granger gehört zu der Mannschaft der Revierwache an W. 13. Straße. Es können deshalb kaum dienstliche Obliegenheiten gewesen sein, welche ihn gestern Nachmittag in ein verrufenes Haus an der Clark Straße geführt haben. Ueber seinen Besuch daselbst würde aber schwerlich etwas bekannt geworden sein, wenn er in der Spelunke nicht mit seinem Schießeisen herumgefuchtelt und dabei ein Frauenzimmer Namens May Shay an der Hand verwundet hätte. Diesen Vorfall hat Granger dann selbst auf der Polizeistation an der Harrison Str. gemeldet. Er stellte ihn als einen unglücklichen Zufall hin, wurde aber nichts destoweniger bis auf Weiteres vom Dienste suspendirt. Die Angelegenheit wird gegenwärtig durch einen höheren Polizeibeamten untersucht.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Unfälle.

Der 38 Jahre alte Architekt E. H. Frommann stürzte gestern an der 38. Straße von einem in Bewegung befindlichen Kabelbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie herab und wurde dabei durch ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Fuhrwerk überfahren. Der Verletzte, welcher einen Bruch des linken Handgelenks und eine böse Kopfwunde davongetragen hatte, wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 207 Belden Ave., gebracht.

Der Nr. 170 W. Jackson Boulevard wohnhafte Rich. Rooney lehnte sich gestern Abend gegen ein vor seinem Wohnhause angebrachtes Gitter; dasselbe gab nach, und der 69jährige Mann stürzte aus einer Höhe von 8 Fuß in das Erdgeschoß herab. Er zog sich durch den Sturz einen dreifachen Rippenbruch und einen Bruch des Nasenbeins zu.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minna Mielke, geb. Lueck,

am 12. Juli, Morgens um 1 Uhr, im Alter von 29 Jahren nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 894 Girard Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Mielke, Gatte.
Ella Mielke, Tochter.
Alwine, Emilie und **Paul Mielke.**
Heinrich Lueck.
Wilhelmine und **Alma Lueck.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Albert

im Alter von 14 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1339 Lincoln Ave.

Chas. Moosmann,
Maria Moosmann, geb. Steinhauser, Eltern.
und **Chas. J.** und **Otto F.,** Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterchen

Theresia,

im Alter von 8 Monaten und 3 Tagen nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juli, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 24 Webster Ave., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Eltern: dmi

Henry und **Lizzie Hartz.**
Karl und **Theresia Gruninger**, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Daniel Bariels No. 6.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Heinrich Trewes

am Montag Abend um 8 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 911 Artesian Ave., nach Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bittet

Das Komite.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Mengel

im Alter von 51 Jahren plötzlich am Herzschlag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um halb 2 Uhr, von Nr. 79 29. Str. nach Oakwoods. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Marie Mengel, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Adelheid Becker

im 54. Lebensjahre in Stade, Nord-Deutschland, gestorben ist. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

J. E. Becker, Sohn.
Frau **Geo. Koop,** } Töchter.
Frau **Dr. Emil Baur,** }

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
uomibw **EMIL GASCH.**

THE TERRACE,

912 O. 51. Str., Ecke Calumet Ave.
Gus. A. Wenzel, Eigenthümer,
Jeden Abend und Sonntag Nachm.
Konzert.
Deutsch-Amerikanisches Orchester.
Kapellmeister . . . . . H. Nuernberger.
4junsamm3m

Freie Theater-Vorstellung!

jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
☞ Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Fick's Sommer-Garten,

1890—1896 N. Halsted, Ecke Addison Str.
Elegantes Konzert- und Familienlokal. Konzert jeden Abend, Sonntags Nachmittags und Abends von Mitgliedern des Thomas-Orchesters. 28ma2m

Leder's Lincoln Park Café,

845 N. CLARK STR.
40 Zeitungen, Billiards, Schach, Skat etc.
Imp. türk. Cigaretten $5.00 pr. Mille.
6junmsa3m

Piknik und Sommernachtsfest

veranstaltet vom
Orden der Hermann-Söhne
des Staates Illinois,
am Sonntag, den 17. Juli 1898,
in Ogdens Grove,
Clybourn- und Sheffield Ave.
Festrede, gehalten vom Nat. Groß-Vice-Präsidenten des Ordens von Amerika und Staats-Groß-Präsident von Illinois, Herrn **August Behrends.**
Preis-Wettspiele und **Volksbelustigungen** für Jung und Alt. Anfang 12 Uhr. mifa
Eintritt 25 Cents @ Person.

Aufgepaßt!

Montag, den 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr, findet in **Ogdens Grove**, 419 Clybourn Ave., die
Barversteigerung
— des —
Chicago Bayern-Vereins
statt, wozu die Herren Saloonkeeper freundlichst eingeladen sind. **Das Komite.**

Elftes großes Piknik,

abgehalten vom
Kurhessischen Unterstützungs-Verein
....in....
GADEN'S GROVE, Ecke Madison Straße und Desplaines Ave., Harlem.
Sonntag, den 17. Juli 1898.
Eröffnung des Platzes: 10 Uhr Morgens. — **Tickets 25 Cts. @ Person.** — Alle Hessen und Freunde des Vereins sind bestens eingeladen. jl9,13,16

Drittes Sommerfest

des **Allemania Frauen-Vereins** am Sonntag, d. 17. Juli 1898, im **Louisenhain** (Altenheim Grove) Eintritt **25c** @ Person. — Madison Str.-Cars und dann Electric Cars fahren bis zum Grove. mifa

Leset die Sonntags-Beilage der
Abendpost.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Donnerstag-Bargains.

Kleider- und Suit-Räumung.

Die überraschendsten Bargains für morgen, niedagewesene Herabsetzungen an jedem Sommer-Kleid, Suit und Rock im Haus.

$5.00 waschbare Kleider, $2.98—Spezialverkauf von 150 Lawn-Kleidern f. Damen, wie Abbildung links, und 3 andere begehrenswerthe Moden, neue und effective Entwürfe in hübschen Lawns, m. Ruffles bes., prachtvolle Farben, würde Euch auf Bestellung das Doppelte kosten, ein großer Bargain, wenn Ihr so glücklich seid, eines zu erhalten **$2.98**

Prachtvolle Organdie-Kleider für Damen, die gewöhnlich für $6.75 u. $7.50 verkauft werden, herabgesetzt auf $4.98, hübsch und reich besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Ruffles, prachtvolle zierliche Farben, jedes Kleid hat ein Lawn Drop Skirt, vom Kleidermacher gemacht, der Vorrath ist begrenzt —darum werden sie auch schnell gehen **$4.98**

Großer Räumungsverkauf von Sommer-Outing Suits für Damen — Wir sind entschlossen, mit allen diesen aufzuräumen, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, gemacht aus reinleinenem Crash, Duck oder Pique, in Blazer, Reefer oder Blouse Effekt. Mode etwas wie Abbildung rechts, haben neumodisches Flounce Skirt, einige einfach, andere hübsch besetzt, herabgesetzt auf **$3.98**

Waschbare Kleider-Röcke, gemacht aus fancy gestreiftem Pique und leinenem Crash, mit breitem Saum, Räumungs-Verkaufs-Preise **59c** und **49c**

Mädchen-Kleider—⅓ regulärer Preise.

Ein gründlicher Räumungs-Verkauf unseres ganzen Lagers von waschbaren und Sommer-Kleidern für Kinder zu weniger wie ein Drittel ihres wirklichen Werthes. Solche große Herabsetzungen haben nie zuvor in diesem Laden stattgefunden. Fünfundzwanzig verschiedene Façons Sommer-Kleider für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, schöne Muster, in hellen, niedlichen, waschbaren Stoffen, mit hübschem Besatz—die wünschenswerthesten Kleider dieser Saison. Seht, wie wir sie herabgesetzt haben:

Mädchen-Kleider, frühere Preise bis $1.25, herabgesetzt auf....... **39c**
Mädchen-Kleider, frühere Preise bis $2.00, herabgesetzt auf....... **69c**
Mädchen-Kleider, frühere Preise bis $3.50, herabgesetzt auf.............. **98c**

Waschstoffe zu halbem Preise.

Tausende und Tausende Yards der beliebtesten Waschstoffe, die jemals gewebt wurden, sollen schnell verkauft werden—wir halbirten die Preise, wie folgt:

500 Stücke feine Shirting Percales—
300 Stücke indigoblaue Druckstoffe—
200 Stücke blaue und braune karrirte Ginghams—
Alle 4c und 5c Waschstoffe—Yard.. **2c**

500 Stücke feine Dreß-Dimities—
200 Stücke feine gemusterte Dreß Lawns, Ginghams, einfarbige Batistes, in blau, roth, grün u. lohfarbig, Alles 10c und 12c Waschstoffe—Yd.. **5c**

400 Stücke Corded Novelties, Batistes, Ginghams, Madras Shirtings, Percales, in hellen und mittleren Grundfarben, mit neuen Streifen und Mustern, alle 15c und 18c Waschstoffe, die Yard **9c**

350 Stücke importirte Kleider-Ginghams und Percales, in Plaids und Streifen, in hellem und dunklem Grund, — sehr nette und zarte Stoffe — alles 20c Waaren, die Yard **12½c**

250 Stücke von der besten Qualität importirte Ginghams, Madras, Shirtings und Cheviot Suitings, in Checks, Plaids und Streifen, — reguläre 35c und 40c Qualitäten, die Yard **19c**

Waists-Verschleuderung.

Eine große Räumung von 900 Dutz. Sommer-Waists—zu 50c am Dollar gekauft — die besten Werthe, die in dieser Saison offerirt wurden.

29c für Waists für Damen—aus feinem Percale—hübsche Auswahl Muster, sehr volle Blouse Fronts, früher f. 49c verkauft, jetzt **29c**
(für 49c Waists.)

49c für feine Gingham Waists für Damen—ebenfalls hübsche Percale und Lawn Waists, elegante Muster, fein gemacht—früher für 89c verkauft, jetzt . **49c**
(für 89c Waists.)

69c für Waists für Damen—die allerbesten Ginghams, Madras, Cheviots, Lawns und Percales, extra volle Fronts—früher für $1.25 und $1.49 verkauft—jetzt **69c**
(f. $1.25 Waists.)

98c Damen-Waists — aus dem feinsten weißen Lawn, Fancy Fronts, Fancy hübsche corded Madras, modische Checks, Percales mit Ruffle Fronts—werth $1.75 und $2 . . **98c**
(für $1½ und $2 Waists.)

Cape-Räumung.

$2.98 Capes gehen zu $1.25—das bedeutet einen großen Verlust für uns — modische Collarettes — hübsch m. Spitzen besetzt— schön gemacht — früherer Preis $2.98 — alle gehen zu **$1.25**

Capes für weniger als die Arbeitskosten — 150 Tuch-Capes für Damen — gut gemacht, Satin Ruche Kragen — durch und durch gefüttert, früherer Preis $3.98 — sie müssen alle gehen zu **$1.69**

Seidene Capes für Damen, und etliche hochfeine Collarettes — schöne Effekte, reich gefüttert — und eine prachtvolle Auswahl von Cloth Capes, satingefüttert—frühere Preise $4.98 und $6.75 — alle gehen zu **$2.49**

$7.00 bis $10.00 Capes für $3.75 — 160 schöne Capes, gem. von feinen Kersey Tuchen— mehrere verschiedene Muster — auch einige hübsche Seiden-Capes, reich mit Jet und Spitzen besetzt — schöne Hals-Effekte. Frühere Preise $7.00—$10.00 — alle gehen für . . . **$3.75**

$3.50 Damen-Schuhe $1.98.

1000 Paar von einem großen Rochester Fabrikanten zu 55c am Dollar gekauft, aus der feinsten Qualität Leder gemacht, beste Arbeit—lohfarb. Vici Kid, handgedrehte und McKay genähte Knöpf- und Schnürschuhe, Cloth Vesting und einfache Leder-Tops, perfekt in jeder Beziehung, die beliebtesten Façons — sie sollten für $3.00 und $3.50 verkauft werden —Verkaufs-Preis **$1.98**

$2.25 Mißes-Schuhe $1.00.

Ein großer Verkauf von Schuhen für Mädchen und Kinder, bei einer Verschleuderung gekauft und zu einem Bargain verkauft, lohfarb., schwarzes u. braunes Kid, Goat, Satin und Russia Calf, Vici Kid, einfache und Fancy Vesting Cloth Tops, McKay genäht, ebenfalls eine Partie von schwarzen u. lohfarb. Vici Kid und Satin Calf Knaben-Schnürschuhen, f. d. Ferien Schuhe wth. bis $2.25—Auswahl . **$1.00**

25c Strumpfwaaren 15c.

Hermsdorf schwarze Boot colored Top Strümpfe für Damen—rosa, himmelblaue, rothe, Lavender und gelbe Tops — gerippt und drop stitched, hohe spliced Fersen, doppelte Zehen, voll reg. gemacht. — Ebenfalls Hermsdorf schwarze baumwoll. Strümpfe f. Damen, weiße Füße, ebenfalls split Sohlen, hoher Splicing in Fersen, Three Thread Zehen, feine Gauge, die beste jemals offerirten 25c Strumpfwaaren—zum Verkauf morgen **15c**

50c Neglige-Hemden 29c.

Können für diesen Preis nicht gemacht werden, kosteten den Fabrikanten 37c das Stück bei der Herstellung, Percale Hemden ausgezeichneter Qualität, mit gebügelten weißen Hals-Band., mit festen Manschetten, durchweg doppelt genäht, volle Länge und Breite, elegante Muster **29c**

$1.50 Sashes 95c.

200 hellfarbige Schärpen—aus hübschem Sommer Band, 4½ Zoll breit, reine Seide, lange Streamers, hübsche und feine Bows, reg. $1.50 Schärpen, Räumungs-Verkaufspr. **95c**

Porch-Schaukelstühle $1.59.

Ein großer Bargain—250 Porch-Schaukelstühle für $1.59, hohe Rücklehne, breite Armlehnen, großer bequemer Sitz, rothe, grüne oder helle Maple Posts, nur 250 davon, spezieller Preis **$1.59**

59c Telescopes 37c.

Mit Canvas überzogene Teleskop-Futterale, mit 2 ledernen Straps und ledernen Tips an den Ecken, 20 Zoll lang, regulärer Preis 59c **37c**

$5.00 Koffer $3.95.

Extra großer Square Top Koffer, m. Canvas überzogen, Hartholz-Slats, mit Stahlbeschlägen geschützt, Leinen-Finish, set-up covered hinged Tray und extra Dreß-Tray, 36 Zoll lang, werth $5.00 . . . . . **$3.95**

Spitzen-Aufräumung.

Eine große Ueberfüllung von Val. Spitzen, die schnell verkauft werden müssen. Hier sind Preise dies es thun werden:

100 Cartons Val. Einfassungen, 25c Werthe, 12 Yards für **15c**
100 Cartons Val. Einfassungen u. Einsätze, 50c Waaren, 12 Yards für **25c**
50 Cartons Val. Einfassungen, breit und schmal, billig für 75c, 12 Yds. für . **35c**
40 Cartons feine franz. Val. Einfassungen, ausgezeichnete Qualität, billig für $1.00, 12 Yards für **45c**
Fancy weiße Waschspitzen und schwarze seidene Chantilly Spitzen, alle Odds and Ends, Auswahl, die Yard **5c**

$2.75 Sonnenschirme $1.95.

Einfache Coaching und besetzte Sonnenschirme für Damen — hauptsächlich dunkle Farben, bestickte Seiden in grün, braun und schwarz, elegante Griffe — heruntergesetzt von $2.75 auf . . . **$1.95**

$1.75 Coaching und fancy besetzte Sonnenschirme für Damen — in all den wünschenswerthen Farben und in schwarz, fancy Naturholz-Griffe, $1.75 Werthe für . . . **$1.25**

Sommer-Korsets 39c.

Extra lange Waist Sommer-Corsets, schweres Net, gut gemacht, alle Größen, prachtvolle 50c Corsets **39c**

Gürtel und Börse 7c.

Gürtel mit dazu passender Börse, Patentleder-Binding, in schwarz oder farbig, spezieller Verkaufs-Preis **7c**

Schwarze Seal Gürtel, schön gefüttert mit Canvas, genäht, Harneß überzogene Buckles, Gürtel, gewöhnlich verkauft zu 19c und 21c, Verkaufs-Preis **10c**

Gürtel, Marokko, Levant und Velvet, in schwarz und farbig, gefüttert und genäht, Harneß überzogene und metallene Buckles, eine große Auswahl, Gürtel, bis 49c werth, Auswahl **25c**

6-Stücke Waist-Sets 7c.

Shirt Waist Sets, goldplattirt, militärisch oder einfach, 1 Set von 6 Stücken für . . . **7c**

Shirt Waist Sets, goldplattirt, Stein- oder Perlen-Setting, neue und hübsche Muster, Set von 6 Stücken, werth bis zu 25c **15c**

Shirt Waist Sets, beste Qualität gold plattirt, hübsch enamelirt, Stein-Settings, alles Perlen- oder Sterling-Silber-Sets von 6 Stücken, eine große Auslage, für **25c**

25c Damen-Vests 15c.

Fancy gehäkelte Vests für Damen, „V“ Necks, mit seidenem Band besetzt, keine Aermel, Richelieu gerippt, hübsche Kanten, 25c Werthe **15c**

35c Lisle-Vests 19c.

Lisle Thread Vests für Damen, niedriger Hals, kurze oder gar keine Aermel, sowie V Necks, in weiß, ecru, pink, blau oder schwarz, Richelieu gerippt, Selvedge Kanten, 6 oder 8 verschiedene Muster zur Auswahl, große Bargains, Räumungsverkaufspreis . . . **19c**

25c seidene Mitts 17c.

Schwere schwarze seidene Damen-Mitts, mit regul. Handschuh-Daumen, gerade der Artikel für „Shopping“, 25c Werthe für **17c**

$7.50 Eisschränke $3.95.

Spezial-Verkauf von 300 der berühmten „Baldwin“ Dry Air Refrigerators, perfekt in Konstruktion, wissenschaftlich ventilirt, der beste im Markte befindliche Eis-Ersparer, wir kauften diese 300 zur Hälfte von dem, was wir früher dafür bezahlten, und offeriren Euch deshalb die größten Refrigerator-Bargains des Jahres zu **$3.95**

4-Quart Freezers, $1.89.

Der echte White Mountain Ice Cream Freezer, 4-Quart Größe, garantirt Cream zu frieren in der Hälfte der Zeit die irgend ein anderer Freezer dazu gebraucht, spezieller Verkaufs-Preis **$1.89**

Große Herabsetzungen in Groceries.

James S. Kirk & Co.'s American Family Seife, per Stange	3¾c
Feine handgepflückte Navy-Bohnen, per Qt.	4c
5-Pfd. feine Qualität frischer Rolled Oats	8c
Feinste importirte Pearl oder Flake Tapioca, per Pfund	3c
10-Pfd. feinstes granulirtes gelbes Cornmeal	9c
¼-Pfd. Kanne echte importirte französische Sardinen	9c
Feinste Qualität Mild Cured Californier Schinken, per Pfund	5c
1-Pfd. Kanne Fancy Columbia River Lachs	10c
4-Pfd. Packet Fairbank's Gold Dust Wasch-Pulver	13c
1-Pint Flasche Monarch Catsup	12c
5-Pfd. beste Sorte Sal Soda	3c
Reguläre 5c-Größe T. M. Schuhwichse	3c
James Pyle's Pearline, 10-Pfd. Packet zu	7c
Armour's Laundry oder Fairbank's Santa Claus Seife, per Stange	2½c
10-Pfd. Sack feines Tafel Salz	3c
5-Pfd. Packet beste Pearl Laundry Stärke	15c
Fancy Rio oder Java Kaffee, frisch geröstet, feines Getränk, per Pfund	10c
Spezial-Verkauf von Ginger Ale, Lemon Soda, Sarsaparilla oder Root Beer, 5c per Pint, das Dutzend zu	55c
Feinstes im Kessel ausgelassenes Schmalz, in 5 und 10 Pfd. Eimern, per Pfd.	6¼c
Fancy importirte Messina Zitronen, das Dutzend zu	18c

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — Shenandoah.
Hopkins. — Old Glory.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Indiskretionen eines Nasenspezialisten.

Ein Mitarbeiter eines Londoner Journals erhielt vor Kurzem ein kleines Postpacket zugeschickt. Zu seinem Erstaunen fand er darin nebst Empfehlungsschreiben und Gebrauchsanweisungen eine Flasche mit einer Einreibung gegen rothe Nasen. Da er nicht mit einem derartigen Uebel behaftet war, erkannte er sofort, daß man sich mit ihm einen Scherz hatte machen wollen. In der stillen Hoffnung, von dem „Red Nose Specialist", wie sich der Absender des Packets nannte, einiges Interessante zu erfahren, was den Stoff zu einem Artikel liefern würde, begab sich der Journalist unverzüglich mit seinem Packet zu dem merkwürdigen Heilkünstler. Der Mann konnte seinen Besucher nun zwar nicht auf die Spur des wohlmeinenden Freundes leiten, da dieser die Bestellung im Namen seines Opfers gemacht hatte, aber er erklärte sich sofort bereit, vertrauliche Mittheilungen in Bezug auf seinen außergewöhnlichen Beruf zu machen. „Ich muß Ihnen gestehen", begann er offenherzig, „daß Scherze in der Art, wie Sie ihn heute erlebten, durchaus nicht zu den Seltenheiten gehören und meine Einnahmen um ein ganz nettes Sümmchen vergrößern, da die anonymen Besteller den Betrag von 5 Shillingen stets beifügen. Sehr häufig wird mir außerdem noch mein probates Mittel unbeschädigt zurückgesandt, allerdings meistens in Begleitung von nicht sehr liebenswürdigen Briefen. Jene Leute aber, die gezwungen sind, von meiner Einreibung Gebrauch zu machen, senden mir oft die überschwenglichsten Dankesepisteln. Für Sie dürfen jedoch die verschiedenartigen Schreiben, in denen die an rothen Nasen leidenden Personen um Zusendung meines Waschmittels ersuchen, von besonderem Interesse sein. Da ist zuerst der sehr in Anspruch genommene Geschäftsmann, der mit knappen Worten angibt, was nach seiner Meinung die Röthe seiner Nase verursacht hat. Er bestellt ein Flacon, oft auch noch ein zweites, und ich höre nichts mehr von ihm. Dann kommt der mißtrauische und doch nach einem Mittel schmachtende Junggeselle, der seine Handschrift verstellt und fast flehentlich um die Versicherung bittet, daß mein angekündigtes Mittel auch kein Humbug sei. Ebenso häufig erscheint der Tiefbekümmerte, halb Verzweifelte, der mir in einem acht bis zehn Seiten langen Briefe sein Leid klagt und mir goldene Berge verspricht, wenn ich im Stande wäre, ihn von seinem abscheulichen Uebel zu befreien. Zuletzt naht sich auch der „uneigennützige" Gentleman, der das Mittel für einen „bedauernswerthen Freund" wünscht und von mir die Zusicherung verlangt, daß die Einreibung, wenn sie auch schon nicht helfe, wenigstens nichts schadete, da er versprochen habe, die Verantwortung auf sich zu nehmen. Zu meinen interessantesten Fällen gehört der eines jungen Predigers, dessen Nase eine ganz unverschämte Röthe annahm, sobald der jugendliche Seelenhirte einige Minuten auf der Kanzel zugebracht hatte. Vor- und nachher und während der ganzen Woche erschien das bereits bei seiner Gemeinde Anstoß erregende Organ nur zart rosig angehaucht. Das Bewußtsein, daß seine Nase, während er predigte, sich in immer intensiver Färbung präsentirte, machte ihn nervös, verlegen und unglücklich, da er fürchten müsse, man könne ihn im Verdacht haben, dem Genusse geistiger Getränke zu fröhnen. Eine nähere Untersuchung des Falles förderte den Umstand zu Tage, daß der junge Geistliche, der, sobald er die Kanzel betrat, unmittelbarer Zugluft ausgesetzt war, kalte Füße bekam und in Folge dessen auch die unangnehme rothe Nase. Nachdem diesem Uebelstande abgeholfen und eine kleine Warmwasser-Tinktur nebst Einreibung zur Anwendung gekommen war, verschwand auch das Uebel. Ein sehr komischer Fall war auch der eines jungen Buchhalters, dessen Prinzipal einem Mäßigkeitsverein angehörte, und der eine rothe Nase, das „Zeichen der Trunksucht", in seiner Umgebung nicht dulden zu können glaubte. Da der Buchhalter plötzlich ein solches Abzeichen mit sich herumtragen mußte, wurde er ohne Umstände entlassen. Der junge Mann, der ebenso Temperenzler war wie sein Herr, litt jedoch nur an schlechter Blutzirkulation, und erst, als er diese, meine Diagnose vorzeigen konnte, nahm ihn sein Chef wieder an. Auf welche tollen Einfälle oft Personen kommen, die viel sich selbst überlassen sind, das beweist folgender Fall: Bei einer nicht mehr in der Blüthe ihrer Jahre stehenden Jungfrau, die den ganzen Tag nichts that, als Romane lesen, machte sich endlich der Mangel an Bewegung in der leuchtend rothen Farbe ihrer Nase bemerkbar. Da die phlegmatische Miß wohl einsah, daß diese Veränderung des Geruchsorgan ihrem mageren Gesicht durchaus nicht zur Zierde gereichte, quacksalberte sie an sich herum und verfiel schließlich auf den Gedanken, während der Nacht eine Wäscheklammer auf die Nase zu quetschen. Sie setzte dies merkwürdige Heilverfahren mit bewundernswerther Ausdauer eine ganze Woche hindurch fort, bis das mißhandelte Glied derartige Dimensionen angenommen hatte, daß die größte Klammer nicht mehr passen wollte. Nun erst wandte sich die beunruhigte Schöne an mich; sie mußte sich aber eine ganze Weile in Geduld fassen, ehe es mir und meinen Mitteln gelang, ihr verunstaltetes Gesicht wieder präsentabel zu machen."

Lokalbericht.

Feuer.

In dem zweistöckigen hölzernen Stallgebäude hinter dem Hause Nr. 1055 Wolfram Str., welches dem in Joliet ansässigen T. J. O'Neill gehört, entstand gestern ein Feuer, welches einen Schaden von $400 anrichtete. Die Flammen ergriffen auch das Wohngebäude von Charles Knaak, Nr. 1060 Diversey Boulevard, und die Scheune von Gustav Miller hinter dem Hause Nr. 1054 Wolfram Straße. Am Wohnhaus wurde ein Schaden von $200, an der Scheune ein solcher von $700 durch das Feuer verursacht.

Auf noch nicht ermittelte Weise fing gestern Nachmittag das Stallgebäude von M. Finkelstein hinter dem Hause Nr. 182 Newberry Ave. Feuer. Die Flammen theilten sich mehreren anderen anstoßenden Ställen mit, wodurch unter Anderen die folgenden Besitzer geschädigt wurden: M. Finkelstein, Nr. 182 Newberry Ave., $300; Josef Goldstein, Nr. 180 Newberry Ave., $500; und H. Gordon, $100.

In der Werkstätte des Schneiders Karl Euphrat, Nr. 2514 Archer Ave. richtete gestern Nachmittag Feuer einen Schaden von $350 an.

In Sachen Dreyers.

Die Anwaltsfirma Mayer, Moran, Kraus & Co. hat gestern beim Obergericht in Springfield eine Abschrift des Protokolls der Verhandlungen in dem Prozeß gegen E. S. Dreyer eingereicht. Ein Mitglied des Obergerichts wird nun wohl bald um Gewährung eines Aufschubs der Strafvollziehung angegangen werden. Daß Dreyer inzwischen noch nicht nach Joliet abgeführt worden ist, hat er übrigens lediglich einer Vergünstigung seitens des Gefängniß-Direktors Whitman, bezw. des Sheriffs zu verdanken, denn die Anweisung, den Delinquenten an die Strafanstalt abzuliefern, ist vom Gericht schon Anfangs vorigerWoche ausgestellt worden.

Hessisches Volksfest.

Am kommenden Sonntag, den 17. Juli, veranstaltet der jugendkräftige „Hessen Verein" im Belmont Grove, an Clybourn, Belmont und Western Ave., sein zweites hessisches Volksfest. Für dasselbe werde die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, und der Fest-Ausschuß hat ein Programm entworfen, das allen Besuchern überaus genußreiche Stunden in Aussicht stellt. Der „Hessen-Verein" zählt viele Bürger und Geschäftsleute der Nordseite zu seinen Mitgliedern, und er wird es sich angelegen sein lassen, auch diesmal seinen Gästen in recht heimathlicher Weise das freundlichste „Willkommen" zu entbieten.

Der Festplatz ist leicht erreichbar mit den Clybourn Ave., Belmont Ave., Lincoln Ave. und Schützenpark-Straßenbahnzügen.

Unbekannte Patientin.

Eine unbekannte Frau versuchte gestern an Albany Ave. von einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen der 12. Str.-Linie abzusteigen, stürzte dabei nieder und trug einen Schädelbruch davon. Die Verletzte wurde besinnungslos aufgehoben und nach dem Countyhospital geschafft, wo es den Aerzten bisher noch nicht gelungen ist, sie in's Bewußtsein zurückzubringen. In ihren Kleidern fand sich Nichts was zur Feststellung ihrer Persönlichkeit dienen könnte. Die Frau welche den Straßenbahnwagen an der Ecke von Halsted und 12. Straße bestiegen hatte, ist ungefähr 35 Jahre alt.

* Zur Feier des dreijährigen Bestehens der Distrikt-Loge Nr. 6 des Independent Order B'nai B'rith bereitet der Covenant Culture Club für den 14. Juli einen Ausflug nach Milwaukee vor. Der Dampfer „Virginia" von der Goodrich-Linie ist bereits für den Ausflug gechartert.

* Am nächsten Samstag Nachmittage findet in den Parks der Südseite das erste diesjährige Konzert statt, und zwar, beginnend um 2 Uhr, an der 53. Str. und South Park Ave. Die Musik wird von der Hand'schen Kapelle geliefert. Das nächste Konzert wird am Donnerstage, den 21. Juli, vor dem Refektorium im Washington Park gegeben werden.

Eine reelle Offerte!

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der Abendpost mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannichfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwicklung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, als ehrlicher Mann seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, so können Sie sich auf Erlangung vollständiger Heilung sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. 18mamisa*

Ein falscher Prophet.

Auf Betreiben einer Miß Hawkins, welche ihn des Betrugs bezichtigt, ist gestern, in seinemGeschäftslokal an der Milwaukee Ave., ein gewerbmäßiger Seher und Wahrsager Namens Artemus Gustavus Groß polizeilich eingesammelt und bis auf Weiteres in Verwahrung genommen worden. Der Sachverhalt, welcher zu der von Miß Hawkins geplanten Festsetzung desPropheten geführt hat, ist angeblich folgender: Miß Hawkins hatte die Absicht, ihre Kräfte und Fähigkeiten in den Dienst der Bundesregierung zu stellen. Um hierfür angenommen zu werden, mußte sie sich einer Prüfung vor der Zivildienst-Kommission unterziehen. Als vorsichtige Maid ging sie einige Tage vor der Prüfung zu Groß und verlangte von diesem einen Orakelspruch bezüglich des Ausfalles derPrüfung. Die Auskunft lautete günstig. Sie würde das Examen bestehen, sagte ihr Groß, und zwar mit der Nummer 92. In Anbetracht dieser Verheißung fand Miß Hawkins den Preis von $8,welchenGroß ihr für seine Prophezeiung berechnete, nicht zu hoch. Voll Zuversicht stieg sie dann in das Examen und — fiel glänzend durch. An diesem Unfall mißt sie nun dem Propheten gewissermaßen die Schuld bei. Sie nennt ihn einen schändlichen Betrüger und verlangt ihr Geld zurück. Da Groß auf ein derartiges Arrangement nicht eingehen will, hat die entrüstete Miß ihn verhaften lassen.

Aus Vereinskreisen.

Die Schützen-Sektion der Chicago-Turngemeinde hat die folgendenBeamten für den neuen Termin erwählt: Präsident, Fred Roth; Vizepräsident, Emil Bloch; Sekretär, Jul. Kirchner; Schatzmeister, Gus. Berkes; 1. Schützenmeister, A. Sprunger; 2. Schützenmeister, Chas. Fried; Oberzeiger, Hy. Schrott; Hauptmann, Karl Stierlen.

Die jüngsthin von der „Germania-Loge Nr. 2, F. O. K. P." vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Ex-Commander, Paul C. Boehme; Commander, Ludwig Siegel; Vize-Com., John Krines; Prälat, Andreas Forster; Sekretär, Arno T. Roner; Finanz-Sekretär,Julius Jahns; Schatzmeister, Geo. D. Kamper; Waffenmeister, Franz Marr; Innere Wache, Geo. J. Levy; Aeußere Wache, John Schlosser.

In der vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung des Concordia-Männerchors wurden die folgenden Mitglieder in den Vorstand gewählt: J. B. Blessing, Präsident; F. Schaefer, Vize-Präs.; M. Brostmeier, Protokoll-Sekr.; Karl Ziller, Finanz-Sekretär; John Brechtel, Schatzmeister; M. Brostmeier, Bummel-Schatzmeister; H. Erhart, Bummel-Sekretär; L. Klages, Fahnenträger; Con. Lotz, Dirigent.

* Im Bureau des Anwaltes C. Scharlan fanden sich dieser Tage zufällig Frau Louise und Frau Helene Schneider. Beide wollten eine Scheidungsklage gegen Philipp Schneider einreichen, der sie verlassen hat. Als sie entdeckten, daß sie von ein und demselben Manne betrogen worden waren, vereinigten sie sich, und derKlagegrund, welchen sie jetzt in ihren Scheidungsgesuchen angaben, lautet: Bigamie. Beide Frauen waren Wittwen, als Philipp sie kennen lernte und nach kurzer Bekanntschaft ehelichte. Bei der einen hat er sich drei Monate lang aufgehalten, bei der anderen vier Wochen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Samuel F. Lowenstein, wegen Verlassung; Louisa gegen Philip Jacob Schneider, wegen Ehebruchs, grausamer Behandlung und Verlassung; Helene gegen Ph. Jacob Schneider, wegen Bigamie; Sophie gegen Isaac alias George Julius Roesling, wegen Ehebruchs; Mary gegen Wm. Roth, wegen Verlassung; Mar gegen Maria Fabianke, wegen Verlassung; Jennie gegen John Serv, wegen grausamer Behandlung; Pauline gegen AaronWyatt, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Tina Berg, 1156 59. Str., 25 J.
Irene Marg. Waiwurm, 365 E. Center Ave., 8 J.
Theresina Hartz, 24 Webster Ave., 8 M.
Bernhard Koertgen, 54 Gault Place, 70 J.
Minna Mielke, geb. Lueck, 894 Girard Str., 29 J.
Charles Radloff, 5321 Marshfield Ave., 31 J.
Otto Moche, 2952 LaSalle Str., 17 J.
Charles Boldt, 9221 Marquette Ave., 33 J.
Geo. Edward Steinhaus, 812 W. 64. Str., 18 J.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juli. 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.00 per Zuber.
Blumenkohl, 15—25c per Dutzend.
Sellerie, 60—75c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 20—35c per Barrel.
Zwiebeln, Illinois, $2.00—$2.25 per Bushel.
Radieschen, 25—60c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 70—80c per Bushel.
Mohrrüben, 15—25c per Dutzend.
Gurken, 40—50c per Bushel.
Tomatoes, 20—40c per Kiste.
Spargel, 25—40c per Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c das Pfund.
Truthühner, 6—8c das Pfund.
Enten, 6—6½c das Pfund.
Gänse, $3.50—$4.50 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 11½c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.95—$5.40.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$4.75.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.85—$6.75.
Schafe, $3.65—$5.00.
Schweine, $3.75—$4.00.

Früchte.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.25 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00.
Zitronen, $4.00—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 60—75c per 20-Pfd.-Kiste.
Kirschen, Mich., saure, 50—60c per 16 Quarts.
Pflaumen, calif., 40—75c per 24 Quarts.
Erdbeeren, Mich., 60—65c per 16 Quarts.
Himbeeren, 75—80c per 24 Pints.
Stachelbeeren, 30—40c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 40—60c per 16 Quarts.

Sommer-Weizen.
Juli, 75c; September, 67¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 72—74½c.
Nr. 3, roth, 73—77c; Nr. 2, roth, 78—79c.

Mais.
Nr. 2, 31½—32¼c.

Gerste.
30—35c.

Roggen.
42½—46c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 24½—25¼c; Nr. 3, weiß, 22½—22¾c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 46. Ct., 250 Fuß südl. v. Wilson Ave., 100×135, John McAdams an Sophia Geneser, $1500.
Newberry Ave., 307 F. nördl. v. 12. Str., 24×100, Adolph Lonck an Joseph J. Schima, $3200.
W. 13. Pl., 166 F. östl. von St. Louis Ave., 31½×143½, Frank Havel an Wm. Lick, $1475.
W. 21. Str., 121 F. westl. v. Rockwell, 24×123½, John Novak an Frank Hasek, $1800.
Dasselbe Grundstück, Frank Hasek an Vaclav Hora, $2700.
W. 14. Pl., 240 F. östl. v. Paulina Str., 24×124, Howard N. Struthers an Emil Weichfodt, $4000.
Manistee Ave., 205 F. südl. v. 93. Str., 25×138, Stephan Baumann an Albert A. Mead, $3000.
Green Bay Ave., 25 F. südl. v. 111. Str., 25×125, Mary Wagner an Louisa A. Gollnic, $1500.
Perry Str., 268 F. südl. v. Wilson Ave., 30×160, Joseph Earle u. A. an Mary F. Wetterer, $1800.
Fifth Ave., 201 F. nördl. v. 55. Str., 25×144½, Elizabeth Schaffer an Annie Brow, $4500.
Byron Ave., N.-W.-Ecke Wolcott Str., 50×120.9, N. A. Cutter an Robert E. Burke, $1500.
California Ave., 125 F. nördl. v. Le Moyne Str., 25×129, Anders Nielsen u. Frau an Jens Nielsen, $6900.
Laflin Str., 25 F. südl. v. 54. Str., 25×124½, Aug. Trapp an Charley Plahm, $1600.
Houston Ave., 275 F. südl. v. 132. Str., 25×125, John McCabe an B. H. M. Stern, $1500.
Noble Ave., 55 F. westl. v. Herndon Str., 25×125, Mathias Kaiser an Mary Boenning, $3500.
E. 40. Ave., N.-W.-Ecke 29. Str., 52×124, John B. Kennedy an Charles Emmerich, $1500.
Grundstücke 4831 u. 4833 St. Lawrence Ave., 41.6×127.86, Hermann Daniels und Frau an Morris Eisenberg, $13,000.
Wentworth Ave., 250 F. südl. v. 72. Str., 50×122, Geo. H. Bryant an Geo. M. Gray, $12,000.
Crystal Str., 200 F. östl. v. N. 42. Ave., 25×122, Patrick A. Sullivan an Mary Clemens, $1900.
Polk Str., 266 F. östl. v. Springfield Ave., 25×124, Benj. A. Metcalf an Nellie H. Lloyd, $1500.
W. 21. Str., 120 F. östl. von Washtenaw Ave., 21×126.8, W. Roeder an Jan Smid, $1465.
Peoria Str., 200 F. nördl. v. 72. Str., 25×124½, Flora B. Brewer an Frank E. Burchard, $1500.
Albany Ave., 200 F. südl. v. Bloomingdale Ave., 25×118, James A. Russell an Frank P. Burchard, $3000.
Berteau Ave., 191 F. westl. v. Western Ave., 25×125, L. P. Lawrenson an Henry Lawrenson, $1800.
Flournoy Str., 178 F. westl. v. Washtenaw Ave., 25×124.9, Caroline Gindele an Martha A. Tuttle, $1200.
Elizabeth Str., 274 F. nördl. v. 58. Str., 25×124, Anton Jacobsen an Lars Johnson, $1400.
39. Str., 192 F. östl. v. Vernon Ave., 25½×208, Ed. H. Elerding und Frau an Rebecca Behon, $16,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bruno Burkert, 1stöck. Frame-Cottage, 1521 S. 49. Court, $1000.
Bruno Burkert, 1stöck. Frame-Cottage, 1517 S. 45. Ave., $1000.
W. F. und A. F. Kemper, 2stöck. Frame-Restaurant, 1224 Hood Ave., $2000.
H. F. Lundgren, 3stöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 1635—1637 Briar Pl., $12,000.
John Olson, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 243 Janssen Ave., $2300.
A. S. Benson, 1stöck. und Basement Brick-Anbau, 487 Webster Ave., $1000.
C. A. Carlson, 3stöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 5413—5415 Indiana Ave., $15,000.
John Callahan, 3stöck. und Basement Brick-Flats, 812 Garfield Blvd., $7000.
Jos. Hoffman, 2stöck. Frame-Flats, 42 Allen Ave., $1800.
Equitable Savings L. & H. Ass'n, 1stöck. Anbau, 124—126 N. May Str., $5000.
C. Guthrie, 2stöck. Brick-Flats, 2017 Harvard Str., $5000.
John J. Hennessey, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 2021 Harvard Str., $5000.
Herman Deering, 1stöck. u. Basement Brick Cottage, 1965 Schuettler Str., $1500.
Sarah A. Kimber, 2stöck. und Basement Brick-Anbau, 788 N. Talman Ave., $5000.
Claus Cedarberg, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 968 Crystal Str., $3000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Samuel Morrison, Annie Cohen, 28, 18.
Emile M. Toven, Della E. Haas, 23, 21.
Martin Hilson, Hannah Hansen, 27, 21.
F. B. Gustavson, Jenette E. Giegfried, 24, 21.
John E. Schumker, Sarah Renna, 28, 24.
John N. Baumgartner, Mary Huber, 33, 38.
Frank John Kolar, Isabelle E. Bauck, 24, 22.
Isiah N. Leasure, Annie Tiblman, 38, 35.
Joseph A. Waltz, Jessamine Ahern, 25, 20.
Henry Stahmer, Louise Postleman, 39, 36.
Fred Wubbel, Lena Schiffman, 26, 21.
Joseph Wisnieroske, Tekla Kolakonska, 28, 20.
Felix A. Benderich, Louise H. Brauninga, 25, 22.
Rinehart Kriemann, Annie Meaß, 24, 18.
Michael Holmes, Maggie Bergan, 28, 27.
Hans F. Schacht, Amanda Schacht, 34, 25.
Vaclav Cifan, Mary Patzak, 27, 24.
John E. Trity, Maude T. Clark, 23, 21.
Joseph E. Kotal, Annie B. Staral, 22, 18.
Jonas H. Miller, Fannie Murray, 40, 36.
Theodore Mathiason, Bertina Johnson, 35, 39.
William Farrel, Emma Breyer, 31, 23.
Frederick H. Somers, Nellie Davis, 21, 18.
Geo. Wicklund, Ida Magnuson, 26, 27.
Martin Gilbertson, Hederick Johanson, 34, 33.
John Kuzniecki, Josephine Kusidio, 39, 49.
John Murphy, Kate Fox, 27, 26.
Fred A. Weit, Rebecca Oppenheimer, 27, 20.
Thomas Mulholland, Annie Diebold, 36, 25.
Emil Scholz, Mathilde Westruck, 25, 22.
Harris A. Homquist, Isabel Pliah, 27, 21.
Christian Buck, Marie Gebhardt, 33, 38.
Thomas Sullivan, Mary Ryan, 21, 21.
Henry Trout, Bertha Aeberle, 37, 28.
Frank Polkoski, Eva Sakwinska, 23, 17.
Dolph O. Whister, Annie E. Bartram, 20, 22.
Thomas M. O'Connor, Margaret Egan, 23, 20.
Anden Lunde, Marie Hansen, 25, 22.
C. O. Carlson, Annie Louise Peterson, 30, 37.

$2.00 Milwaukee und zurück,
$2.25 Waukesha und zurück,

via der Chicago & Northwestern jeden Sonntag auf Zügen, die um 8.30 und 9.30 Vormittags abfahren, giltig für Rückfahrt an denselben Tagen. Passagier-Bahnhof, Wells und Kinzie Str. mifrsa—31jl

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bäckerwagentreiber. 396 W. Division Str.

Verlangt: Presser an Westen. 18 Ellen Str.

Verlangt: Abbügler und Vorbügler an Röcken. — 27 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und ein Blacksmithhelfer. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Starker Junge ein Geschäft zu erlernen, auch Pferd aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen. $8 monatlich mit Board. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, Blacksmithhelfer, muß Pferde beschlagen. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 564 — 566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Grocery Clerk, muß polnisch sprechen können. Stetige Arbeit. 128 Lister Ave, Ecke N. Robey, nahe Fullerton.

Verlangt: Mann an Knopflochmaschine zu arbeiten. 707 N. Wood Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; einer der schon darin gearbeitet hat, wird vorgezogen. — 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. Nordwestecke Van Buren und Dearborn Str.

Verlangt: Ein Bartender, ebenfalls ein junger Mann als Waiter und Porter. 74 Adams Str.

Verlangt: Ein guter williger starker Junge, um Milchwagen zu fahren. 116 Lübeck Str.

Verlangt: Ein Blacksmith. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Bartender. Muß gut englisch sprechen. 687 W. Chicago Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Starker Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. $4 und Board. 1211 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Brot-Bäcker als vierte Hand. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Treiber für einen Bäckerwagen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Trainer für einen französischen Pudel. Adr.: J 745 Abendpost. momi

Verlangt: Ein junger Mann, Butcher-Ordres abzuliefern und andere Arbeit. 122 E. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: 3 erfahrene Canvassers. Gehalt und Kommission. 882 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher für allgemeine Arbeit. 1346 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Abbügler. 29 Kroll Str., zwischen Hoyne Ave. und Robey Str. dimi

Verlangt: Guter Färber. 3445 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: 6 Männer von guter Erscheinung für Familien-Trade, mit erfahrenen Superintendent zu arbeiten. Guter Lohn für Hustlers. — Nachzufragen R. H. Weaver, 841 W. North Ave. 7jl2w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 535 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein anständiger Junge. Vorzusprechen halb 8 Uhr Morgens bei Koelling & Klappenbach, 100 & 102 Randolph Str.

Verlangt: Eine zweite Hand Brotbäcker. 898 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Zeitungen auszutragen. Einer mit Erfahrung vorgezogen. Nachzufragen im Saloon, 572 W. 18 Str., 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein ehrlicher junger Mann von 18 bis 20 Jahren, im Fisch- und Delikatessengeschäft. — 679 W. Division Str.

Verlangt: Koch und Dishwascher. 303 Wells Str.

Verlangt: Ein Maurer für einige Tage. Nachzufragen 85 S. Market Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. — 409 Fifth Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand und ein starker Junge an Brot und ein Junge an Cakes. 4308 State Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Maschinenschlosser. 1 W. Washington Str.

Verlangt: Eine erste Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und dritte Hand an Cakes. Otto Roehr, 6120 Morgan Str.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter; freie Fahrt. — 100 für Farms und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 34 Market Str. 12jl1w

Verlangt: Guter Tischler. 256 W. Lake Str., J. Kirsch.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, erster Klasse, sucht ständigen Platz. Kann Kaution geben. 503 W. 15. Str. dmd

Gesucht: Ein Koch sucht Arbeit. — John Mondik, 11 Rose Str. midoff

Gesucht: Feuermann sucht Stelle, kann Maschinerie tenden. N. Wolfe, 98 Wilson Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1022 S. Fairfield Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in der Bäckerei zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Taschen. 448 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1631 Hoyne Ave., Ecke Noble Ave. mdo

Verlangt: Geübte Vorarbeiterin im Putzgeschäft, sofort. M. Graade, 1053 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: 100 Crocheters an Tods, Fascinators, Damen- und Kinder-Hoods, Arbeit kann mit nach Hause genommen werden. Deposit verlangt von Fremden. 732 W. North Ave.

Verlangt: 100 erfahrene Hände an Frame Arbeit; nur erfahrene Hände brauchen sich zu melden. 732 W. North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch ein Bügler an Cloaks. Guter Lohn. 12 Moffat Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, in Laundry zu helfen. 548 N. Halsted Str.

Verlangt: Operators an W. & W. 12 Nähmaschinen. Stetige Arbeit. Arbeit wird auch ausgegeben. 419 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Hosen oder Westen zu nähen. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave., Lincoln Str. dmi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Zuschneiden frei. 194 Canalport Ave. dmi

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen. Taschen, Lining und Aermel zu machen. 581 S. Ashland Ave., nahe 13. Str., Shop hinten. dimi

Verlangt: Erfahrenes Maschinenmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. dmdfsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Stick-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. —20jl

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1195 WiltonAve., Lake View.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 972 N. Halsted Str., im Millinery Store. mido

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags.— Nachzufragen 719 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1097 N. Western Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin von einem Mann,der den ganzen Tag über nicht zu Hause ist, kleiner Lohn. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 heute Abend. 730 S. Canal Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 752 W. 20. Str.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für etwasHausarbeit und beim einfachen Bügeln in Laundry zu helfen. Keine Erfahrung nothwendig. Lohn $4 die Woche. 37 31. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen. $3.50. 2974 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen in der Hausarbeit behilflich zu sein; deutsches vorgezogen. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, keine Wäsche, guter Lohn.— 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 278 Wabansia Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 449 Belden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre, um in der Küche zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 547 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Mrs. Cohn, 588 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen von 15 Jahren, guter Platz, leichte Arbeit. 518 Burling Str.

Verlangt: Eine nette alte Frau, um in derHaushaltung behilflich zu sein; gutes Heim für die richtige Person. Adr. 3452 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzuwarten. Muß zu Hause schlafen. 469 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 221 Cornell Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 991 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 274 Clybourn Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 388 E. North Ave.

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- undGeschäftshäuser, $3 bis $6. 479 N. Clark Str. 2jlmmsalm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. 109 Bissell Str. dmi

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und ein gutes Heim. 2624 N. Paulina Str. dmi

Verlangt: Ein fleißiges braves Mädchen für zweite Hausarbeit. Zu erfragen Mittwoch und Donnerstag Vormittag. 613 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Loeser, 112 S. Center Ave. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 118—120 Kinzie Str. dimi

Verlangt: Sofort, zwei tüchtige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Madison Str., Harlem. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 6548 Butler Str. dmd

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5900 State Str. dmd

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2827 Archer Ave. dimi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4320 Vincennes Ave. dmd

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 1730 Wabash Ave., in Bäckerei. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen um Geschirr zu waschen. 851 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 276 E. Division Str. Lohn $1 die Woche. 9jl1w

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für leichte Bügelarbeit. 1026 Lincoln Ave. 8jl1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 11jl1m

Verlangt: Mrs. Whipple, 3705 Cottage Grove Ave., verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, jeden Tag. 15jn1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältliche Frau während des Tages. 596 N. Fairfield Ave., nahe Diversey Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Frau, welche gut Freilunch kochen kann. Anzufragen 301 S. Clark Str., nach 3 Uhr.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. 254 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 863 S. Western Ave., ziehe Glocke.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre, zum Federnschneiden. 36 Cooper Str., Gottberg.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Hausarbeit. Keine Wäsche. 614 Taylor Str., Flat B. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872 W. 21. Place.

Verlangt: Eine gute, ältliche Frau als Haushälterin für 3 Personen, in Winnetka. Nachzufragen Donnerstag, von 11 bis 6 Uhr, 1153 Lincoln Ave., 3. Floor.

Verlangt: Viele Mädchen und Frauen für einige Arbeit. Haushälterin, Waitresses. 80 Dearborn Str., Room 7.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 107 Fifth Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1771 Deming Place.

Verlangt: Gute Lunchköchin. 155 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 240 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für ein Boardinghaus. Lohn $3. 1119 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren als zweite Hand in der Küche zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 106 West Lake Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, Referenzen verlangt. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 304 Garfield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $4. 99 E. Kinzie Str. mdfr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchinnen, gute Mädchen sind zu treffen 80 Dearborn Str., Room 7.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Wasch- und Putzplätze. Nachzufragen 195 Hudson Ave., eine Treppe, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle. 190 W. Division Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 75 Orchard Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung im Saloon oder Boardinghaus; kann auch Lunch kochen. 181 E. Ontario Str., Basement.

Gesucht: Wäsche gesucht, Zufriedenheit garantirt. 663 Diversey Ave. 8jl1w

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 479 N. Clark Str. momi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloonkeepers, aufgepaßt! Das älteste Hotel auf der Nordseite, 27 möblirte Zimmer, 2 Hallen, 2 Kegelbahnen, $400 in Stock, Weine, Zigarren, Liköre, $1200; sowie Saloons, Bäckereien, Restaurants, Meat Market, Zigarren- und Candy-Store. Gus. Meyer, 76 LaSalle Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Gute, kleine Milchroute, billig. — 857 W. Chicago Ave. midoff

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant, nahe der Stadt. Gutes Geschäft. Lange Lease. Krankheitshalber. Adr.: C 568 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Jahre alte Bäckerei. Guter Store Trade, billig. 298 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, billig. Kommt und überzeugt Euch. 363 Wells Str. 13jl1w

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Bäckerei. Adr. J 738 Abendpost.

Zu verkaufen: Dampf-Wäscherei, bringt $95 den Tag, in gutem Zustande und billig für Cash. Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Adr.: C 554 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Eine gute 6-Kannen-Milchroute. Guter Wagen, gutes Pferd, Alles in guter Ordnung. Adr.: J 742 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine 5—10-Kannen-Milchroute, ganz oder getheilt. Zu erfragen 1767 N. Sawyer Ave. 12jl1w

Zu kaufen gesucht: Ein zahlender Saloon nicht über $1000 — mit Wohnung für Familie. Adresse B 313, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft mit drei Stühlen, billig. 1537 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Geschäft, nur Order-Arbeit, Geschäftskenntnisse nicht erforderlich, verzugshalber für den halben Preis. 5815 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft in Hyde-Park. Sehr billig. 343 E. 43. Str., nachzufragen im Store.

Zu verkaufen: Grocery, guter Platz, keine alte Waare, Pferd und Wagen, 4 Zimmer, billig für Baar. 1716 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Hotel nebstWirthschaft, in einer lebhaften Vorstadt Chicagos. Solides Backstein-Gebäude, 60 Fuß Front bei 50 Fuß Tiefe und Nebengebäude. Zu erfragen 189 Wells Str. momifa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig, wegen Umzug. 461 W. 12. Str. dmi

Zu verkaufen: Diningroom und Store, der Zigarren, Tabak, Candy, Zeitungen, Stationery, Laundry-Office und Notions führt. Zimmer für Büchsenwaaren etc. Krankheitshalber. Ueberzeugt Euch.— Feine Lage. 748 W. 12. Str. 9jl1w

Zu verkaufen: Billig, 7 Kannen Milchroute. 709 22. Str. 9jl1w

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon. Verkaufsgrund: Todesfall. Adr.: C 553 Abendpost. 8jl1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer, heller Eckstore und Basement. Gute Lage. Grocery und Meat Market. — 435 N. California Ave.

Zu vermiethen: Schöner Butcher Shop mit Fixtures und Zimmer. $18 monatlich. Guter Platz für den rechten Mann. 1851 N. Ashland Ave., im Store, Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, billig. 509 Sedgwick Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 525 Milwaukee Ave., Flat A, 2. Etage. midofr

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer an Lincoln Ave., nahe Belmont Ave., Gas, Bad u. s. w., Privat-Eingang. Gegen Violin-Unterricht zu vermiethen. Nachzufragen 697 Fletcher Str., Ecke Paulina Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit Wohnung. 409 Taylor Str.

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht unmöblirtes Zimmer, Nordseite. Adr. mit Preisangabe und Beschreibung C. 566 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vertauschen: Frische Milchkuh, 18 Quarts. 268 Park Ave. mija

Zu verkaufen: Gute Ziege, wegen Abreise. 1006 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: 6 Arbeits-Teams und Harneß. Standard Hay Co., 311 26. Str.

Muß verkaufen: 20 gute Top- und offene Wagen und einige gute Delivery-Pferde. 1906 Wabash Ave. dimi

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 12jl1m

Zu verkaufen: Junge Papageien, die sprechen lernen, für $2.50 bis $5.00. Kaempfers Vogel-Store, 88 State Str. 11jl—16jl

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen für Grocery-Stores, Butcher-Shops, Zigarren-, Confectionery- und andere Geschäfte jeder Art. Größtes, billigstes und vollständigstes Haus dieser Art in Amerika. — Fred. Bender, 1906—1908 Wabash Ave. Westseite-Branch: 363 W. Madison Str. dmd

Alle Sorten Store-Einrichtungen, spottbillig. — Chas. Bender, 374—376 Lincoln Ave. 11jl1w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig. Prof. Moeller, 174 Fremont Str. 1l2,6,9,13,16,20,23,27,30

Verlangt: Cornet Lessons, Abends, Residenz 504 W. Monroe Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$400—Spezieller Farmverkauf—$400. 40 Acker Farm, Haus, 10—15 Acker unter Pflug, gutes Holz, Zentral-Wisconsin. Abschlagszahlungen. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Room 413. dmdfr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 9 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. F. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29jan6mt

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum in beliebigen Beträgen und unter günstigen Bedingungen. Aug. Lorpe, 160 North Ave. 29ja2w

Geld zu verleihen. 982 W. 21. Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Neets. 14jnlm

Löhne, Noten, Miethe-, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Alte Spiegel versilbert, neue verfertigt; sendet Postkarte. — Neuhauser, 226 Washington Str. 18jnlm

Angebote für die Bars für das „Patriotische Picnic" am Sonntag, den 24. Juli, in „Rubus Park", sind per Adresse „Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str.", einzureichen. mdo

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger, strebsamer Mann von gutem Charakter, 38 Jahre alt, mit 2 Kindern und stetiger Arbeit und gutem Lohn, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder einer Wittwe, zwecks sofortiger Heirath. Keine Agenten. Adr.: B 855 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mädchen aus gutem Bürgerhause (sehr reich), sanften Gemüthes, häuslich erzogen, tugendhaft und gebildet, aber leider nicht schön und darum sehr schüchtern, würde ernstdenkendem Mann, welcher bleibende Schönheit der Seele dem vergänglichen äußeren Reiz vorzieht, liebende Gattin und Helferin sein. Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch: Anständige alleinstehende junge Dame, schöne schlanke Erscheinung, mit Vermögen, wünscht bei gegenseitiger Zuneigung zwecks Verehelichung die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn in guten Verhältnissen, von katholischer Konfession. Adr. Amor, 732 Milwaukee Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechtsbureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften eine Spezialität.
811 Schiller-Gebäude, 103—109 Randolph Str.
Korrespondenten: May & Leiff, Rechtsanwälte. 12jnlm

Deutscher Advokat. — Alle Gerichte. — Schlechte Schulden kollektirt. Lohnforderungen eine Spezialität. Office offen Abends. Sonntags bis Mittags. — Law Office, 712 Milwaukee Ave. 9jl.1m.famomi

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 811—813, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine neue W. & W. Nr. 9 Nähmaschine zum halben Preise. Zu erfragen 80 Hastings Str.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jlbw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8mz*

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Liebes-Rebellen.

Roman von Roy Tellet.

(Fortsetzung.)

Zum ersten Mal erklang dem jungen Mann etwas wie Spott aus der Rede des Doktors heraus.

„Wenn der Mensch wirklich nichts anderes wäre," meinte er, „dann würde das Leben viel leichter zu ertragen sein."

„Ja, Sie sind jung," erwiderte der Doktor, „und die Jugend ist bekanntlich das Alter der Illusionen. Ich bin bereits im Alter der Wirklichkeiten."

„So nennen Sie Leiden Illusion?" fragte der junge Mann erregt. „Mir erscheint das sehr wirklich."

Dr. Vipan neigte sich ein wenig nach vorn und schaute mit seinen durchdringenden Augen seinem Gaste forschend ins Antlitz. Es war ein edles Gesicht, nur zu blaß und verhärmt für seine Jugend. Auf der hohen weißen Stirn prägte sich Verstand aus, von phantastischer Veranlagung erzählten die träumerischen Augen; ein Zug um den Mund verrieth aufbrausende Leidenschaft mit Unentschlossenheit gepaart. All' das sah Dr. Vipan jetzt noch deutlicher in dem Antlitz seines Gegenübers als vorher draußen auf der Heide, und es schien ihm den jungen Mann für seine Zwecke noch geeigneter zu machen. Seit Langem schon winkte dem Doktor eine Gefahr, die all' seinen Experimenten ein Ende zu machen drohte. Immer wieder und wieder hatte er sich vor ihr zu schützen versucht — aber vergebens. Mit jedem Tage wurde sie dringender, beunruhigender. Und dabei war es eine Gefahr, die nur durch einen jungen — und zwar durch einen hübschen jungen Mann — verhütet werden konnte. Wenn er nur den rechten hätte finden und ihn so ganz in seine Gewalt bekommen können, daß der junge Mann bedingungslos auf seine Vorschläge eingehen mußte.

Dieser Gedanke beschäftigte den Doktor, während er seines Gastes Züge studirte. Mit stiller Genugthuung nahm er wahr, wie dieser sich wieder und wieder sein Glas füllte und allmählich auch seine Zurückhaltung ablegte.

„Ohne Zweifel," begann der Alte nach einer Pause, „haben Sie Schweres durchkämpft, denn sonst wären Sie nicht auf den Gedanken gekommen, Ihrem jungen Leben ein Ende machen zu wollen. Unsere Begegnung in dieser Nacht, war so interessant, — für mich wenigstens — daß ich wohl etwas Näheres über Sie erfahren möchte, natürlich nur, wenn Sie Lust haben, darüber zu sprechen."

Der junge Mann war von Natur mittheilsam, überdies hatte er schon mehrere Glas Wein, nicht ohne Wirkung auf seine Stimmung, getrunken. Er fühlte, daß es ihm eine Erleichterung gewähren würde, wenn er sich Jemandem mittheilte. Jetzt konnte er sich damit auch nicht mehr schaden, da er binnen wenigen Stunden dieser Welt nicht mehr angehören würde. Seine Augen leuchteten, ein Lächeln zuckte um seine Lippen, während er das Glas erhob und begann:

„Moriturus te salutat! Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet, Herr Doktor, für das vortreffliche Abendessen, und wenn Sie meine Geschichte hören wollen, so bin ich gern bereit, sie Ihnen zu erzählen. Sie ist nicht lang. Um mit dem Namen anzufangen: Ich heiße Carolath Elton. Meine Eltern sind todt. Der Vater war Geistlicher, meine Mutter eine Ausländerin, Künstlerin: sie war schön und gut. Ich habe, was man so nennt, eine gute Erziehung genossen, das heißt, ich verstehe ein wenig vom Griechischen und Lateinischen und habe, allerdings nur sehr oberflächliche, Kenntnisse in der Medizin. Mein Vater hinterließ mir bei seinem Tode ein kleines Vermögen, das zur Vollendung meiner Ausbildung verwendet werden sollte. Das Kapital war nicht festgelegt, ich hatte vollständig freie Verfügung darüber. Bald fand ich für das Geld andere Verwendung, und beeilte mich, es so schnell wie möglich los zu werden. Natürlich gab es eine Anzahl guter Freunde, die mir eifrig dabei halfen. Ich vernachlässigte meine Studien, verbrach aber dafür Gedichte, malte ein wenig und verbrachte meine Zeit so angenehm wie möglich."

Hier machte der junge Mann eine Pause, als fiele es ihm schwer, in seiner Erzählung fortzufahren. Dr. Vipan kam ihm bereitwillig zu Hilfe.

„Ah, nun kommt die Geschichte Ihrer Liebe," warf er ruhig ein.

„Ja, wie Sie vorher schon gesagt haben; aber woher wissen Sie denn das?"

„Weil junge Leute sehr schnell dabei sind, das Leben von sich zu werfen, wenn sie Enttäuschungen in der Liebe erleiden."

„Es fällt einem nicht schwer vom Leben zu lassen, wenn einem die Mittel zum Leben fehlen," entgegnete der junge Mann, „und wenn man sich nicht nur enttäuscht sieht in der Liebe, sondern die Liebe selbst einem widerwärtig und verabscheuenswerth erscheint."

„Und zu dieser Anschauung waren Sie gelangt?" fragte Dr. Vipan. „Bitte, erzählen Sie mir doch, wie das kam."

„Sie war Schauspielerin," begann Carolath. „Vielleicht ist Ihnen auch der Name bekannt, — Cora Hamilton. Unschuldig genug sah sie aus mit ihren großen blauen Kinderaugen. Aber ein Teufel war sie, und ich ein eitler blinder Narr. Sie redete mir vor, sie liebte mich, und fachte meine Leidenschaft zu immer neuer Gluth an. Dabei wollte sie nichts als Geld und immer wieder Geld. Die kostbarsten Geschenke kaufte ich ihr; jeden Penny, den ich besaß, gab ich für sie aus. Und als ich nichts mehr hatte, verlangte sie noch immer Geld. „Ich besitze nichts mehr," entgegnete ich ihr, „Alles habe ich Dir schon gegeben; mir bleibt nicht einmal so viel, daß ich meinen Kursus im Krankenhaus beenden kann." Da lachte sie, ein rechtes Weiberlachen, und meinte: „Du kannst Dir ja Geld borgen!" — „Aber wie soll ich es zurückzahlen?" fragte ich. „Ja, das ist Deine Sache, mein Lieber," entgegnete sie mit ihrem bezaubernsten Lächeln. Ich versuchte natürlich, ihrem Rathe zu folgen. Ich borgte, wo ich nur etwas bekommen konnte, während ich doch wußte, daß ich nicht im Stande sein würde, die Summen wieder zu erstatten. Und dabei überwältigte mich die Scham; ich war ja als anständiger Mensch aufgewachsen. Aber das Weib hatte mich behext; ich stand nun einmal in ihrem Bann und vermochte nicht, mich frei zu machen. Und nun geschah das Schlimmste. Ich habe keinen Grund, es Ihnen zu verheimlichen, da ich mir ja das Leben nehmen werde. Es währte natürlich nicht lange, bis mir Niemand mehr borgen mochte, meine Freunde gingen mir aus dem Wege — aber ich brauchte immer noch Geld. Was sollte ich nur anfangen? Es gab nichts, was ich nicht hätte begehen können, nur um von Cora ein freundliches Lächeln zu erhaschen. Gestern Abend nun suchte ich einen Kollegen, meinen besten Freund, Namens Lechmere, in seiner Wohnung auf. Er ist vermögend von Hause aus. Einige Tage vorher hatte ich ihn gebeten, mir eine Summe zu leihen, aber er meinte, es wäre ihm augenblicklich nicht möglich. Und jetzt lag auf seinem Tische ein ganzer Haufen Geldes. Ich hatte kaum einige Worte mit ihm gewechselt, als er plötzlich fortgeholt wurde. „Warte, bis ich wiederkomme, ich bleibe nicht lange aus!" rief er mir eilig zu und ließ mich allein mit dem Gelde. Eine furchtbare Versuchung war's für mich. Wäre Lechmere gleich zurückgekommen, so wäre ich ihr nicht erlegen. Aber er wurde länger aufgehalten, und da lag das Geld blinkend und glitzernd vor mir, und Coras letzte Worte klangen mir im Ohr, als ich ihr gesagt hatte, daß ich kein Geld mehr beschaffen könnte: „Dann ist's wohl das Beste, wir trennen uns," hatte sie gesagt. „Für immer?" fragte ich. „Gewiß, für immer. Ich brauche nun einmal viel Geld, und wenn Du mich wirklich liebtest, fändest Du auch Mittel und Wege, welches zu beschaffen." Nun bei Gott, ich liebte sie, und ich wollte Geld beschaffen — um jeden Preis; da that ich es denn auf die einzige Weise, die mir übrig blieb."

Dr. Vipans Augen leuchteten heller, während er vernahm, wie sein Gast sich zum Diebstahl bekannte. Mehr und mehr gab dieser junge Mensch sich in des Doktors Gewalt.

„Eigentlich war es sehr edel von Ihnen," meinte der Alte, „sich so für Ihre Freundin zu opfern. Aber ich wette, sie war dieses Opfers nicht werth."

Carolath hielt den Blick gesenkt. In seinem Antlitz machte sich, trotz der früheren, erregten Stimmung, eine trostlose Niedergeschlagenheit bemerkbar.

„Nein, wirklich nicht," entgegnete er, indem er sich bemühte, ein Seufzen zu unterdrücken; sie war ein Abgrund von Schlechtigkeit."

„War?" wiederholte Dr. Vipan, während seine Augen förmlich funkelten. „Weshalb sagen Sie denn: war?"

„Das sollen Sie gleich hören," rief der junge Mann, plötzlich von seinem Sitz aufspringend, mit flammendem Blick; „weil ich sie getödtet habe. Jawohl — ich stieß ihr ein Messer in das Herz."

Auch Dr. Vipan erhob sich jetzt, nur viel langsamer. Er war ein alter Mann. Die Mittheilung war denn doch etwas ungewöhnlicher Art, und einen Augenblick hatte es ihm einen Stoß gegeben; doch das war gleich wieder vorüber.

„So haben Sie also Ihre Rache," sagte er ruhig. Es war ihm viel werth, zu wissen, daß dieser junge Mensch einen Mord auf dem Gewissen hatte. Jetzt war er ganz und gar in seiner Macht.

„Gestern Abend ging ich zu ihr," fuhr Carolath fort, „mit dem Gelde, um dessentwillen ich meine Ehre geopfert. Sie hatte mich wohl nicht erwartet. Man wollte mir den Eintritt verweigern, aber ich erzwang ihn mir. Sie saß bei Tische — mit einem Anderen; er hielt den Arm um ihre Taille geschlungen. Deshalb war ich also zum Verbrecher geworden — nur um zu erkennen, daß sie mich zum Narren hielt und einen Andern liebte! Eine blinde Wuth hatte sich meiner bemächtigt: Ich ergriff ein auf dem Tisch liegendes Messer und stürzte mich auf die Beiden. Der Mann floh wie ein Feigling. Ich wandte mich zu dem Weibe und erstach es. Mit einem einzigen Schrei fiel sie zu Boden. Nun riß ich alles Geld aus meinen Taschen und warf es mit höhnischen Worten ihr zu Füßen. Dann stürzte ich davon, ohne von irgend wem daran gehindert zu werden. In meine Wohnung kehrte ich nicht mehr zurück, sondern irrte die ganze Nacht halb besinnungslos umher. Heute am Tage bin ich dann ruhiger geworden und habe über Alles nachgedacht. Sie begreifen nun wohl selbst, daß ich vom Leben nichts mehr zu erwarten habe. Ich verlor Alles, auch meine Ehre. Ich kann meinen Mitmenschen nicht mehr unter die Augen treten. Nur die Wahl zwischen dem Galgen und dem See ist mir geblieben. Und ich ziehe den Letzteren vor. Ertrinken soll ja ein leichter Tod sein. Sie hätten mich nur nicht stören sollen. Vor Tagesanbruch muß ich wieder zum See zurück."

„Oh, bis dahin ist's noch lange Zeit," sagte Dr. Vipan ruhig. „Vorläufig können Sie noch eine Weile hier bleiben. Ich möchte gern noch mit Ihnen reden. Da, bitte, setzen Sie sich wieder und nehmen Sie noch ein Glas Wein."

Er nahm selbst wieder Platz, und nach einem Augenblick des Zögerns folgte auch Carolath seinem Beispiel. Im Zimmer war's hell und behaglich, der Wein that ihm wohl, und mit leisem Schauder dachte der junge Mann jetzt des trüben Wassers im Hampstead-See.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Leben im Freien und alle Vergnügungen

sind häufig begleitet von

Steifheit in den Gliedern.

Der Gebrauch von

St. Jakobs Oel.

ist begleitet von sicherer und schneller Heilung.

(Korrespondenz der „Abendpost.")

Frankfurter Brief.

Die Wahl in Württemberg.

Frankfurt, 27. Juni 1898.

Trotz der gewaltigen Anstrengungen, welche die nationalen Parteien in Württemberg machten, sind auch dort die nationalen Bäume nicht in den Himmel gewachsen. Bei den Stichwahlen am 24. hat die Volkspartei den Angriff der vereinigten Deutschparteiler, Konservativen und Bündler in 7 Wahlkreisen siegreich abgewiesen und nur in Oberdorf ist ihr Kandidat (Galler) unterlegen, weil das Zentrum den „nationalen" Mischmasch unterstützte. Die Sozialdemokraten sind überall für die volksparteilichen Kandidaten eingetreten. Dagegen sind alle drei sozialdemokratischen Kandidaten, die mit Deutschparteilern und Konservativen in Stichwahl standen, durchgefallen. Sie wurden von der Volkspartei unterstützt, aber es hat sich gezeigt, daß es für die Sozialdemokraten leichter war, die demokratischen Kandidaten aus der Stichwahl zu drängen, als nunmehr den Wahlkreis für sich zu erobern. Nicht alle volksparteilichen Wähler sind für den sozialdemokratischen Kandidaten mobil zu machen gewesen; ein Bruchtheil ist zu Hause geblieben. Dazu kam, daß die Deutschparteiler und Konservativen in denjenigen, welche sich bei der ersten Wahl der Stimmabgabe enthalten hatten, eine Reserve vorfanden, während die Sozialdemokraten wohl schon am 16. Juni den letzten Mann an die Urne brachten.

Das unerfreuliche Resultat ist, daß 3 Halb- oder Ganzreaktionäre in den Reichstag einziehen. Und das hat mit ihrem Wühlen die Sozialdemokratie gethan! Sie richtet ihre agitatorische Thätigkeit mit Vorliebe gerade gegen die Volkspartei, deren Wähler sie zu sich hinüberzuziehen sucht; das kann man ihr nicht verdenken — c'est la guerre. Aber es zeigt sich doch, daß diese Methode auch ihre Schattenseiten hat. Der kräftige Vorstoß der Sozialdemokratie hat den freisinnigen und fortschrittlichen Württembergern den Segen gebracht, daß drei bisher demokratische Mandate den sogenannten „Nationalen" in den Schooß fielen. Allerdings hat auch der Ultramontane Zuzug erhalten. Das Charakteristische an der Stichwahl aber ist: die „agrarische Bewegung" hat sich in Württemberg bereits ausgelebt, ehe sie sich recht eingelebt hatte; in dem fortschrittlichen Lande ist mit dem agrarisch-konservativen Stimmenfang, den die württembergischen Nationalen den ostelbischen Junkern abguckten, kein Geschäft zu machen. Und das ist das erfreulichste Ergebniß der württembergischen Stichwahlen.

Die Reisezeit.

Neben den Ueberschriften „Wahlergebnisse" und „Wahlnachklänge", die jetzt an die Stelle der Spitzmarke „Wahlbewegung" getreten sind, und „Der Krieg", (womit natürlich der Union kleine unpleasantness mit Spanien gemeint ist), ist jetzt in jeder deutschen Zeitung die Ueberschrift „Bäder und Sommerfrischen" ständig, und es sind lange Artikel, die sich darunter finden. Jegliches Bad und „Bädchen", jedes Dorf, in dem man Sommergäste aufnimmt, findet schließlich darin Erwähnung, und die größeren Badeorte haben natürlich die ganze Saison hindurch ihre wöchentlichen Berichte. Das ist auch gar nicht mehr wie recht, denn, wahrlich, es reist hierzulande Jedermann, der es nur irgendwie möglich machen kann, wenigstens auf ein paar Wochen, irgendwohin „aufs Land", und wer's eigentlich nicht kann, geht ebenfalls, sowie er nur glaubt, das seiner „Stellung" schuldig zu sein. Die Ferienreise oder Badereise verursacht viel Kummer und Sorge jedes Jahr in Deutschland, und so muß auch ich mich jetzt schon mit der Frage beschweren: wohin dieses Jahr? Denn daß ich meine Märker zusammenhalten und hübsch hier in Frankfurt, dessen Umgebung so reizende Ausflugssorte hat, sitzen bleiben könnte, daran ist nicht zu denken, ich würde mit einem Male gesellschaftlich eine Null werden, und das darf ich schon der „Abendpost" nicht anthun, denn als „amerikanischer" Journalist muß ich doch Geld haben wie Heu; wenn der „Amerikaner" das nicht hat, dann hat und gilt er gar nichts.

Im preußischen Schwarzwald.

Letztes Jahr hatte ich Glück und am liebsten ginge ich wieder hin in den preußischen Schwarzwaldwinkel, in dem ich so köstliche Tage verlebte.

Ob es viele „Jebildete" jenseits der Elbe gibt, die es wissen, daß man vom preußischen Schwarzwald reden kann? Und doch besitzt Preußen in Hohenzollern einzelne Bezirke, die noch zum Schwarzwald gehören. In Scheffels „Ekkehard" fragt der Leutpriester Moengall: „Hast Du nicht einen Hunnen gesehen, der eigentlich eine Hunnin war?" Mutatis mutandis ist's auch hier ähnlich. Preußen sind die hohenzollerischen Schwarzwälder zwar, aber doch Stockschwaben. Der preußische Schwarzwaldwinkel, den ich meine, ist Imnau, ein Fleckchen Erde, das von der Natur reich gesegnet ist mit schönen bewaldeten Bergen, einem durchziehenden Flüßchen, die Eyach, die 1 Stunde unterhalb in den Neckar fließt, und verschiedene eisen- und mineralhaltende Quellen besitzt. Es ist sonderbar, daß so viele Deutsche, wenn sie in die Sommerfrische gehen, das Heil nur jenseits der Grenze zu finden glauben. Es gibt wohl kaum einen Kurort in der Schweiz, der eine solche Fülle von Waldungen mit der köstlichen Luft, so hübsche Spaziergänge in der Ebene und auf die Berge hat, wie Imnau. Für Mütter mit heirathsfrohen Töchtern hat Imnau einen besonderen Reiz. Alle Sonntage und auch sonst kommen jüngere und ältere Semester aus dem nahen Tübingen und dann wird bei den Klängen der kleinen, aber guten Kurkapelle mit einem Eifer getanzt, der, würde er ebenso beim Studium angewandt, das Durchfallen im Examen aus der Welt schaffen müßte. Man spricht von mancher Frau Doktorin, Frau Rath, selbst Frau Pfarrerin, die sich ihren Gemahl er—tanzt haben. Probatum est in unserer heirathsunfrohen Zeit. Und die klassische Umgebung! Nur 1 Stunde entfernt das merkwürdig gebaute Städtchen Haigerloch, ehemals Sitz des liebenswürdigen Minnesängers Albert von Hohenberg, Schwager Rudolfs von Habsburg, nunmehr Residenz eines preußischen Oberamtmanns — tempora mutantur. Eine halbe Stunde entfernt Mühringen mit dem stolzen Schloß des Freiherrn von Münch, des früheren Reichstagsabgeordneten, der hier ein fleißiges, einfaches Leben führt, das die „nothleidenden" ostelbischen Agrarier aus aller Noth herausreißen würde, wenn sie es nachmachten; ein paar Stationen entfernt Oberndorf mit den Mauser'schen Gewehrfabriken und ein wenig weiter die hübsche Stadt Rottweil. Neckarabwärts, ebenfalls ganz nahe, die alte Bischofsstadt Rottenburg, nahebei die Würmlinger Kapelle auf hohem Berge, die Uhland zu seinem stimmungsvollen Gedichte: „Droben stehet die Kapelle" anregte, sodann das lustige Tübingen, wo man hingeht zu gelehrten oder geleerten Uebungen wie der alte Schachtenmeier sang, und dann der stolze Zoller, die Weilerburg und viele sonstige schöne Punkte. Diesen Lobgesang auf den preußischen Schwarzwaldwinkel Imnau stimme ich an aus reinster Freude über die herrliche Natur und die erfrischenden Tage, die ich dort genossen habe. Als ich da die Tübinger alten und jungen Burschen mit ihren bis auf die Kopfhaut nach neuester Mode geschorenen Köpfen so schweißverachtend tanzen sah, überhörte ich meines Freundes Frage an seine Frau: „Habe ich denn anno dazumal, als ich als Tübinger Student mit Dir zum ersten Male hier tanzte, auch so nette moderne Bewegungen gemacht?" Die Antwort behalte ich für mich.

Vor den Frankfurter Schwurgerichten wurden dieser Tage drei „interessante" Fälle verhandelt, die recht traurige Fälle waren. Am 25. Juni saß eine 62jährige Frau auf der Anklagebank. Eine unrichtige Angabe ihres Alters hatte ihr einen Meineidsprozeß auf den Hals geladen. Sie gibt zu, seit zwanzig Jahren sich beinahe um ein Jahrzehnt verjüngt und als den Tag ihrer Geburt den 18. August 1844 (statt 1835) angegeben zu haben. Sie leistete den Falscheid am 18. November v. J., wie sie angibt, aus Fahrlässigkeit. Der Zivilprozeß, worin sie ihr Zeugniß ablegte, war angestrengt worden von einem in ihrem Quartier wohnenden Mädchen und von dessen Lohnherrin. Sie erschien als Zeugin in der Verhandlung vor der Kammer und sagte bei Angabe ihrer Personalien, ihr Alter sei fünfzig Jahre. Sie habe das wissentlich gethan, weil sie glaubte, sie könne sich sonst strafbar machen, da sie vorher schon mehrfach vor der Polizei ihr Alter so angegeben hatte. Auch glaubte sie, das gehöre eigentlich nicht zur Sache. Früher hat sie gesagt: sie habe sich geschämt, schon so alt zu sein. Sie sei sich bewußt gewesen, daß der liebe Gott so etwas strafe, und wolle es im Leben nicht wieder thun. Die arme Frau kann Einem dauern, denn der anonyme Denunziant ist — ihr leiblicher Sohn, mit dem sie auf schlechtem Fuße steht. Mit Thränen erkennt die Angeklagte die Handschrift des Sohnes in dem ihr vorgehaltenen Briefe. Die Frau scheint immer kopfloser geworden zu sein und lief von Einem zum Andern, studirte im Strafgesetzbuch den einschlägigen Paragraphen und glaubte sich weniger strafbar zu machen, wenn sie bei dem Richter, der den Eid abgenommen hatte, einen freiwilligen Widerruf zu Protokoll gebe. Daß es wegen der eingeleiteten Untersuchung hierzu zu spät war, wußte sie nicht. Die Zurechnungsfähigkeit der Frau kommt in Frage. Ein medizinischer Sachverständiger bekundet, daß die Frau infolge einer Gehirnkrankheit an Erscheinungen gelitten habe, die auf Nervosität hindeuten, daß sie aber nicht unzurechnungsfähig sei. Der Staatsanwalt nimmt wissentlichen Meineid an. Der Widerruf sei zu spät erfolgt. Der Vertheidiger weist auf das Tragische des seltsamen Falles hin. Er glaubt nicht an die geistige Gesundheit der Angeklagten und beantragt Freisprechung. Die Geschworenen erkennen auf fahrlässigen Meineid und die Strafe wird auf ein halbes Jahr bemessen! Meinem Gefühl nach hätte der schuftige Sohn bestraft werden sollen.

Der zweite Fall ist nur noch trauriger. Eine ledige Dienstmagd war beschuldigt, am 20. März ihr sechs Monate altes Kind, mit dem sie nichts anzufangen wußte, ermordet und zwar es noch lebend an der Landstraße verscharrt zu haben. Letzteres konnte nicht festgestellt werden, und die Aermste kam, da man mildernde Umstände gelten ließ, mit 4½ Jahren Gefängniß davon.

Der dritte Prozeß richtete sich gegen eine „Wahrsagerin" und „Prophetin" und ist deshalb traurig zu nennen, weil er erkennen läßt, wie weitverbreitet Aberglaube und Bornirtheit in diesem fortschrittlichen Lande doch immer noch sind. Die Kundschaft der Prophetin (eine 56jährige Frau), die auch Krankheiten heilte, glaubte steif und fest an ihre Sehergabe. Ihre Manipulationen bestanden in der Anzündung von Feuer, wobei sie in fremden Zungen redete, in Amuletten mit Hieroglyphen, in Tropfen, die nach Branntwein rochen und sehr theuer waren. Auch Pferde kurirte sie mit weißer Salbe. Daneben beschwindelte sie die Frauen um Darlehen durch Vorspiegelung einer amerikanischen Erbschaft, die sie aus einem Ei prophezeite. Urtheil: ein Jahr Gefängniß mit drei Jahren Ehrverlust.

Allerlei.

Von den 12 landwirthschaftlichen Bezirken Rheinhessens melden nicht weniger als 8, daß im Juni der Stand der Reben ein ungünstigerer als im Monat Mai gewesen sei; in drei Bezirken wurden keine ungünstigen Wahrnehmungen gegen den Vormonat gemacht und nur in einem Bezirk, Worms, hat sich der Stand der Weinberge gegen den Vormonat etwas gebessert.

Der Zugang zum bairischen Justiz- und Verwaltungsdienst nimmt ab. Während sich 1893 303, 1894 350, 1895 330, 1896 346, 1897 287 Rechtspraktikanten dem Staatskonkurs unterzogen, ist die Zahl heuer nur 270. Ein fühlbarer Mangel entsteht durch diese Abnahme freilich nicht.

Aus Selbitz (Oberfranken) berichtet das sozialdemokratische Blatt in Hof: Ein Feiertagsschüler, der von einem Lehrer schwer gezüchtigt wurde, so daß er vierzehn Tage lang krank gelegen, habe während der Züchtigung „Feuer!" geschrieen. Deshalb sei er vom Schöffengericht in Naila wegen — groben Unfugs zu einem Tage Haft verurtheilt worden. Sollte sich das wirklich so verhalten? Das wäre unerhört!

Stuttgart eifert der Reichshauptstadt nach. Unter der Ueberschrift: „Was anständigen Mädchen in Stuttgart passiren kann" berichtet der „Beob." über einen peinlichen Vorfall, der sich am 2. Juni Abends 7 Uhr zugetragen hat. Zwei junge Damen, Töchter eines angesehenen Beamten, wurden auf die Denunziation eines jungen Menschen hin auf der Straße sistirt und nach dem Polizeiamt gebracht. Der jüngeren Dame wurde vorgehalten, sie stehe unter dem Verdachte, dem Denunzianten Nachts auf dessen Zimmer sein Portemonnaie mit 30 Mark entwendet zu haben. Der in der Nähe wohnende Vater wurde auf's Polizeiamt geholt und konnte endlich mit seiner schmählich beschuldigten Tochter heimkehren.

R. N.

— Zerstreut. — Bekannter: Herr Professor heute ist Wahltag. Da werden Sie doch auch Ihre Stimme abgeben? — Professor: Bedaure sehr! Ich bin heute ganz heiser!

— Aus der Schule. — Lehrer (in der Geschichtsstunde, nachdem von den Zentauren gesprochen ist): Nun, Müller, gibt es auch heute noch Geschöpfe, halb Thier und halb Mensch? — Müller: Jawohl, Herr Lehrer, die Schlangenmenschen!

— Doppelsinnig. — Major (zum Kommerzienrath, der eine Tochter älteren Jahrganges besitzt, die endlich einen Freier erhalten hat): Und sagen Sie, was macht Ihr ältestes Fräulein Tochter? — Kommerzienrath: O danke sehr, die ist nun glücklich verheirathet! — —

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

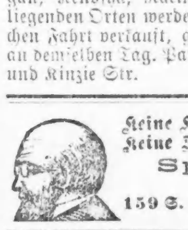
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Halber Fahrpreis Sonntags.

Retour-Billets via der Chicago & Northwestern Bahn nach Evanston, Highland Park, Lake Forest, Fort Sheridan, Waukegan, Kenosha, Racine und den dazwischen liegenden Orten werden zum Preise der einfachen Fahrt verkauft, gültig für die Rückfahrt an demselben Tag. Passagier-Bahnhof, Wells und Kinzie Str. mfrsa—31jl



Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ....Chicago.

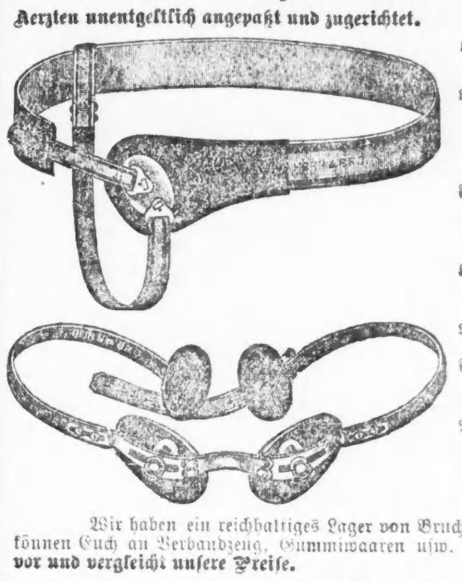
N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Semrad's Asthma-Thee.

Eine neue Erfindung. heilt Asthma, Bronchitis und Heufieber. Zu beziehen durch Morrison-Plummer & Co., und allen Apothekern. Eine Probe frei in der Haupt-Niederlage 78 25. Straße, jl13mmslm

HARTWIG BROS.,
476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.



Hochfeines französisches Glacelederpolster, regul. Preis $2.00, unser Preis . $1.00
Verstellbares Glacee- od. Wasserpolster, französ. Leder, nickelplattirte Verschlußtheile, reg. Preis $4, uns. Preis $2.00
Mit Lederpolster, regul. Preis $3.00, unser Preis . . $1.50
Französ. einfaches oder doppeltes Hartgummi-Polster, nickelplattirte Verschlußtheile, verstellbar regul. Preis $10.00, unser Preis $4.50
Hartgummi, verstellbar, rechtes oder linkes französ. Hartgummi-Polster, regul. Preis $6.00, unser Preis . $3.00
Wasserpolster, reg. Preis $7.00, unser Preis $3.50
Französ. doppeltes Polster mit Feder Rückenpolster, Russet-Ueberzug regul. Preis $4.00, unser Preis $2.00
New York Bruchband, elastisch, schwerer Seidenstoff, Leder-Polster, für alte Leute oder Solche, welche kein federndes Bruchband tragen können, regul. Preis $4.00, unser Preis . . $2.00

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. Sprecht vor und vergleicht unsere Preise. —bw

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Hamburger Thee

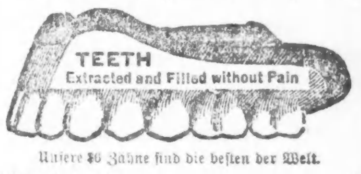
Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder seine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn.........$3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

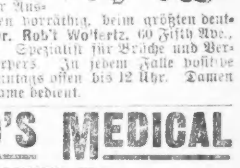
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung. mmfrbw

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. Ehrlich,
Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verhütet Blindheit und Taubheit. — Alle Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und des Halses können schmerzlos und sicher geheilt werden durch die neue deutsche absorptive Methode. Kein Messer, keine Gifte, noch ätzende Stoffe mehr nöthig. Patienten von allen Gegenden kommen nach Chicago und werden geheilt. Hunderte von Fällen werden brieflich behandelt. Die Methode ist so einfach und kräftig wirkend, daß sie ebenso sicher heilt durch Selbstbehandlung bei auswärtigen Kranken. Fragebogen zur Selbstbehandlung und alle Auskunft persönlich oder brieflich frei. Adressire: 263 Lincoln Ave., Dr. H. Ehrlich, Chicago. — Tägliche Klinik: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abds.; Sonntags 8—12 Morg. 16mai,mmf,bw

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mfam

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.
Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 1apli

Eine Kombination von guten Waaren und Preis-Magneten, die unwiderstehlich ist — spart Geld — spart Zeit — spart Aerger — hier.

Französische Organdies.
Koechlin Freres feinste französische Organdies — high Art Printings — 25c Waaren — **17c**

Kleider-Ginghams.
25c schottische Zephyr Ginghams — echte Madras-Cloths u. 30zöll. Bayadere Plaid Penangs — die Yard . . **12½c**

A. M. ROTHSCHILD & Co
„Der große Block von Läden." STATE UND VAN BUREN STR.

Percales und Mulls.
Garner's Windsor und Sea Island Percales — 36 Zoll breit — und Novelty gedruckte schott. Mulls, Battists und seidengestr. natürliche Leinen-Japonas — 12½c werth, die Yard . . **7c**

Standard-Betttuchzeug.
Gebleichte Lonsdale und anderes yardbreites Standard Grade Betttuchzeug — und 100 Stück yardbreite Shirtwaist-Percales — 8c werth die Yard **4c**

Wundervolle Bargains in guten Schuhen.

Feine lohfarbige Schnürschuhe für Damen — gemacht von Rochesters (N. Y.) leitenden Schuh-Fabrikanten — in den neuesten engen Coin Toe Leisten — schmiegsame Sohlen — alle Größen und Weiten — ebenfalls eine ungeheure Partie von Bicycle Stiefeln für Damen — mit Cloth Tops oder ganzledern — 10 Zoll hoch — corrugated Sohlen — Schuhe die voll $3.50 werth sind . . . .

Lohfarbige Sommerschuhe für Männer — in bestem russischem Calf — Willow Calf — Vici Kid und Titian Kid — in allen populären Zehenfacons — hand welt — Goodyear stitched — in allen Größen und Weiten — in vielen Sorten — die gemacht wurden um für $3.50, $4 und $5 verkauft zu werden, welche aber morgen zum Verkauf gehen für den außergewöhnlich niedrigen Preis von . . . .

Männer- und Damen-Schuhe $1.95 werth bis zu $5.00.

Spring Heel Schuhe für Damen — lohfarbig oder schwarz — zum Schnüren oder Knöpfen — Größen 2½ bis 6 — reguläre $2.25 Sorte — **$1.29**

Musterschuhe für Kinder — handgewendet — lohfarbig oder schwar — Kid oder Cloth Tops — Größen 4 bis 8 — $1.25 bis $1.50 Werthe **59c**

Groceries auf's Billigste markirt.

H. & E. granulirter Zucker — 8 Pfd. für . . **39c**
Fairbank's corned Beef — Pfd.-Büchse . . . **9c**
Nelson Morris' Breakfast Schinken, Pf. **8½c**
Bestes Minnesota Patent-mehl, Faß **$4.57**
Hochfeine Creamery Butter, 5 Pfd.-Pail . . **89c**
Fairbank's potted Meats Büchse **5c**
*Feines Tafelsalz, 10 Pfund-Sack **3½c**
Penanros' import. Oelsardinen, Büchse **15c**
*Arbuckle's Ariosa Kaffe — Packet **11c**
Golden crushed Java u. Mokka Kaffee — 11 Pfund für $1.— Pfd. . **10c**
Frisch gerösteter Santoskaffee — Pfd. **15c**
Granulirtes gelbes Kornmehl — 5 Pfd. für **6c**
Royal Java und Mokka Kaffee — 4 Pf. für $1.— Pfd. . . **27c**
B. F. Japan Thee — Pfd. . . . **25c**
Hochfeiner Ceylon Thee, Pfd. . **35c**
Young Hyson Thee — Pfd. . . . **25c**
Cream Puff Backpulver — Pfd. Büchse **19c**
Reiner gemahlener Allspice, Senf od. Pfeffer — Pfd. . **18c**
*Chicago Lobsters — große Pfd. Büchse **20c**
Columbia River Lachs — große Büchse . . **13c**
Frisch gefangener Weißfisch, Trout oder Perch — Pfd. **5½c**
Fancy full cream Brick-Käse, Pfd. **8c**
Agar Bros.' Frankfurter Wurst — Pfd. **8c**
Frisch gerolltes Oatmeal — 5 Pfd. für **9c**
*Swift's Cotosuet 10Pf.-Pail **56c**
Thompson's Phosphate oder Root Beer Extrakt — Flasche **6c**
Cooks flaked Reis — Packet . **13c**
Hire's präparirtes Root Beer — Flasche **5c**
*Sapolio — Stück **5c**
Granul. Soda 10 Pfd. **7c**
*Santa Claus oder Mothers' Laundry Seife — 10 Stücke für . . **24c**
*Jas. S. Kirk's American Family Seife — 10 Stücke für **39c**
Beste Scouring Seife — 2 Stücke für . . **5c**
Fairbank's Gold Dust — Packet . . . **13c**

*Postbestellungen werden nicht ausgefüllt.

Damen-Ausstattungswaaren sehr billig.

15c Spitzen 3c — feine orientalische, wollene, seidene Chantilly, Point de Paris, Torchon und feine waschechte Spitzen — zu 5c und **3c**
$1.50 bestickte Chiffons 49c — 50 Stücke schön bestickte Chiffons, — in hellem und dunklem Grund — die Yard zu **49c**
$2 Spitzen 19c — hochfeine seidene, Net Top, feine Brüssels, handgemachte und all over Spitzen und Spitzen-Flounces **19c**
25c seidene Mitts 10c — schwarze seidene Mitts — feinste Qualität — seidengesteppte Rücken — morgen **10c**
50c seidene Handschuhe 25c — schwarze und farbige seidene Handschuhe für Damen — gemacht von extra Qualität Mailänder Seide — **25c**
25c Pique Ties 10c — weiße Pique Ties für Damen — groß — überall für 25c verkauft — morgen **10c**
$1 Streamer Schleier 25c — die neuen Streamer Schleier f. Sailorhüte, enorme Ausw. Musterpartie — wth. 75c u. $1. d. Stück **25c**
Leinene Kragen für Damen — 10c und 15c Sorten, neueste Facons, neue frische Waaren — v. bestem 4ply Leinen — alle Größen **5c**
10c Taschentücher 3c — feinste imp. hohlgesäumte, spitzenbesetzte u. bestickte Taschentücher — 8c und 10c Qualitäten **3c**

Wundervolle Preise für Waists, Suits und Skirts.

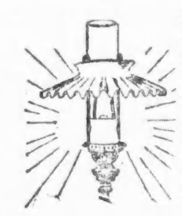
$1. Shirt Waists für Damen 25c — aus Percales und Ginghams gemacht — in Karrirungen, Plaids und Streifen — in all den neuen und populären Schattirungen und Farben — volle Blouse Front — full gathered oder plaited Rücken — sehr spezieller Preis für morgen **25c**
$1.50 Kleider-Skirts für Damen 75c — aus hochfeinem Linen Crash und Homespun gemacht — 4 Yards weit — 7zölliger Saum — breiter Band — durchaus schneidergemacht — perfekt passend **75c**
$3.50 Kleider-Skirts für Damen $1.69 — aus echtem Irish Leinen Crash gemacht — an den Seiten herunter und unten ganz herum mit 2 Reihen breiten Spitzen besetzt — 4 Yds. weit — 7zöll. Saum — morgiger staunenswerther niedriger Preis . **$1.69**
$2.50 Suits für Damen 98c — aus weißem Duck gemacht — Blazer Facon Jacket mit Coat Rücken — neue Facon Skirts — 4 Yards weit — 7zölliger Saum — breiter Band — spezieller Preis morgen, nur **98c**
$10. Suits für Damen $4.98 — aus Fancy gestreiftem Leinen gemacht — der ganze Suit mit Zwischenfutter aus rosa oder blauen Futterstoffen — tucked, mit Spitzen oder Atlas besetzt — Blouse Waist — kleine Puff-Aermel mit zwei Ruffles — neue Facon Skirt mit zwei Ruffles unten herum — Atlas Band-Gürtel — morgiger Preis, nur **$4.98**

Sensation in guten Kleidern für Knaben und Männer.

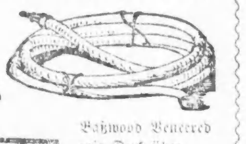
75c waschbare Anzüge für Knaben 23c — aus niedlich gestreiften rosa und blauen Galatea Cloth — großer Matrosen Kragen — hübsch ausgestattet — Größen 3 bis 10 Jahre — (nur 1 an jeden Kunden — sehr spezieller Preis morgen **23c**
35c Waists für Knaben 17c — 1000 Blouse Waists für Knaben — Größen 3 bis 9 Jahre — aus französischen Lawns, Dimities und Percales gemacht — in einfachen weißen und Fancy Farben — breiter Ruffle-Kragen und -Front — morgiger sehr spezieller Preis **17c**
$1.50 Anzüge für Kinder 98c — Größen 4 bis 15 Jahre — in schwarzen, braunen u. grauen Cheviots — gut gemacht und gefüttert — perfekt passend — kleine Nummern mit Matrosen-Kragen — große Nummern einfache doppelknöpfige Anzüge — Räumungs-Preis **98c**
$7. lange Beinkleider-Anzüge für Knaben $4.48 — Größen 11—19 Jahre — in durchaus reinwollenen Cheviots und Cassimeres — in all den neuesten Plaids und Karrirungen — modischer Schnitt — hübsch gemacht und perfekt passend — gefüttert und ausgestattet in dauerhafter Weise — spezieller Preis — . . **$4.48**
$1.75 Beinkleider für Männer 87c — durchaus reinwollene Cheviots — in Plaids, Karrirungen, Streifen und einfachem Schwarz — mit französischen Waist Bands gemacht — perfekt passend — zu dem staunenswerthen Preis, nur **87c**
$4. Beinkleider für Männer $1.95 — in Fancy Worsteds und Cassimeres — elegante Streifen und Plaids — in vollständigster Weise gemacht, gefüttert und ausgestattet — mit mittleren, weiten und engen Beinen — mit französischem Waist Band — sämmtlich gut passend **$1.95**

Sommer-Sachen, Koffer und Kinderwagen.

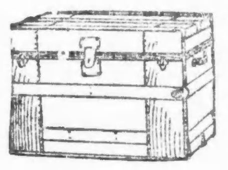
*Unsere berühmten harthölzernen Eiskisten — aus ganz trockenem Holz gemacht — ruht auf Anti-Friction Rollen — Metall Shelves, 24 Zoll hoch und 25 Zoll breit, Tiefe 17½ Zoll, Gewicht 65 Pfd. . . **$1.88**



Incandescent Gas-Lampen — vollständig mit Mantle, Zylinder und Schirm zu **39c**
Extra Mantles — volle Größe — feine Qualität — zu **9c**
Flint Glas Lampen-Zylinder — zu **2c**



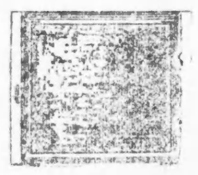
*50 Fuß Section Gartenschlauch — 2-Ply Gewicht mit Messing-Couplings . . **$1.35**



Baßwood Veneered mit Duck überzogene Koffer mit 4 harthölzernen Querstücken — Stahl Clamps und Bumpers — zwei Sohlleder-Riemen um die Außenseite — mit gutem Monitor-Schloß **$2.95**

*Unsere berühmten Refrigerators — in Antique Eichen Finish — Surface Hinges — mit Metall-Shelves **$3.75**
*Extra schwere Refrigerator Pans — aus galvanisirtem Eisenblech gemacht **8c**

6-Quart verzinnte Gießkanne — mit Zink-Brause für . **10c**



Patentirte verstellbare Drahtfenster **15c**

Beste Qualität Draht-Tuch — in Schwarz oder Grün — Yard **3c**

Oak Body Baby Carriages, volle Größe — mit granem Corduroy gepolstert — abnehmbare Kissen — mit Pongee Sonnenschirm — Räder mit Gummi-Reifen — patentirter Foote Brake . . **$8.50**
Fertig gemischte Haus-Farben — per Gall. . . . **69c**
*Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

Sommer-Unterwäsche und Strümpfe.

25c echte Lisle Thread Undervests für Damen — regulär gemacht — morgen **12½c**
Handgemachte Novelty Undervests für Damen — drei ausgewählte Moden — werth 35c **19c**
Lisle Thread Union-Suits für Damen — ausgezeichnet gemacht — mit Spitzen besetzt **48c**
50c einfaches und Fancy Unterzeug für Männer — dauerhaft gemacht — nie zuvor zu dem morgigen niedrigen Preis verkauft **25c**
Franz. Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer — 75c Qualität — morgiger spezieller niedriger Preis **48c**
Medlicott, Morgan & Co.'s beste Balbriggan-Unterhemden u. -Unterhosen für Männer — die Sorte, die anderswo für $1.25 verkauft wird — unser spezieller Preis morgen, das Stück **79c**
$1.25 seidene Opera Strümpfe für Damen — in all den beliebten Farben — regulär gemacht — morgen nur **59c**
40 Gauge schwarze Lisle Thread Strümpfe für Damen — berühmte Hermsdorf Färbung echte Farbe — regulärer Preis 50c **25c**

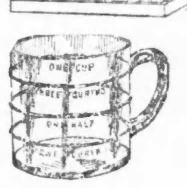
Unter-Muslins und Bade-Anzüge.

*50c Muslin-Kleider für Frauen — doppeltem Rücken — Hals und Rücken mit vollen Cluster von Tucks garnirt **23c**
40c Muslin Chemise für Frauen — gut gemacht — mit Spitzen und Ruffles schön garnirt **19c**
60c Muslin-Röcke für Damen — Umbrella-Façon mit Spitzen oder Stickereien und Cluster von Tucks — Yoke-Band **39c**
*12c Korset-Ueberzüge — tadelloses Passen — alle Größen **5c**
$1. Umbrella-Skirts für Damen — sehr groß — breiter Saum — eine Menge Falten — garnirt mit einer Reihe von Einlagen und breiter Ruffle von Torchon-Spitzen — extra Staub-Ruffle **62c**
$1.50 2-Stücke Bade-Anzüge für Damen — großer Kragen — voller Rock **98c**
Dazu passende Kappe **5c**
Große Auswahl von Bade-Anzügen von $1.25 bis $7.
Aufträge per Post werden nicht ausgefüllt.

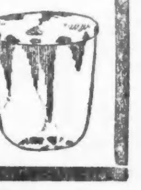
Waggon-Ladungen von beliebten Frucht-Jars

Das größte Lager, die größte Auswahl und die niedrigsten Preise in Chicago.
„Imperial", „Hero" und „Fruit Keeper", Jars mit Glasdeckel — aus hochfeinem, ausgewählten Glas angefertigt — können eine Lebenszeit gebraucht werden — jede Jar ist garantirt, vollkommen dicht zu schließen — Pint u. Quart Größe — Stück **5c**

Handliche Frucht-Trichter — aus einfachem weißen oder Opal Porzellan gemacht — werth 18c **10c**
„Lightning" reine Gummi Jar Ringe — aus erster Klasse Material gemacht — werth 10c — Spezial-Preis, das Dutzend **5c**



Boston Maaß-Cups — Kein Haushalt vollständig ohne eins — unentbehrlich für jede Hausfrau — werth 10c. **5c**
Mason Jar-Rubbers — für kleines Mundstück, Alte-Façon-Jars sind nur hier zu finden — das Dutzend **5c**
Carload von Blech-Top Jelly-Gläsern — das Stück **1c**



Aluminum Screw-Covers — für Mason Jars — „leicht wie eine Feder" — werth 40c — Spezial-Preis — das Dutzend **15c**
Hire's Patent-Stöpsel an Rootbier-Flaschen, keine alten oder gebrauchten, sondern erster Klasse zuverlässige Waare — halten für immer — Quarts 6c; Pints **5c**

„An den Kaiser!"

Bei Gelegenheit des zehnten Jahrestags des Regierungsantrittes des jetzigen deutschen Kaisers und Königs von Preußen hatte Maximilian Harden für seine Berliner „Zukunft" einen Artikel geschrieben, worin er einen milden Protest gegen die von Schmeichlern betriebene Verhimmelung Wilhelms des Zweiten als Allerweltsgenius einlegte. Wegen dieses Artikels hat die Berliner Staatsanwaltschaft eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben. Darauf schrieb Harden, wie bereits kurz aus Berlin gemeldet wurde, einen offenen Brief an den Kaiser. Der Brief liegt jetzt vor, ist jedoch zu lang für vollständige Wiedergabe. Wir begnügen uns, einige der bezeichnendsten Stellen daraus mitzutheilen:

„Sie werden, Herr Kaiser, schmählich seit Jahren belogen. Die Stimmung ist nicht so, wie sie Ihnen geschildert wird, ist vielmehr so, daß die wärmsten Anhänger der Monarchie sie bekümmert, mit wachsender Besorgniß sehen. Ihnen hat man, wie ich annehme, gesagt, zuerst habe die von Friedrichsruh gespeiste Bismarckfronde, dann die Agrarfronde gegen Ihr Ansehen gewühlt; Beider Tücke, so fahren die Tuschler wohl fort, sei siegreich längst durch die Macht Ihrer strahlenden Persönlichkeit überwunden, der sich der Erdkreis in Bewunderung beuge, und nun schalle außerhalb des Lagers der rothen Rotte, nur eine hell jauchzende Stimme des Jubels über Ihre Reden und Thaten durch das deutsche Land. Als Beweisstücke werden Ihnen dann wahrscheinlich Zeitungsausschnitte vorgelegt, aus denen das höchste Lob Ihnen entgegenklingt.

Das Alles ist unwahr. Die Jubelartikel werden bei Parteiführern bestellt, denen man in's Ohr flüstert, es sei für die Fraktionszwecke nützlich, den Kaiser bei guter Laune zu erhalten, oder sie entstammen dem Geschäftssinn der Bourgeoisie, die aus Plusmachersucht um jeden Preis die Ruhe bewahrt wissen möchte und erst ungeberdig werden wird, wenn eines häßlichen Tages der kleine Konflikt die Schachermacherei und deren heiligste Güter bedroht. Die Leute, die, weil der Brotherr es heischt, diese Artikel schmieden müssen, glauben kein Wort von Dem, was sie schreiben; sie sitzen während an Daumen und Zeigefinger noch die Tintenspur klebt, Abends im Wirthshaus und erzählen einander Kaiseranekdoten.

Genau dasselbe thun die Offiziere in den Kasinos, die Beamten in den Ministerien und Präsidialbureaux. Die konservativen Abgeordneten, die in dröhnendem Prologpathos ihre monarchische Gesinnung betheuern, haben ihrem Gutsnachbar eben den neuesten Hofklatsch über Sie mitgetheilt. Die Herren vom Hofdienst, die Ihnen aufwarten, haben aus dem „Simplicissimus" oder dem „Kladderadatsch" in wonnigem Behagen eben eine möglichst gepfefferte Anspielung auf Ihre letzte Soldatenrede geschluckt. Und die Richter, die eben einen Beleidiger der Majestät in's Gefängniß schicken, schlürfen grinsend beim Frühstück den neuesten Kaiserwitz ein, der gestern in einer Gesellschaft hoch betitelter Männer von Mund zu Munde ging.

Daß solche erbärmliche Heuchelei dem deutschen Boden entkeimen konnte, dünkt Sie undenkbar. Thun Sie den Männern nicht Unrecht, von denen ich sprach! Sie sind Ihnen treu, lieben die Institutionen, deren Vertreter Sie sind, und wären glücklich, wenn sie nie ein unfreundlich kritisirendes Wort über den Monarchen hören müßten. Aber sie hören es überall, denn wo heute zwei Monarchisten, die einander der Denunziantenschmach nicht für fähig halten, beisammensitzen, da wird dieses Thema berührt, — muß es berührt werden, weil fast jeder öffentliche Vorgang, jedes politische, wissenschaftliche oder künstlerische Ereigniß den Betracher schnell auf Sie und Ihre Stellung zur Sache zurückführt.

Wenn alle Leute, die bei solchem Anlaß gegen die strenge Auslegung des Strafgesetzes verstoßen, von Ihren Dreschern der Majestätsbelidigung angeklagt würden, säße bald die ganze Elite des deutschen Volkes hinter Kerkermauern und die Welt würde beklommen dann erkennen, daß Treitschke Recht hatte, als er zu sagen pflegte, jeder ehrliche Royalist sündige heutzutage mindestens einmal in jedem Monat gegen Majestätsparagraphen. Sie dürfen nicht zürnen, wenn von dieser allgemeinen Stimmung nach und nach auch die Männer angesteckt worden sind, die in Ihrem Namen das Recht sprechen, Rekruten drillen und Verfügungen in's Land gehen lassen. Keine Bismarckfronde und keine Agrarfronde hat diese Stimmung erzeugt: eine Reihe unseliger Mißgriffe und Mißverständnisse hat sie geschaffen und Bismarck hat, mit seinem weit vorausschauenden Blick, nur früher als Andere die dräuend heraufziehende Gefahr erkannt. Die monarchische Mehrheit des Volkes fürchtet, daß die Freiheit Ihres Auges durch eine Binde gehemmt ist, die schlaue Höflingskunst der Liebediener fältete und schlang, und daß, wenn diese Binde nicht sehr bald entfernt wird, die Möglichkeit harmonischen Zusammenwirkens von Kaiser und Volk rascher, völliger vernichtet werden muß, als Sie in der königlichen Einsamkeit des Hofgetriebes heute noch zu ahnen vermögen.

Wer Ihnen die Dinge anders darstellt, lügt in seinen Hals oder hat nie Gelegenheit gehabt, die Verhältnisse in der Nähe zu sehen. Und wenn Sie über Einzelheiten wahrhaftig unterrichtet sein wollen: lassen Sie sich von dem Rektor der Alma Mater erzählen, wie von den Berliner akademischen Lehrern Ihr Wort beurtheilt worden ist, Schule, Universität und Theater hätten „Werkzeuge des Monarchen" zu sein; und fragen Sie auf Ehre und Gewissen den Grafen Bolko zu Hochberg (Intendant der königlichen Theater in Berlin), ob er wirklich glaube, Sie seien der Einzige, dessen Leitung und Weisung die Hofbühnen fördern könne. Rufen Sie die bewährtesten Vertreter der exakten Wissenschaften und des Heeres herbei und fordern Sie von ihnen hüllenlose, ungeschminkte Wahrheit. Versammeln Sie die hervorragendsten Künstler um Ihren Thron und lassen Sie sie, als wären sie unter sich und unbelauscht, über die Wirkung Ihres Einflusses auf die deutsche Kunstgestaltung sprechen. Wenn sich aus Alledem dann ergibt, daß ich das reine Bild der Wahrheit wissentlich entstellt, ihre Züge bübisch verzerrt habe, dann wird es Zeit sein, den ungeduldigen Bütteln zu winken.

Zwei Männer, deren Genie und Erfahrung das tiefste Dunkel monarchischen Wesens erhellte, haben über die heute wohl wichtigste Königspflicht gute, einander ergänzende Worte gefunden. Napoleon Bonaparte sagte: "Un roi n'est pas dans la nature; il n'est que dans la civilisation; il n'en est pas de nu; il ne saurait être qu' habillé." („In der Natur gibt's keinen König; der existirt nur in der Zivilisation; es gibt keinen nackten; er muß immer angekleidet sein.") Und Bismarck fügte, ohne vielleicht Napoleons Wort zu kennen, die Lehre hinzu, ein moderner Monarch solle sich so selten wie möglich ohne ministerielle Bekleidungsstücke zeigen. Thut er es, wie es sein Recht ist, dennoch, dann darf er sich über die Wirkung solchen Wagemuthes nicht wundern, dann muß er auf seine Rede großmüthig auch die Gegenrede dulden, muß der nackt Einherschreitende gestatten, daß hier und da ein Knabe ihm zuruft: Herr König, Ihr seid ja nackt! Solcher Ruf mag manchem schüchternen Gemüth skandalös vorkommen; der Rufer darf sich aber mit Augustinus trösten, der meinte, wenn eine Wahrheit skandalös sei, müsse man, um sie hören zu können, den Skandal eben mit in den Kauf nehmen. Da sich kein Besserer meldete, habe ich gewagt, die Wahrheit zu sagen, — und das Wagniß dünkt mich, offen gestanden nicht einmal allzu groß."

— Erklärung. — Kunstfreund: Wen stellt denn das Modell vor? — Bildhauer: Das Echo! — Kunstfreund: Warum denn als Frau? — Bildhauer: Weil es stets das letzte Wort hat.

— Spitzbubenhumor. — Drei professionelle Einbrecher besprechen auf der Straße eine neue Arbeit. — Du, Knille, sprich nich so laut, sagt der eine der schweren Jungen zu seinem Kollegen, Du da hinter steht det Doge des Gesetzes. — J wat, sagt Knille, det Doge wohl aber nicht det Ohr weeßte, bis hier 'rüber reicht det nich!

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN
ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen, ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.
Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachläßigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentaxe auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.
Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung der Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.
258 STATE STR. mijabo

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Hartkohlen $5 per Tonne.
Large Egg $5.00. — Qualität, Gewicht garantirt! — Small Egg, Range und Chestnut $5.25.
Macht Eure Bestellungen sofort, denn diese Preise gelten nur von Tag zu Tag und bei sofortiger Ablieferung.
WM. KUECKEN & CO.,
172 Washington Str., Suite 805-806.
12jlbw Telephone: Main 228.

Eldredge „B" Näh-Maschine . . **$22.50**
Premier Näh-Maschine . . **$18.00**
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung.
Gleason & Schaff, 275 Wabash Avenue.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Finanzielles.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

K. W. Kempf,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
Geld zu verleihen
in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuße.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets vorräthig.
Schiffskarten nach und von **Deutschland.**
Spezialität: **Erbschaften**
eingezogen. Vorschuß baar ausbezahlt oder Vorschuß erhoben, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Konsultationen frei.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter
Konsulent **K. W. KEMPF,**
84 LASALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt.
MELTZER & CO., Patentanwälte.
SUITE 83, McVICKERS THEATER.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Große Exkursion
zur süddeutschen Kirchweih.
Neuester Doppelschrauben-Dampfer
Rotterdam
von New York nach Rotterdam, am 23. Juli 1898.
Geldsendungen — **Vollmachten, Reisepässe** — **Erbschaften**
Notar Charles Beck.
Konsultationen — persönlich oder schriftlich — frei.
Man beachte: **92 La Salle Str.**
Office und Sonntag Vormittag offen.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von **Deutschland,**
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität: **Erbschaften**
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft.
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntag bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
C. F. WENHAM, 188 Clark Str.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater, Zweiter Stock.
CREDIT
Die beste Gelegenheit.
Große Auswahl von passenden **Herren- u. Knaben-Anzügen** (fertig oder nach Maß), sowie Uhren, Diamanten 2c. in den niedrigsten Preisen auf Kredit.
Nur ein Dollar die Woche.

81 & 83 E. Madison Str.
Zweiter Floor. Abends offen bis 9 Uhr.

Feuer-Verkauf.
150 Pianos leicht beschädigt.
C. T. WICKHILL.
223 Wabash Ave.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.

Versucht unser **Invigorator**
Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.